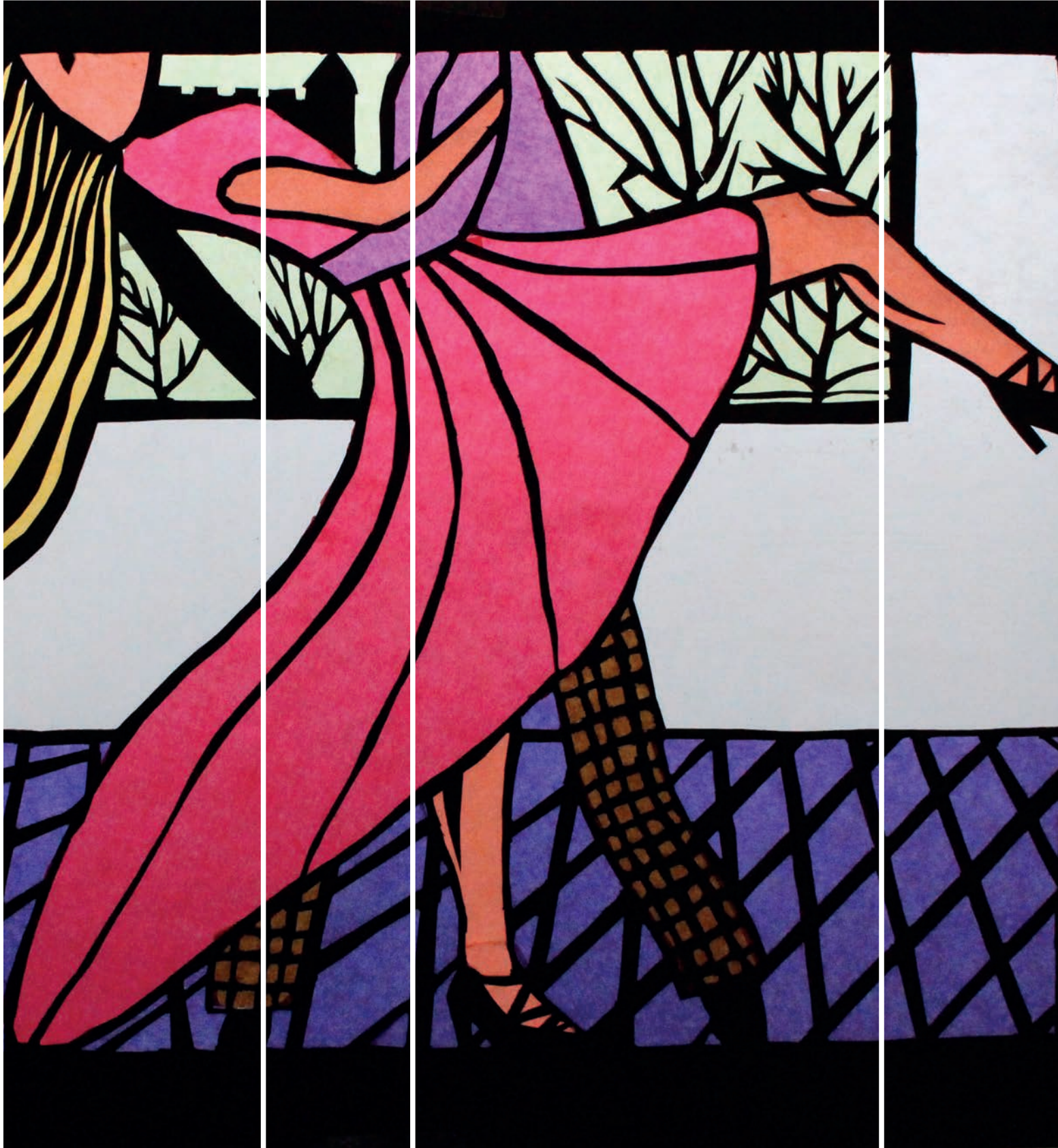


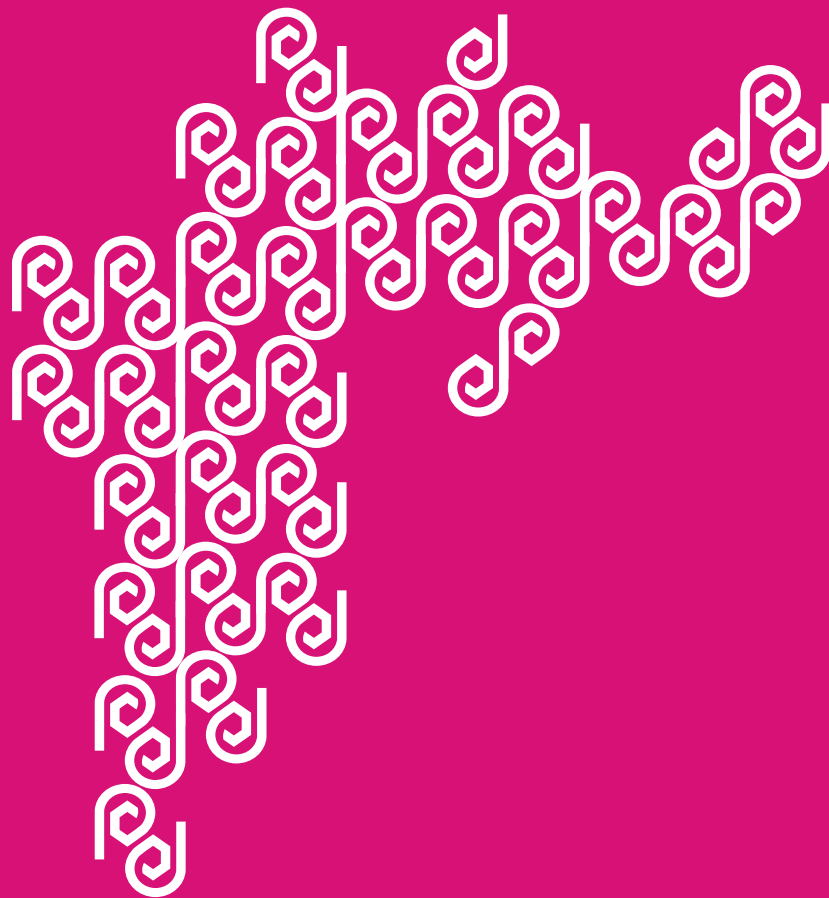


Bischof Sproll
Bildungszentrum
Biberach

SCHULZEITUNG | JAHRESRÜCKBLICK 2017

DIE BRÜCKE 40 | 2018





Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Die Schulleiter des
Bischof-Sproll-Bildungszentrums
Rißegger Straße 108
88400 Biberach-Rißegg

Redaktion:

Günter Brutscher, Karl Feirer,
Matthias Frey, Alexandra Gaiser,
Markus Hinderhofer, Markus Holzschuh,
Elfriede Merkel, Johanna Schmid,
Ruth Stocker

Layout/Produktion:

Uhlmann(f) Werbeagentur GmbH
www.uhlmann-f.de

Erscheinungsdatum: 02 | 2018

TITELBILD: HELENA RUF, GYM 9A

Ja, ich gehe gerne zur Schule...
und mittlerweile runde 40 Jahre lang.



Alexandra Gaiser

Liebe Leserinnen und Leser,

Nun steuere ich den Leitartikel der Brücke Nr.40 bei. Welche Ehre.

Inbegriffen die wochenlange Qual der Wahl bei der Themenfindung. Was interessiert, was ist wichtig? Wie willst du deine Chance nutzen, hier einer großen Leserschaft etwas mitzuteilen? Was sollte transportiert werden und dennoch nicht langweilig, belehrend, zerredet sein?

Glauben Sie mir, es fiel mir nicht leicht, aber zuletzt landete ich doch wieder bei dem Thema, das wohl uns Lehrern auf den Leib geschrieben ist: Schule und ich.

Wir haben ein ungeheures Wissen in diesem Bereich und neigen dazu, dies auch bei unserem Gegenüber vorauszusetzen, was nicht stimmt.

Alle kennen Schule, jeder und jede musste da hin. Aber wie funktioniert Schule von der anderen Seite? Was steckt hinter dem Bereich Schule und Schule leiten?

Es geht um Handlungsfelder, Tätigkeiten und Kompetenzen. Lernorte, Wissen, lernen und lehren, initiieren, motivieren, repräsentieren, gestalten, beraten, beurteilen, delegieren, instruieren, Schülerzahlen, es geht um Ausstattung und Zusammenarbeit. Sie sehen, es gibt viel zu tun und es ließe sich noch mehr finden.

Aber: Das Hauptgeschäft an Schulen ist und bleibt Unterricht. Guter Unterricht. Unterrichtsbezogene Führung muss das organisatorische Geschäft ergänzen und unsere Hauptaufgabe sein.

Wie funktioniert der Unterricht an meiner Schule? Werden unsere Schüler und Schülerinnen an die Grenzen dessen geführt, was sie können und dazu noch kognitiv aktiviert, darüber hinaus zu denken, zu erkunden, wissbegierig zu werden? In vielfältiger Weise wird Lernen unterstützt.

Ja, auch und vor allem aus Fehlern lernen. Schlagwort: „Fehlerkultur“. Dazu braucht es viel positive Kommunikation und vor allem Vertrauen, einen respektvollen Umgang und kein Unterdrücken.

Das braucht Raum. Schule soll Raum bieten für ein störungsfreies Lernen. Die Schüler und Schülerinnen müssen wissen, was zu tun ist, wo sie stehen und was die nächsten

Schritte sind, dann können sie lernen. Das Erreichen eines möglichst großen Wissenszuwachses muss uns leiten und nicht die Leistungsrückmeldung am Ende des Lernprozesses.

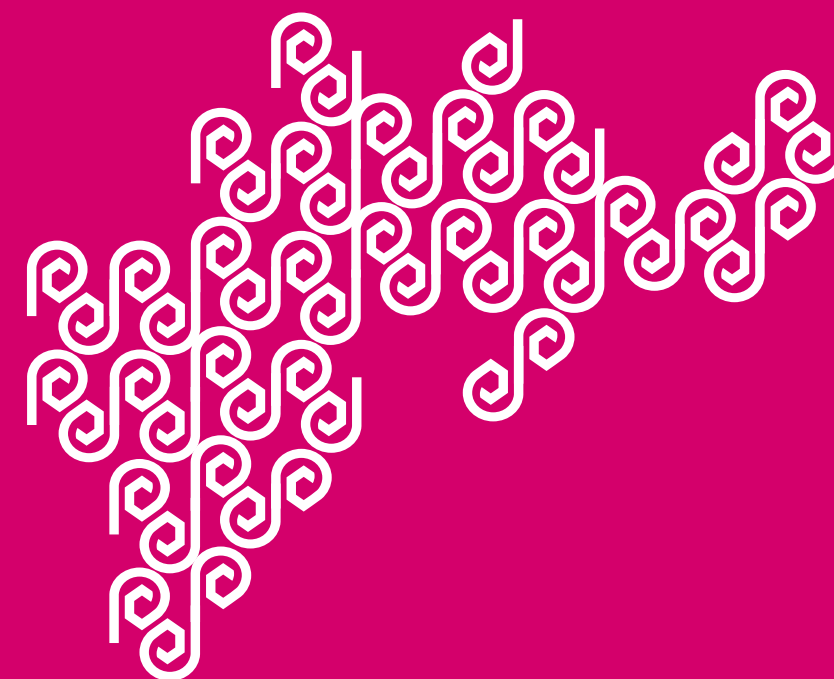
Ja, darüber denke ich als Schulleiterin nach und ich staune, wie dynamisch unser System Schule ist. Die Didaktik und Methodik, die ich während des Studiums gelehrt bekam, hat sich weiterentwickelt, erneuert, neue Wege wurden initiiert, erprobt, verworfen oder geändert. Unsere Schülerschaft hat sich verändert, wir reden von „gelebter Erziehungspartnerschaft“, Schüler, Eltern und deren Anliegen ernst nehmen, sich darauf einlassen.

Und genau hier sehe ich unsere Marchtaler-Plan-Schule gut aufgestellt. Auch damals, vor rund 40 Jahren, wollten die Gründer der Schule „Neues schaffen und Altbewährtes erhalten“. Sie blieben eine Konfessionsschule die das Lernen neu, vernetzt und ganzheitlich im Marchtaler Plan denkt. Sie entwickelten, erprobten, verwarfen und optimierten. Eine Schule mit Geborgenheit, Sicherheit und an den Bedürfnissen der Kinder und Eltern orientiert. Eine Schule in der es täglich aufs Neue Spaß macht zu lernen, zu arbeiten und sich „zum Kinde niederzubeugen“. Ja, diese Schule, die in ihren Leitlinien und pastoralem Konzept katholisch ist, aber auch anderem offen gegenübertritt, in dieser Schule will ich sein. Altes bewahren und sich dem Neuen nicht verschließen, das Gute daraus zu übertragen, zu erproben, auch zu verwerfen und zu optimieren. Ich empfinde es als die größte Ehre, verbunden mit immenser Freude, hier Schulleiterin zu sein.

Und was bedeutet nun Schule für mich? Es ist das Gefühl jeden Tag aufs Neue wieder zu sehen was in jedem unserer Kinder steckt und wie wenig es manchmal braucht, jeden einzelnen zu Großartigem zu bringen. Deshalb 40 Jahre und hoffentlich mehr...

Alexandra Gaiser

Alexandra Gaiser,
Rektorin i. K. an der Grund- und Werkrealschule



Durch das Jahr 2017

Inhalt

Vorwort	3
Durch das Jahr 2017	5
Wer kam, wer ging?	77
Gremien und mehr ...	95

Januar 2017

Stich für Stich in die Zukunft

Neues Fach - Neue Nähmaschinen



Werkrealschule/Realschule - Ein schönes Weihnachtsgeschenk gab es für die Schüler/innen der Fachs HTW und MuM. Mit finanzieller Unterstützung des katholischen Schulwerks konnten die Fachschaften der Realschule und Werkrealschule 17 computergestützte Nähmaschinen anschaffen.

Genau rechtzeitig zum Start des neuen Fachs „Alltagskultur, Ernährung und Soziales“ (AES), das im neuen Bildungsplan ab der 7. Klasse von den Realschülern und auch, ganz neu, von den Werkrealschülern gewählt werden kann. Da auch der neue Bildungsplan dem Nähen einen wichtigen Stellenwert zuweist und die bisherigen

Maschinen bunt zusammen gewürfelt und zum Teil knapp 20 Jahre alt waren, ist die Anschaffung neuer Geräte dringend nötig geworden.

Die neuen Nähmaschinen sind weniger fehleranfällig, einfacher in der Bedienung und machen mit Hilfe der Automatik einfach Spaß beim Herstellen der Werkstücke. Die Fachlehrerinnen sind begeistert. Sie sind sich sicher, dass sich mit dieser innovativen Neuanschaffung noch mehr Schüler, und dies sind zu einem Drittel Jungen, für dieses Fach begeistern lassen und – mit etwas Glück – das Nähen auch im privaten Bereich Einzug findet.



TEXT: SILKE BARTHOLD UND SABINE POHL

FOTOS: SABINE POHL

Januar 2017

Lesespaß mit Asterix

Fünftklässler durchstöbern Asterix-Heft auf lateinische Sprüche

Gymnasium 5 - Im Rahmen des Angebotsnachmittags haben insgesamt 36 Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen am Gymnasium am BSBZ die Asterix-Hefte in der Schüler-Mediathek auf lateinische Zitate durchstöbert. Dabei sind nicht wenige auch ins vertiefte Schmökern gekommen und haben dann eben die lateinischen Sinnprüche völlig vergessen.

Der Angebotsnachmittag in der fünften Klasse am Gymnasium bedeutet, dass diejenigen, die nach einer Eingewöhnung bis zu den Herbstferien am dritten Nachmittag daheim bleiben wollen, dies tun können. Die anderen erleben an den Donnerstagnachmittagen neben der Möglichkeit, Hausaufgaben und Unterrichtsvorbereitung zu absolvieren, allerlei Spannendes, Sportliches, Spielerisches, Interessantes und manches, das man unbedingt können sollte und doch nicht immer lernt. All diese Aktivitäten haben allerdings keine Auswirkungen auf die Zeugnisse.

Am Angebotsnachmittag gibt es eben vieles, das nicht im Bildungsplan steht und doch ganz wichtig sein kann. So lernen die Schüler an diesem Nachmittag jonglieren oder auf zwei Fingern zu pfeifen. An anderen Nachmittagen wird Schach, Mühle oder demnächst auch Skat gespielt. Wenn es die Schneelage erlaubt, soll auch eine



„kultivierte Schneeballschlacht“, also ohne Verletzungsgefahr, möglich sein. Die für den Nachmittag verantwortlichen Kollegen sind der festen Überzeugung, dass auch junge Leute mal die Cartwrights auf der Ponderosa aus der Serie „Bonanza“ kennen oder mit dem „Daktari“ allerlei spannende Abenteuer im Dschungel bewältigen sollten. Bei einem „Aufmerksamkeitstest“ lernen sie, dass Wolfgang Amadeus Mozart 200 Jahre älter und Barack Obama fünf Jahre jünger als der Schulleiter des Gymnasiums ist oder dass ein erwachsener Mensch 206 Knochen hat, selbst wenn es in manchen Quellen auch leicht unterschiedliche Angaben hierzu gibt. Und, ja, die Zapfen der Tanne stehen aufrecht, die der Fichte hängen...

Ganz aktuell galt es nun, lateinische Sprüche aus den Asterix-Heften zu suchen, die zu passender oder auch unpassender Gelegenheit immer klug und intelligent klingen. Dann kann kein Schüler und keine Schülerin am Donnerstagnachmittag auf die Frage der Eltern, wie denn der Tag war, lapidar sagen: „Diem perdidit“, weil dieser „Tag“ dann ganz bestimmt nicht „vertan“ war (vgl. Asterix und der Arvernerschild, Seite 5). Aber manchmal gilt auch an diesen Nachmittagen: „Quot capita tot sensus“ (Asterix im Morgenland, Seite 16) „So viele Köpfe, so viele Meinungen“, wenn es darum geht, ein gemeinsames Programm festzulegen.

TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER



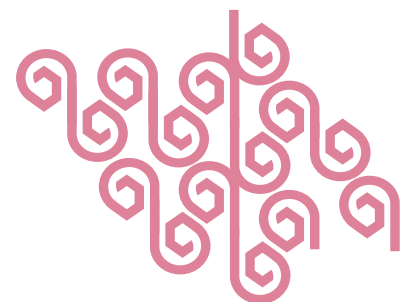
Januar 2017

Infonachmittag für zukünftige ABC-Schützen



Grundschule / Hort - Der diesjährige Infonachmittag der Grundschule lockte am Freitag, den 13. Januar über 80 Eltern und Kinder nach Rißegg. Dort präsentierten sich die Grundschule und das Tagesheim mit Hort an der Schule zum ersten Kennenlernen. Die Eltern wurden mit ihren Kindern neben der Alten Aula im Spielbereich empfangen, wo ein großes, buntes Angebot an Spielen und Basteleien auf die zukünftigen Schüler der Klasse 1 wartete. Parallel dazu gab es für die Eltern gleich nebenan in der Alten Aula eine knapp 45-minütige Präsentation zur Schule, dem Schulträger, dem pädagogischen Konzept, der christlichen Werteerziehung

und dem breiten Angebot des Bildungszentrums bei gleichzeitiger Übersichtbarkeit der Schularten. Durch Fotos aus dem Schulalltag, Übersichtsfolien und Kurzführungen durch Gebäude und Klassenzimmer gewannen die Eltern erste Eindrücke. Danach wurden sie von Lehrern in den Grundschulbereich abgeholt, den sie zusammen mit ihren Kindern erlaufen, begreifen und erleben konnten. Zum Schluss konnten in ungezwungener Atmosphäre Fragen beantwortet und Eindrücke ausgetauscht werden. Allen, die diesen Tag vorbereitet und kreativ gestaltet haben, auch an dieser Stelle, ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement.



TEXT: AGATHE GRUBER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Januar 2017

35 Jahre für das katholische Schulwesen

Elisabeth Jeggler zum Ehrenmitglied des Katholischen Schulwerks Biberach e.V. ernannt



BSBZ - Für ihre vielfältigen Verdienste um das Bischof-Sproll-Bildungszentrum wurde Elisabeth Jeggler aus Stafflangen am 20.01.2017 zum Ehrenmitglied des Katholischen Schulwerks Biberach ernannt. In der Laudatio hob Susanne Mühlbayer-Grundler, die Vorsitzende des KS, wie das Katholische Schulwerk abgekürzt genannt wird, das überaus verdienstvolle Engagement Jeggles hervor. Die Stationen des Einsatzes der langjährigen Europaabgeordneten für katholische Schulen waren vielfältig. So war sie von 1981 bis 1990 Vorsitzende des Elternbeirats des BSBZ. Ein Jahr später wurde sie zur Vorsitzenden des Katholischen Schulwerks Biberach gewählt. Seit 1992 erweiterte sie ihr Engagement für die freien katholischen Schulen auf die Diözesanebene. So wurde sie zunächst zur stellvertretenden Vorsitzenden des Katholischen Schulwerks in der Diözese gewählt, im Jahr 1996 gar zur Vorsitzenden

und war seither Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In diesem Gremium wurde sie 2001 zur Vorsitzenden als Nachfolgerin von Karl Herzog von Württemberg gewählt. Im Juni 2016 übergab sie diese Aufgabe in andere Hände. Elisabeth Jeggler selbst erinnerte in ihren Dankesworten unter anderem an die ersten Impulse, die sie geben konnte. Dies waren das mittlerweile traditionelle Palmenbasteln an der Grundschule und die Skibörse, die sich zum Adventsmarkt mit Skibörse entwickelt hat. An der Einführung des Marchtaler Plans am BSBZ hat sie ebenso Mitverantwortung gezeigt, wie für viele andere Entwicklungen am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Dabei, so Jeggler, die in diesem Jahr noch ihren 70. Geburtstag feiern kann, war die Arbeit an der Schule „auch für mich eine prägende Zeit“. So sieht sie rückblickend ihren Weg in die Politik

auch im Zusammenhang mit ihrem Engagement an der Bischof-Sproll-Schule, wie das Zentrum einstmals genannt wurde. Die jetzige Auszeichnung, so Jeggler, „ist für mich eine Ehre, weil diese Wurzeln zeigt, die für mich auch in der Politik tragfähig waren“. In ihrer Ansprache erinnerte Jeggler auch an den verstorbenen Prälaten Max Müller, der sie wesentlich geprägt hätte und an diejenigen, die vor ihr um die Schule kämpften und, wie sie sagte, „einiges dafür einstecken mussten“. Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung übernahm Alessandro Scheffold aus der Klasse RS 10a, der auf dem E-Piano unter anderem Variationen von „Hall of Fame“ oder „Smoke on the Water“ spielte und mit reichlich Applaus bedacht wurde.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER UND MARKUS HINDERHOFER

Januar 2017

Metal-Elektro-Infotruck

Berufskundeunterricht einmal anders

Werkrealschule und Realschule 8 - Ende Januar stand, wie bereits in den Vorjahren, der INFO Truck der Metall- und Elektroindustrie auf dem Gelände des Bischof-Sproll-Bildungszentrums. Freitags und montags informierte ein Berufescout die ca. 120 interessierten Schülerinnen und Schüler über Berufsbilder und passende Ausbildungsberufe. Der InfoTruck bot Platz für jeweils eine ganze Klasse oder Technikgruppe. Dabei stand der Spaß am „selber erleben“ im Vordergrund.

An anschaulichen Experimentierstationen wurde die „Faszination Technik“ greifbar und erlebbar. Im InfoTruck sorgten modernste Multimedia-Anwendungen für zielgruppengerechte Präsentation der Metall- und Elektrobranchen und ihrer Produkte in ihrer ganzen Breite. Eine Unterrichtseinheit dauerte 90 Minuten und ließ sich so optimal in den Stundenplan einpassen. Als außerschulischer Lernort kann der M+E-InfoTruck auf diese Weise organisatorisch gut in den Schullalltag eingebunden werden. Das BSBZ freut sich schon aufs nächste Jahr, in dem dieser informative „Mosaikstein“ im Berufsorientierungskonzept der beiden Realschulen(WRS/RS) wieder auf dem Hof steht.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Januar 2017

„Sumchi“

Träume und Sehnsüchte im Theater



Werkrealschule und Realschule 5+6 - Schülerinnen und Schüler am BSBZ besuchten das Theaterstück „Sumchi – mit dem Fahrrad unterwegs nach Ubang-Shari“

Anlässlich der Kinder- und Jugendtheatertage interpretierten Schauspieler des Landestheaters Esslingen das Stück „Sumchi“. Das von Amos Oz geschriebene Kinderbuch erzählt auf ruhige Art und Weise die Geschichte des zehnjährigen Sumchi, seine erste Liebe, seine Träume und seine Sehnsüchte.

Die Klassen fünf und sechs der Werkrealschule und Realschule wurden von der Theaterpädagogin Frau Grabmann in einem 90-minütigen Workshop bestens auf die Aufführung vorbereitet. So saßen alle gespannt im Zuschauerraum, um zu sehen, wie die Schauspieler die Szenen umsetzten, die die Schüler zuvor selbst in Kleingruppen gespielt hatten. Dennoch blieben nach der Aufführung noch Fragen offen. Frau Grabmann verstand es auch in der Nachbereitung vortrefflich, auf die Fragen einzugehen und sie schülergemäß zu beantworten.

TEXT UND FOTOS: HEIDI PFENDER



BSBZ – AM 25.01.2017 hat die Theater-AG des Bischof-Sproll-Bildungszentrums unter Leitung von Martin Kennel und Stefanie Fischer in Rißegg zu einem Mini-Musical der Unterstufe eingeladen. Im Zentrum der Vorstellung stand die heilige Elisabeth, eine historische, aber zugleich moderne und bemerkenswerte Frau aus dem 13. Jahrhundert.

Eröffnet wurde der Abend durch das neu gegründete Vokalensemble der Schule. Sieben Schülerinnen unter der Leitung von Annika Goergens ließen mit einem Stück der Gruppe ‚Kids United‘, das im Rahmen einer UNICEF-Campagne in Frankreich entstanden war, die Botschaft durch den Raum klingen, dass Unterschiede aufgrund der Herkunft von Menschen in heutiger Zeit keine Rolle mehr spielen sollten. Passend dazu folgte ein Auftritt der von Christa Hiller geleiteten Tanz-AG mit einer Choreographie zu „Leichtes Gepäck“ der Popband Silbermond. In einer Art moderner Mission wollten die Schülerinnen zum Ausdruck bringen, dass ein Loslassen von den Dingen, die man nicht braucht, sie an andere abzugeben, dem Menschen zu einem Gefühl der Leichtigkeit verhilft. Durch die Befreiung lässt es sich mit leichtem Gepäck durchs Leben reisen bzw. beschwingt über die Bühne tanzen.

Dann trat die Hl. Elisabeth auf die Bühne. Ihre Geschichte, die vor über 800 Jahren

ihren Lauf nahm, wurde souverän von drei jungen Erzählern erzählt und auf der Bühne szenisch umgesetzt. Als adlig Geborene wurde Elisabeth schon früh aus ihrer Heimat Ungarn auf die Wartburg nach Eisenach geschickt um dort verheiratet zu werden. Schnell wurde den Leuten klar, dass Elisabeth ihren eigenen Kopf hatte, den sie auch durchaus zu benutzen wusste. Außerdem hatte sie ein gutes Herz, ihren Glauben, der sie in ihrem Handeln leitete und zahlreiche Verbündete, die sie in ihrer Mission unterstützen. Ihr Anliegen war es, die Ungleichheit der verschiedenen gesellschaftlichen Schichten abzuschwächen. So verteilte sie Essen, Spielzeug und ihr Lächeln unter den armen Menschen und verkaufte sogar ihren Schmuck, um ein Hospiz bauen zu können. Sie machte die Menschen froh, einfach so, indem sie neue Wege ging, Freude teilte und damit den Weg zum Himmel aufschloss. Der Schlüssel zum Himmel sei die Liebe, und dieser Schlüssel passe am Ende auf jedes Herz.

Die Schülerinnen und Schüler haben dem Publikum „Freude geschenkt, ermutigt, an andere zu denken und Hoffnung zu pflanzen“, wie eine Zeile im gemeinsamen Abschlusslied lautete. Eine anspruchsvolle und aktuelle Botschaft, die auf charmante und bezaubernde Weise dargeboten wurde.

TEXT: JOHANNA SCHMID
FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER

Januar 2017

IHK- Kompetenzcheck

Was hab' ich drauf?

Realschule 9 - Wie jedes Jahr nahmen die neunten Klassen der Realschule am IHK -Kompetenzcheck teil. Es handelt sich um einen circa 90-minütigen Online-Test zur Ermittlung der Fähigkeiten, Persönlichkeitsmerkmale und Schlüsselqualifikationen von Schülerinnen und Schülern – unabhängig von Schulnoten oder anderen Bewertungen. Jeder Beruf setzt bestimmte Begabungen voraus. Nach Auswertung der Testergebnisse führten Fabian Späth, Claudia Clages und Kunigunde Licht von der IHK Ulm mit jedem Teilnehmer ein Gespräch über sein Begabungs- und Eignungsprofil.



Die Klassenlehrer Helmut Fessler und Martin Baumgarten hatten dafür drei Räume vorbereitet und einen Ablaufplan erstellt. Kunigunde Licht zeigte sich nach dem Ende der Gespräche über die Ernsthaftigkeit, Motivation und die Ergebnisse der Realschüler sehr erfreut. Die Schüler erhielten in diesem Check hoffentlich Antworten auf Fragen wie „Was sind meine Talente und Stärken“ und „Was möchte und kann ich mit diesen Kompetenzen tun?“. Orientierung und Planung - ein wichtiges Thema an unserer Realschule, die sich das frühzeitige Nachdenken über mögliche berufliche Perspektiven zur unverzichtbaren Aufgabe macht.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
FOTOS: IHK-KOMPETENZCHECK





Februar 2017

Krönungsmesse begeistert Gottesdienstbesucher



BSBZ - Der Projektchor mit Orchester und die Bläser-Combo des Bischof-Sproll-Bildungszentrums gestalteten einen Vorabendgottesdienst in der Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit am Mittelberg in Biberach. In dem von Pfarrvikar Paul Odoeme gefeierten Gottesdienst erklangen neben der Krönungsmesse von Wolfgang Amadeus Mozart auch zwei stimmungsvolle Lieder des englischen Chorleiters und Komponisten John Rutter. Unter der Leitung der beiden Musiklehrkräfte Jörg Seethaler und Gerlinde Rief-Siegle hatten die 130 Sangesbegeisterten und Instrumentalisten die Messe in konzentrierter Arbeit eingeübt. Unterstützt wurden Schüler, Ehemalige, Eltern und Freunde der Schule von einer Anzahl weiterer Musiker und Musikpädagogen, die die einzelnen Stimmlagen und die Orchestrierung einstudierten. Die Solopartien der Messe gestalteten Annika Goergens, Rudi Karnik, Patricia Remmele, Martina Schmid-Pfeifer und Werner Romer in ergreifender Weise. Die jungen Bläser der Bischi-Bläser-Combo unter der Leitung von Niklas Sontheimer aus der 10. Klasse des Gymnasiums, begleiteten erstmals die Gemeindegesänge

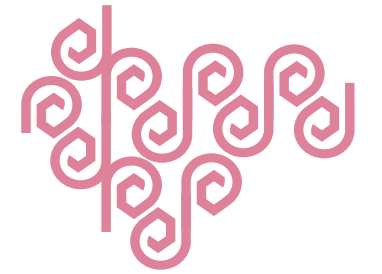
und gestalteten Beginn und Abschluss der eineinhalbstündigen Eucharistiefeier. Begeisterter Applaus der Gottesdienstbesucher in der bis zum letzten Platz gefüllten Kirche am Ende des Gottesdienstes trug der von allen gezeigten musikalischen Glanzleistung Rechnung. Es ist bereits gute Tradition beim alljährlichen Chorprojekt am BSBZ gemeinsam zu Anfang des Kalenderjahres ein solch anspruchsvolles musikalisches Vorhaben anzugehen. Die Verpflegung an den beiden samstäglichem Proben Tagen durch die schuleigene Küche leistete zur guten Stimmung, neben dem gemeinsamen Musizieren, ebenfalls ihren Beitrag. Die Kosten dafür übernahm das Katholische Schulwerk Biberach, das dieses Schulprojekt auch in anderer vielfältiger Weise unterstützt.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: MARKUS HOLZSCHUH, GÜNTER BRUTSCHER

Februar 2017

Denkanstöße: Kloster Bad Schussenried



Katholisches Schulwerk - „Denkanstöße“ heißt das Bildungsprogramm des Schulfördervereins „Katholisches Schulwerk“ des BSBZ. Jährlich wird ein Ausflug für Vereinsmitglieder und andere Interessierte mit Blick auf das oberschwäbische Kulturerbe organisiert. Für die Führung in der Klosterkirche St. Magnus und im Bibliothekssaal konnte Rolf Waldvogel, der Kulturredakteur der Schwäbischen Zeitung, gewonnen werden.

Das Kloster Bad Schussenried, mit einem der schönsten Bibliothekssäle, hat der eine oder andere schon bestaunt, doch das Chorgestühl in der Klosterkirche Sankt Magnus wird seltener beachtet. Dabei gehört es zu den aufwändigsten barocken Holzschnitzereien – vermutlich der Welt. In diesem Meisterwerk von Georg Anton Machein aus Überlingen wurden 1.000 Figuren und Tiere eingearbeitet. Die sehr feinen Arbeiten sind in Lindenholz geschnitten. Das Chorgestühl, die Sitzbänke selbst, sind aus Nussbaumholz. Die Wangen der Sitze sind ebenfalls mit geschnitzten Figuren sowohl aus der Mythologie als auch mit musizierenden Kindern und Tieren verziert. Viele Jahre wohnte der Holzwurm in dem Chorgestühl. Die zahlreiche Wurmlöcher sind noch zu erkennen.

Die Kirche St. Magnus wurde 1185 als spätromanische, dreischiffige Basilika errichtet. Mit dem Einbau des Chorgestühls wurde sie barockisiert. Die Deckenmalereien stammen von Johannes Zick. Sehenswert ist auch die Orgel mit ihren prachtvollen Verzierungen. Übrigens: die Pfarrkirche sollte gar nicht mehr an diesem Platz stehen, wenn man sich die Baupläne des Klosters anschaut. Es war geplant, diese romanische Kirche mit gotischen Anpassungen abzureißen und leicht versetzt wieder neu aufzubauen. Die geplante Klosterkirche wäre um ein Drittel größer geworden. Angedacht waren zwei Kirchtürme, die den Chorraum flankieren sollten. Vielleicht hat es doch sein Gutes, wenn das Geld ausgeht und Sehenswertes erhalten bleibt.

Im nahegelegenen Klostergebäude konzentriert sich der Blick auf den Schussenrieder Bibliothekssaal. Dieser, in den Jahren 1754-1762 entstandene Saal, gilt als eine der imponierendsten Raumschöpfungen des süddeutschen Rokokos. Er hat eine Länge von 27 Metern, eine Breite von über 13 Metern und ist mehr als 7 Meter hoch. In der Empore über den Bücherschränken sind die Künste wie Musik, Bildhauerei, Malerei und Architektur abgebildet.

Im ovalen Deckengemälde werden die wissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Lehren und Studienschwerpunkte der Prämonstratenser-Mönche präsentiert. Es dient der Verherrlichung der Wissenschaften, der Lehre. So ist zum Beispiel in einem Feld die Philosophie mit Aristoteles und Sokrates abgebildet. Ebenfalls zu sehen ist der Thron mit König Salomon und der bekannten Geschichte, wie zwei Frauen sich um ein Kind streiten. Das Deckengemälde von Franz O. Hermann ist ein Wimmelbuch an Geschichten und Details. Auch Pater Mohr mit seinen entwickelten Flügeln ist zu sehen. Erwähnenswert ist außerdem, dass die Bücherschränke, in denen einmal geschätzt 25.000 Bücher standen, bewusst bemalt wurden. Die unregelmäßigen, einheitlich gemalten Buchrücken unterstreichen die Einzigartigkeit des Raumes mehr als die originalen, braunen, dunklen, abgegriffenen Bücher. Auch für den, der oft schon im Kloster Bad Schussenried war, gibt es immer wieder Details zu entdecken, die er bei der letzten Führung überhört oder inzwischen wieder vergessen hat. Beeindruckende Baukunst, ein kulturelles Erbe.

TEXT UND FOTOS: INGE VEIL-KÖBERLE

Februar-März 2017

Englisch-Vorlesewettbewerb des Gymnasiums

Gymnasium - In den vergangenen Wochen organisierte die Englisch-Fachschaft am Gymnasium des Bischof-Sproll-Bildungszentrums einen Vorlesewettbewerb in englischer Sprache.

Dieser Wettbewerb war nicht nur für die jeweiligen Englischlehrerinnen eine organisatorische Herausforderung, sondern auch für die Schülerinnen und Schüler der Stufen 5-10. Jeder musste sich zunächst ein Buch in englischer Sprache besorgen und daraus eine passende Stelle auswählen, die es den Mitschülerinnen und Mitschülern vorzulesen galt. Wer keinen passenden Titel in seiner Heimbibliothek fand, musste auf den Bestand der Stadtbücherei zurückgreifen, beziehungsweise auf die Titel, die nach einem solchen Run noch verfügbar blieben.

Jeder durfte dann klassenintern sein Können beweisen. Sowohl die vorbereitete Lektüre als auch das kompetente Lesen eines Fremdtextes flossen in die Bewertung mit ein. Jury waren die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klassen. Anschließend wurde ein Sieger ermittelt.

Die Gewinner durften in einer weiteren Runde gegen die Siegerin bzw. den Sieger der Parallelklasse antreten und mit etwas Glück, der nötigen Ruhe, vor allem aber einer gekonnten Leseleistung den Titel der Lesekönigin bzw. des Lesekönigs gewinnen. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch an Mathilda Ströbele (5b), Hanna Kramer (6a), Franziska Schneider (7a), Robin Barton (8a), Marielle Schreiber (9b) und Judith Kennel (10b).

Das Schöne an diesem Wettbewerb war, dass alle Schülerinnen und Schüler beteiligt waren. Zwar erbrachte vielleicht nicht jeder die Leistung, die er hätte erbringen können,



aber das ist auch nicht wichtig. Am Ende war jede Klasse stolz auf ihre Lesekönigin, ihren Lesekönig. Nicht nur der Fußball verbindet Menschen durch das Aufkommen eines Wir-Gefühls, auch Lesewettbewerbe vermögen diesen Effekt hervorzurufen.

Manch einer hat ein Talent für Mathematik oder Physik, andere interessieren sich für Politik oder Geschichte. Talente sind im sportlichen Bereich anzutreffen und in Form von künstlerischen Begabungen. Die einen können gut Geschichten erzählen, andere können gut lesen. Auch das ist ein Talent, das es auszuzeichnen gilt, weil es einige Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer wichtigen Kulturtechnik zu etwas Besonderem macht.

Ich persönlich finde, dass Vorlesen Mut erfordert. Und ganz viel Mut erfordert es, einen Text in fremder Sprache vorzulesen! Gutes Lesen erfordert nicht nur das Vermögen Buchstaben aneinanderreihen zu können, der Text muss interpretiert werden, die Stimmung darin erfasst und dann muss der Vorleser ihm mittels geeigneter Lesetechnik Lebendigkeit verleihen können.

Und vielleicht hat ja der eine oder andere sein Faible für englischsprachige Literatur entdeckt.

Vielen Dank an Sabine Baumgarten, Eva Schützbach, Stefanie Fischer, Sigrid Ebel, Annerose Waldgraf-Weigele, Tabea Walz und Astrid Gruber-Wolf für die Organisation. Dank den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe, die als Jurymitglieder in den Endausscheidungen mithalfen und allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement.

TEXT UND FOTOS: JOHANNA SCHMID



März 2017

„Kunstklassen“ im Hauchler Studio Biberach



Realschule 10a/b - Am ersten Schultag nach den Fasnetsferien besuchten 42 Zehntklässler der Realschule, die das Neigungsfach Kunst gewählt hatten, die einzige staatlich anerkannte Fach- und Berufsfachschule Deutschlands, die auf Design, Medien, Druck und Papierverarbeitung spezialisiert ist. Nach einem herzlichen Willkommen durch die Schulleiterin Daniela Hauchler und die Organisatorin des Besuchs, Regine Sproll, folgten Informationen über Voraussetzungen, Ziele und Abläufe einer derartigen Berufsfachschule. Nach einer kurzen Phase, in der die Bischof-Sproll-Schüler ihre kreative Seite zeigen durften, übernahmen die beiden Dozenten Robert Heissmann und Walter Rogger den weiteren Verlauf. Nach einem kurzen Abstieg über die knarrenden Treppen der Hauchler Villa befand sich die eine Gruppe in einem „Apple-bestückten“ Computerraum. Der studierte Kommunikationsdesigner Heissmann erläuterte, worauf es bei der Ausbildung zum Grafik-Designer ankommt und regte die Gäste an, die gerade anwesenden 19 Berufsschüler mit Fragen über ihre derzeitigen Projekte

zu löchern. In einer sehr interessanten Ausstellung in den angrenzenden Gängen verwies Heissmann auf die dort hängenden Plakate, auf welche jeder Schüler sein persönliches Mantra designen musste. Kreativität, Assoziationsvermögen und medientechnisches Können führten dabei zu erstaunlichen, überraschenden und auch provozierenden Ergebnissen. In der derzeit im Hauchler Studio öffentlich zugänglichen Ausstellung „Spuren“ präsentierte im Anschluss der Bereichsleiter des Berufskollegs für Grafik Design, Walter Rogger, die Werke von Schülern und Absolventen. Minitaschenlampen und Schwarzlichtröhren setzten die Arbeiten in dem dunkel

gehaltenen Ausstellungsraum in Szene. Anhand von Beispielen erläuterte Rogger die jeweiligen Konzeptionen der Schüler zum Thema „Spuren“. Diese reichten vom aufwändigen Pop-up-Buch bis zur mit GoPro-Kamera festgehaltenen Schlafstudie. Ein Allgäubuch mit Holzeinband und ein selbst erdachtes Spiel zeigten, wieviel Detailarbeit und auch Planung für solch gefällige Designprodukte nötig sind. Das Abschlussfoto durch Fotoprofi Michael Kettel setzte den Schlusspunkt hinter einen gelungenen Morgen, der Einblicke und im einen oder anderen Fall auch Ausblicke eröffnet haben dürfte.

TEXT UND FOTOS: MARKUS HOLZSCHUH





März 2017

Hand hoch für freie Schulen

BSBZ - Am Donnerstag, den 9. März hoben auch 95 Schüler/innen und Lehrer/innen des Bischof-Sproll-Bildungszentrums ihre Hand für die freien Schulen in Baden-Württemberg auf dem Schlossplatz in Stuttgart. Dort hatte die AGFS (Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen) zu einer Kundgebung für eine faire finanzielle Ausstattung der privaten Schulen im Lande aufgerufen. Bildung für alle zu annehmbaren Kosten, gerade auch für die Eltern mit schmalere Einkommen, ein Anliegen, welches der Stiftung Katholische Freie Schulen der Diözese Rottenburg-Stuttgart wichtig ist. Um 12.00 Uhr versammelten sich an die 11.000 Demonstranten, die die kurzen und wohlwollenden Reden der anwesenden Landtagsabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden fast aller im Landtag vertretenen Parteien mit Beifall bedachten. Besonders laut wurde es, als die amtierende Kultusministerin

Dr. Susanne Eisenmann zusicherte, eine verbindliche Finanzierung von 80 % der Kosten eines Schülers zu garantieren. Dazu soll der Landtag ein Gesetz beschließen, das den Schulen in freier Trägerschaft Kalkulationssicherheit für ihre Arbeit in der Zukunft bringt. Die meist jugendlichen Aktivisten zeigten den Verantwortlichen an diesem Mittag, dass sie sich auch von den vorsintflutlichen Regengüssen die Demolaune nicht verderben ließen. Originelle Transparente, fetzige Musikbeiträge und Statements, was die Besonderheit ihrer jeweiligen Schule ausmacht, vermittelten ein lebendiges Bild einer engagierten und kreativen Schülerschaft. Für das Bischof-Sproll-Bildungszentrum hielt auf der Bühne Alessandro Scheffold aus der 10a der Realschule ein Biberach-Plakat in die Höhe. Vor der Riesenkulisse meinte er, dass BSBZ nicht nur für Bischof-Sproll-Bildungszentrum stünde, sondern auch für B wie Begeisterung, S wie Solidarität, B wie Bereicherung und Z wie Zielstrebigkeit. Eine Neuinterpretation des Schulkürzels, in dem sich viele der Mitgereisten wiederfinden konnten. Um 14.00 Uhr rannte man zu den bereitstehenden Bussen, pudelnass die meisten, aber um eine eindruckliche Erfahrung reicher, immer unter dem Motto „Sich regen bringt (hoffentlich) Segen, auch im Regen“.

TEXT UND FOTOS: MARKUS HOLZSCHUH



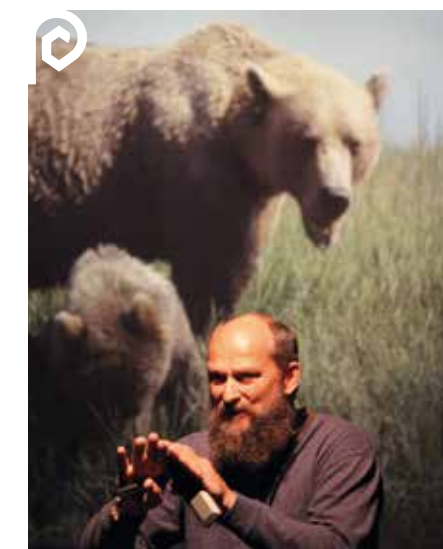
BSBZ - In zwei Vorträgen vor über 400 Schülern aller Schularten des Bischof-Sproll-Bildungszentrums begeisterte der Alaska-Auswanderer Axel Burgheim seine interessierte Zuhörerschaft. Vor 30 Jahren zog es den gebürtigen Hamburger nach Nordamerika. Zuerst lebte er in Kanada, später dann in Alaska, wo er auch heute noch viele Monate verbringt. Burgheim erläuterte anhand einer topographischen Karte die harten Fakten zu diesem ungewöhnlichen amerikanischen Bundesstaat. 800 000 Menschen leben auf einem Gebiet, das fünfmal so groß ist wie die Bundesrepublik. Unermessliche Reichtümer an Bodenschätzen machen es für viele Firmen interessant, die die industrielle Erschließung und Nutzung vorantreiben. Viele Probleme wie Gewalt und Alkoholmissbrauch erschweren das Zusammenleben in dieser klimatisch extremen Weltgegend, vor allem im Winter. Was den Referenten bei allen Schwierigkeiten aber immer wieder in die Wälder und an die Flüsse und Seen zurückzieht, ist die einzigartige Natur und ihre Bewohner. „Alaska ist Bärenland und die Bären sind die Bosse“. Vor den mucksmäuschenstillen Zuhörern erzählte der charismatische Referent von seinen Begegnungen mit den verschiedensten Bärenarten. Zahlreiche Fotos, aus nächster Nähe fotografiert, dokumentieren die zottigen Gesellen in den unterschiedlichsten Situationen. Nebenher entzauberte Burgheim noch die Legende von Bigfoot

und erklärte wie der Teddy-Bär zu seinem Namen kam. Sein Appell im Einklang mit und in Achtung der Natur zu leben, stieß bei den Mittelstufenschülern auf offene Ohren. Wie faszinierend die weitere Tierwelt ist, bewiesen zahlreiche weitere Fotos. Am Ende seines Vortrags schilderte der Referent Spannendes über die Lebensweise der vor 18000 Jahren über die Beringstraße eingewanderten Ureinwohner Alaskas. Burgheim weiß, wovon er spricht, da seine Frau Vamori zur indigenen Gruppe der Yupik gehört. Einen Riesenspaß hatte der Saal, als einige Schüler und Schülerinnen mit dem Referenten spezielle Disziplinen der sogenannten Eskimo-Olympiade auf der Bühne ausprobierten. Ein toller Schlusspunkt unter einem informativen, eineinhalbstündigen Vortrag. Bemerkenswert, wie es dem Redner gelang, die Aufmerksamkeit über diese recht lange Zeitspanne aufrecht zu halten. Geschuldet ist dies mit Sicherheit der Ausstrahlung des bärtigen Abenteurers, der glaubhaft und authentisch vermittelt, wie wichtig ihm die Harmonie zwischen Mensch und Natur ist. In einem Monat wird Axel Burgheim wieder in Alaska sein. Dort, so hat er erzählt, wird er mit einem Kanadier auf dem Yukon River in Richtung Pazifik paddeln, Lachse fangen und das Aufbrechen der Natur im Frühling genießen. Ich bin sicher, dass sich alle am BSBZ freuen, wenn er in den kommenden Jahren dann wieder in die Neue Aula kommt und

uns von dieser faszinierenden Welt und Natur berichtet.

Ein dickes Dankeschön gebührt an dieser Stelle dem Katholischen Schulwerk, das durch seine finanzielle Unterstützung solche besonderen Erlebnisse und Lernanlässe möglich macht.

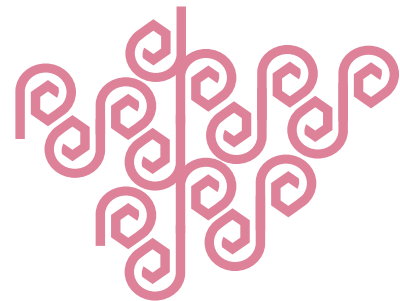
TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER UND MARKUS HOLZSCHUH





März 2017

Osterhasenfieber in der FNB2



Grundschule/FNB2 - Schon kleine Kinder sind sich sicher, der Osterhase bringt die bunten Ostereier! Dieses Jahr brachte die Erzieherin der FNB2 einen großen Sack mit bunten Stoffen von zu Hause mit. Klar, dass alle Kinder gespannt waren, was mit den vielen bunten Stoffen geschehen sollte. Als die Hausaufgaben gemacht waren, wurde das Geheimnis gelüftet. Sie zauberte aus einer ihrer Tüten zwei süße Hasen aus bunten Stoffen. So ein schnuckeliges kleines Häschen wollte natürlich jeder haben

und so wurde gemeinsam überlegt, was man dafür so alles bräuchte: Ein Schnittmuster für den Osterhasen, bunte Stoffe, Stofffarben, Füllwatte und natürlich ganz wichtig eine Nähmaschine. Als erstes durfte sich jedes Kind einen Stoff für seinen Osterhasen aussuchen. Danach wurde das Schnittmuster auf den doppelt gelegten Stoff platziert und mit Holzfarbe übertragen. Kinder, die sich traute, durften gemeinsam mit der Erzieherin mit der Nähmaschine die Osterhasen zusammennähen. Selbst die Jungs konnte man dafür begeistern. Einige größere Kinder nähten für die Kleineren die Osterhasen mit der Nähmaschine zusammen.

Im Anschluss wurde der Osterhase auf rechts gedreht. Mit Hilfe eines Bleistiftes wurde der Osterhase mit weicher Füllwatte gefüllt. Nun musste nur noch die untere Öffnung des Osterhasen mit der Nähmaschine zugenäht werden. Mit bunten Stofffarben wurde dem Osterhasen liebevoll ein Gesicht gemalt, lustige Hasenohren.... Zum Schluss bekam der Osterhase noch eine bunte Schleife um den Hals. Selbstverständlich durften die Kinder ihre Häschen mit nach Hause nehmen und bestimmt darf der Osterhase bei vielen Kindern nachts zum Kuschneln mit ins Bett kommen.

TEXT UND FOTOS: GABRIELE HÄRLE



März 2017

Prälat-Max-Müller-Medaille an Elisabeth Jeggle

BSBZ - Bei der Verleihung der Prälat-Max-Müller-Medaille an Elisabeth Jeggle haben Vater und Sohn Roland und Niklas Sontheimer mit drei Trompetenvorträgen wesentlich zum feierlichen Rahmen beigetragen. Bei der Verleihung der Medaille durch den Vorsitzenden des Katholischen Schulwerks in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Dieter Broghammer, hielt der ehemalige Stiftungsdirektor Dr. Berthold Saup die Laudatio. Saup ging dabei auf das vielfältige Engagement Elisabeth Jeggles ein. Angefangen hat ihre Arbeit für die freien katholischen Schulen am Bischof-Sproll-Bildungszentrum in Biberach als Elternvertreterin und Vorsitzende des Katholischen Schulwerks. Später engagierte sie sich, neben ihrem Beruf als Bäuerin, wie sie immer wieder betont, und als langjährige Europaabgeordnete, auf diözesaner Ebene. Hier war sie ebenfalls schon bald die Vorsitzende des Katholischen Schulwerks in der Diözese und zuletzt 14 Jahre lang die Stiftungsratsvorsitzende der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Damit sind nur ihre Funktionen genannt. Ihre vielfältigen Impulse, Ideen, ihr organisatorisches Geschick und ihre politische Sensibilität im Einsatz um das katholische Privatschulwesen kann mit der Aufzählung der Ämter nur unzureichend verdeutlicht werden. Das wurde auch in den Ausführungen Dr. Berthold Saups mehr als deutlich. Elisabeth Jeggle selbst gab sich sehr bescheiden und dankbar in ihrer Ansprache. Dabei erinnerte sie auch an den Namensgeber der ihr überreichten Medaille, Prälat Max Müller, der ihr ein wichtiger Wegbegleiter wurde. Sie selbst war es, die nach dem Tode des Prälaten im Jahre 1995 die Verleihung der Prälat-Max-Müller-Medaille für vornehmlich ehrenamtliches Engagement vorschlug und nun selbst diese Ehrung erhielt. Für den musikalisch-feierlichen Rahmen der Veranstaltung sorgte das Duo SoVaSo mit dessen Trompeten. „Von Freund zu Freund“ war im Übrigen eines der sehr passenden Musikstücke. Und so galt der große Applaus am Ende der Veranstaltung nicht nur der Geehrten, sondern auch den beiden Musikern aus Baustetten.

TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER



Ihre vielfältigen Impulse, Ideen,
ihr organisatorisches Geschick
und ihre politische Sensibilität im Einsatz
um das katholische Privatschulwesen
kann mit der Aufzählung der Ämter
nur unzureichend verdeutlicht werden.



Werkrealschule 9a/b - Am Montag, den 20.03.2017 fuhren die Klassen 9a und 9b der Werkrealschule zusammen mit den Begleitern Frau Hiller, Herr Hinderhofer, Frau Jucker und Herr Wirbel auf Abschlussfahrt nach Berlin.

Los ging es bereits um 6.00 Uhr an der Bushaltestelle des BSBZ. Nach gut neun Stunden Busfahrt stand unser erster Programmpunkt an. Wir hatten eine Führung im Bundesrat und durften mit Hilfe eines Rollenspiels erfahren, wie ein Gesetz im Bundesrat beschlossen oder - wie in unserem Fall - abgelehnt wird. Nach der Führung machten wir uns auf den Weg zum Hotel City-Light. Dort bezogen alle ihre Zimmer und trafen sich dann zum wohlverdienten

Abendessen. Im Anschluss wurde die Disco des Hotels unsicher gemacht. Der Dienstag begann mit einer geführten Stadtrundfahrt, bei der alle Digicam oder Smartphones zückten, um erste Eindrücke unserer Hauptstadt festzuhalten. Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung. Die meisten gingen shoppen, genossen einfach den Flair der Hauptstadt oder die Aussicht vom Fernsehturm. Ausklingen ließen wir den Tag beim 3D-Schwarzlichtminigolf, was für jeden eine neue Erfahrung und Herausforderung war.

Am Mittwoch hatten wir drei Programmpunkte vor uns. Am Morgen brachte uns der Bus nach Hohenschönhausen. In der dortigen Gedenkstätte wurden wir von

ehemaligen Häftlingen durch das frühere Stasi-Gefängnis geführt. Durch die eindrücklichen Schilderungen zeichnete sich für uns alle ein erschreckendes Bild von menschlicher Unterdrückung, Brutalität und Willkür. Nach diesem lehrreichen, aber auch erschütternden Vormittag, standen dann bei Madame Tussaud wieder Spaß und Unterhaltung im Vordergrund. Im bekannten Wachsfigurenkabinett sind berühmte Persönlichkeiten wie Angela Merkel, Barack Obama oder auch Stars wie Miley Cyrus oder Justin Bieber als täuschend echt aussehende Wachsfiguren ausgestellt, die dann nur darauf warten, sich mit ihren Besuchern fotografieren zu lassen.

Am Abend war wieder Disco angesagt und

zwar im bekanntesten Club Berlins, dem Matrix. Es herrschte super Stimmung und trotz großen Andrangs war der Tanzkäfig an diesem Abend fest in Biberacher Hand. Selbst einige Breakdancer mussten vor den Funky-Kids-Künsten kapitulieren. Nach einer kurzen Nacht ging es am Donnerstag zum Bundestag. Dort trafen wir den aus Biberach stammenden SPD-Abgeordneten Martin Gerster. Er zeigte sich beeindruckt von den politisch hochaktuellen Fragen, die unsere Schüler mitgebracht hatten. Nach der Fragerunde und einem Abstecher in den Fraktionsraum der SPD gingen wir gemeinsam zur Glaskuppel des Bundestagsgebäudes hinauf und genossen den Blick über Berlin und natürlich den

kurzen Blick in den Plenarsaal. Nachmittags ließ uns dann das Berlin Dungeon, ein Gruselkabinett, das die Geschichte Berlins zur Zeit der Pest „erzählt“, erschauern. Die Besucher müssen hier vor der Pest und ihren Auswirkungen „flüchten“. Es war klasse, die Animationen am eigenen Körper zu spüren und die Schauspieler zu erleben. Als Highlight durfte man im Freefall-Tower seinen Mut beweisen. Schon am Abend folgte dann das nächste Highlight. Die Revue „The One Grand Show“ im Friedrichstadtpalast. Egal ob farbenfrohe Kostüme von Jean-Paul Gaultier, Live-Musik, ästhetischer Tanz oder halbrecherische Akrobatik; das sogenannte

„Must-see“ in Berlin hatte nicht zu viel versprochen. Nach diesem Highlight zum Schluss und einer wiederum kurzen Nacht im Hotel, hieß es am Freitagmorgen schon wieder Koffer packen. Nach neun Stunden Fahrt ging eine atemberaubende und spannende, sowie erfahrungsreiche Woche in der Bundeshauptstadt Berlin zu Ende.

TEXT: THOMAS WIRBEL
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

März 2017

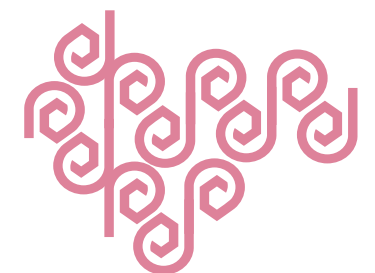
Mitmachen Ehrensache

BSBZ - Bereits zum elften Mal kooperierten der Kreisjugendring und das Jugendamt Biberach bei der Durchführung der Aktion „Mitmachen Ehrensache“. Unter den 21 Schulen, die sich im Landkreis Biberach daran beteiligten, war auch das Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Die Idee der Aktion ist es, dass Schüler für einen Tag in einem Unternehmen arbeiten und die Einkünfte dann für einen wohltätigen Zweck spenden. Am BSBZ konnten sich Schüler der Klassen 8 bis 12 freiwillig melden und am 5. Dezember 2016 hieß es dann: Jobben für einen guten Zweck. Insgesamt konnten 500 € erwirtschaftet werden, die an unsere Partnerschule in Argentinien gestiftet wurden. Der Scheck, den auf dem Foto Julia Hofgärtner und David Hummler, also zwei der ehrenamtlich arbeitenden Schüler, präsentieren, wurde offiziell am 21. März 2017 in Schemmerhofen



überreicht. Die SMV möchte sich bei allen SchülerInnen und ArbeitgeberInnen noch einmal herzlich für das Engagement für den guten Zweck bedanken.

TEXT: CARMEN BECK
FOTO: GÜNTER BRUTSCHER





März 2017

Das Oberland und Biberach sind steinreich

Geokoffer für das Bildungszentrum



BSBZ - Vor wenigen Tagen hat MdL Thomas Dörflinger im Auftrag und Namen des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg e. V. und gesponsert von Markus Holder, dem Geschäftsführer des K.S.V. Kies- und Sand-Vertrieb Biberach GmbH & Co KG, einen „GeoKoffer“ in der Neuen Aula des Bischof-Sproll-Bildungszentrums übergeben. Die Entwicklungskosten des 700 Euro teuren Koffers beliefen sich auf circa 70.000 Euro. Im Koffer, der für Unterrichtszwecke genutzt wird, befinden sich 14 verschiedene Steine aus Baden-Württemberg und folierte Informationsblätter. Der älteste Stein der Sammlung ist ein über eine Milliarde Jahre alter Gneis aus dem Schwarzwald. Mit den Materialien des Geokoffers lassen sich bis zu 40 Unterrichtsstunden gestalten. Mit diesen „Bausteinen des Landes“, wie der Untertitel des GeoKoffers lautet, soll Geologie erlebbar und im besten Sinne des Wortes „begreifbar“ werden.

Unter den anwesenden Gästen befand sich neben dem CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger auch Markus Holder, der Sponsor des Koffers, selbst. Vom Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg e.V.

waren Präsident Peter Röhm und Hauptgeschäftsführer Thomas Beißwenger anwesend. Die fünften Klassen der weiterführenden Schulen des BSBZ, sowie die dritte Klasse der Grundschule durften der Übergabe beiwohnen.

Nachdem Hauptgeschäftsführer Thomas Beißwenger, Präsident Peter Röhm und MdL Thomas Dörflinger in kurzen Reden die Bedeutung der Steine und Sande für vielfältige Zwecke, vom Hausbau bis zur Dämmung in Autos, vorgestellt hatten, überreichte Dörflinger den Geokoffer an die Schulleitungen. Anschließend präsentierten „The Seldom Falling Stones“, die Jongliergruppe des BSBZ, ihre zuvor einstudierte Einlage. Dabei jonglierten sie mit Steinen und trugen währenddessen Redewendungen und Liedtexte vor. Schlussendlich bekamen die Grundschüler aus den Händen von Markus Holder einen Klassensatz „Geologie zum Anfassen für Kinder“, ein Lehrbuch, welches die Wissensgrundlagen für den Geokoffer in kindgemäßer Form bildet.

TEXT: ELIAS HÄRLE, EMIL HAMMER, HANNAH HELD, LIAM RITTER

FOTOS: MELVIN CANTOW UND EMIL HAMMER



März 2017

Ich singe für das Leben

Siegfried Fietz am BSBZ

BSBZ - Am Dienstag vor der Karwoche beeindruckte der bekannte Liedermacher, Komponist, Produzent und Bildende Künstler Siegfried Fietz über 250 Besucher bei einem Konzertabend in der Neuen Aula des BSBZ. Am Morgen hatte er bereits 300 Schüler der Unter- und Mittelstufe mit seinen Liedern und Mitmachsongs begeistert. Der Friedensgruß „Shalom“, den jeder seinem Nachbar zu Anfang entrichtete, schuf sogleich eine zugewandtheitere Atmosphäre im Saal. „Von Musik bewegt, die Welt verändern, wir sind unterwegs“ lautete eines der zu Beginn gemeinsam gesungenen Lieder. Eine Erkenntnis, die den authentischen Glaubenszeugen und Musiker Siegfried Fietz durch sein Leben getragen hat.

Nach einem Studium der klassischen Komposition bei seinem Lehrer Gustaf Adolf Schlemm, schrieb der engagierte Protestant über 4000 Lieder und Oratorien, veröffentlichte über 250 Tonträger und brachte seine Musik und Botschaft in Kirchen, Konzertsäle und Schulen. Seine Anliegen, sich zu öffnen, dem anderen entgegenzugehen, Zeit zu haben zum Leben und engagiert zu handeln, dürften in Rißegg auf offene Herzen und Ohren gestoßen sein. Wie ein roter Faden zog sich sein Wunsch einer versöhnten christlichen Ökumene durch den Abend. Es ist bei einem Konzert ein bemerkenswertes Ereignis, wenn Lieder, vom heiligen Franz von Assisi inspiriert, über Papst Franziskus – „Papa Francesco“ - und die reformatorische Kernthese „Einzig Jesus Christus“, gemeinsam gesungen werden.

Ausgehend vom Namen der Schulzeitung „Brücke“ richtete Fietz seinen Blick auf die globalen Lebenszusammenhänge und Herausforderungen. Im Lied „Mit Christus Brücken bauen in der ganzen Welt, mit Mut und Vertrauen“ brachte der virtuose Keyboarder die Verantwortung des Einzelnen für die Weltgemeinschaft auf den Punkt. Nach einer halbstündigen Kommunikationspause stand das beeindruckte Auditorium von den Sitzen auf und intonierte gemeinsam das wohl bekannteste Lied des Künstlers „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Nach mehreren Zugaben endete ein eindrücklicher Abend mit dem auf dem Akkordeon begleiteten Abendsegens Martin Luthers. Die Vorsitzende des veranstaltenden Katholischen Schulwerks, Susanne Mühlbayer-Grundler, zeigte sich in ihren Abschiedsworten berührt und betonte das dringende Anliegen einer Weggemeinschaft aller Christen. Der Dank ging an den Menschen und Künstler Siegfried Fietz, der mit seiner Musik und seiner Person „das intelligente und sangesfreudige Publikum“ nachhaltig bewegt hat. In einem Lied singt er davon, dass man manchmal einen Engel brauche. Der Engel, also der Botschafter Gottes, war an diesem Abend für alle: Siegfried Fietz.



„Von guten Mächten
wunderbar geborgen“



TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: JOHANNA SCHMID, INGE VEIL-KÖBERLE



März 2017

Leben in der Stadt

Die 4b schaut sich alte Gemäuer mal genauer an

Grundschule 4b - Am Freitag, den 31.03.2017 unternahm die Klasse 4b einen Ausflug nach Biberach, um ihre vergangene VU-Einheit „Leben in der Stadt“ praktisch zu vertiefen. Nach einem Fußmarsch von Rißegg nach Biberach und einer anschließenden Vesperpause im Stadtgarten, ging es endlich mit unserer Stadtführung los. Frau Wieland, unsere Stadtführerin, zeigte uns zunächst den „Merian-Stich“, welcher uns einen guten Überblick über das frühere Stadtbild gab. Anschließend starteten wir unseren Rundgang und lernten viele Gebäude und Sehenswürdigkeiten näher kennen. Zu unserer Freude trafen wir im Rathaus sogar durch Zufall unseren Oberbürgermeister Herrn Zeidler.

Das absolute Highlight war aber die Besichtigung des Weißen Turms, in welchem früher die Räuberbande des Schwarzen Veri eingesperrt war. Nach unzähligen Stufen und außer Atem kamen wir endlich oben an und hatten einen tollen Blick über die ganze Stadt. Nach dem Abstieg ging es dann über den Weberberg zum Markplatz, wo uns der Bus wieder mit nach Rißegg nahm.

Die Klasse 4b dankt Frau Wieland für die sehr interessante und informationsreiche Stadtführung.

TEXT UND FOTOS: KATHRIN WEISSER



April 2017

BeeinDRUCKende Medien

Zu Besuch bei der Druckhaus Ulm-Oberschwaben GmbH

Realschule 7a/b - Als Abschluss eines großen Unterrichtprojekts zum Thema „Tageszeitung“ besuchten die Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen der Realschule des Bischof-Sproll-Bildungszentrums das Druckhaus Ulm-Oberschwaben in Weingarten.

Im Vorfeld dieses Ausflugs lasen die Jugendlichen gemeinsam mit ihren Lehrern Herrn Schmid und Frau Barthold über einen Zeitraum von drei Wochen jeden Tag die „Schwäbische Zeitung“ und lernten die verschiedenen Arten der Zeitungsartikel kennen. Ebenso wurden sie vom Redaktionsleiter der Biberacher Redaktion, Herrn Mägerle, im Unterricht besucht und durften ihm Fragen zu seinem Arbeitsalltag und der Zeitung im Allgemeinen stellen. Im Druckhaus erhielten die Schülerinnen und Schüler von Herrn Teschner eine informative, knapp zweistündige Führung. Ausgestattet mit Audioguides, denn in der Druckhalle ist es sehr laut, zeigte er ihnen die verschiedenen Stationen, die eine Zeitung bei ihrer Fertigstellung durchläuft. Das Papierrollenlager, die verschiedenen Druckplatten, aber auch die Abläufe bei der Fertigung begeisterten. So lernten die Schüler zum Beispiel, dass eine Druckmaschine in einer Sekunde 15 Zeitungen drucken kann. Das Einlegen der Werbeprospekte war ebenso interessant wie die Zeitungsfaltmaschine, die die Schüler durch ein Fenster beobachten konnten. Die Führung hat allen Beteiligten viel Spaß bereitet. Dass eine Zeitung so viel Arbeit beinhaltet, das hätten sie sich nicht vorstellen können, berichtete eine Schülerin. Alle Schüler haben sich vorgenommen, in Zukunft öfter Zeitung zu lesen.

TEXT: LIA SODEIKAT, HANNAH KEHM, SARAH HEINZLER

FOTOS: N.N.



April 2017

BOGy

Eine Woche hinter die Kulissen schauen



Gymnasium 9a/b - Die Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen des Gymnasiums am Bischof-Sproll-Bildungszentrum erkundeten eine Woche lang einen Beruf ihrer Wahl. In der BOGy-Woche vom 24. April bis zum 28. April 2017 wurde der berufliche Alltag erlebt.

Bereits im vergangenen Jahr wurde an der Schule ein Bewerbungstraining durchgeführt. Offene Fragen zum Thema Bewerbung konnten geklärt werden.

Danach ging für die Jugendlichen die Suche und Bewerbung um einen Praktikumsplatz los.

Kleine Erfahrungsberichte aus unterschiedlichen Branchen bestätigen den Erfolg dieser Woche. Maria Kley berichtet über ihr Praktikum bei der Firma Würth in Künzelsau: „Mir hat die BoGy-Woche sehr gefallen, da ich die verschiedenen Jobs in diesem

Bereich gut kennengelernt habe und einen schönen Einblick in die Kunstwelt bekommen habe.“

Luka Petkovic empfand die Woche bei einem örtlichen Catering Service interessant, da er in fast allen Bereichen tätig war: „Es war cool zu sehen, was hinter den Kulissen eines Events so alles passiert.“

Bei der Kieferorthopädie wurde Nora Alger in viele Bereiche eingeführt. Sie durfte beispielsweise eine Zahnsperre sprühen und ihr wurde beigebracht, dass die Hygiene dabei eine große Rolle spielt.

Von seiner Woche im Bereich Mediendesign erzählt Gregor Braun: „Ich fand das Praktikum sehr interessant, da ich sehr viel praktisch arbeiten durfte. Zum Beispiel die Arbeit am Computer mit professionellen Programmen oder das Fotografieren von Maschinen. Ich habe sehr viel gelernt und viele Erfahrungen gesammelt. Gerne würde ich nochmal so ein Praktikum machen.“

„Gerne würde ich nochmal
so ein Praktikum machen.“



TEXT: VOLKER KAMMERER

FOTOS: GREGOR BRAUN, BEATE SHAW, KARIN MAIER



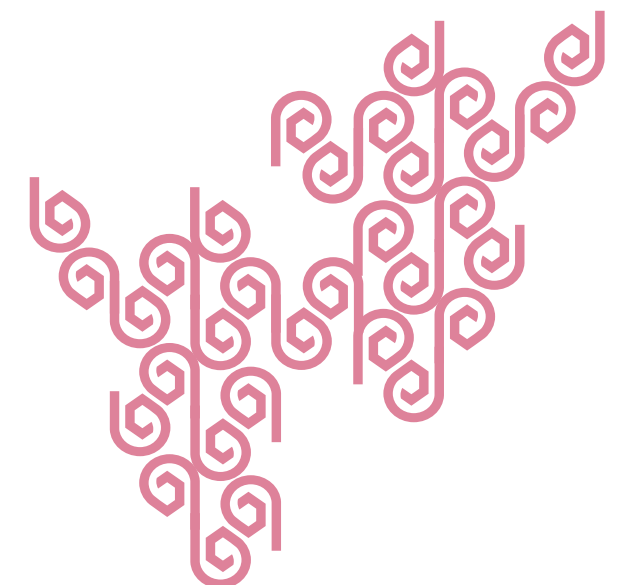
April 2017

Know-how im Umgang mit der Rauschpfeife

Junge Vaganten musizieren in mittelalterlicher Tradition

BSBZ - Rauschpfeife zu spielen ist nicht gerade leicht, doch die neuen Talente lassen sich nicht unterkriegen. Die Rauschpfeife ist ein Instrument aus dem Mittelalter, das circa 60 cm lang ist. In der Windkapsel, dem Mundstück, verbirgt sich ein Doppelrohrblatt aus Schilfrohr.

Die Rauschpfeifentalente üben fleißig jeden Donnerstag in der Vaganten-AG um 12.30 Uhr in ihrer Mittagsfreizeit für ca. 30 Minuten, um sich zu verbessern. Frau Ulrich-Feier bringt ihnen neue Stücke bei. Die neuen Talente machen zwar trotz vielen Übens immer noch Fehler, aber sie lernen schnell. Und bis zum Schützenfest sind es ja noch ein paar Wochen. Bis dahin heißt es: Üben, üben, üben...!!!



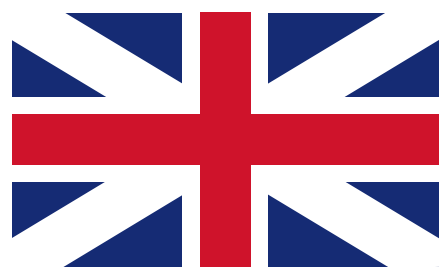
TEXT: AARON HESS UND ARTUR DEGRAF (RS 5A)

FOTOS: HEIDRUN ULRICH-FEIERER



Mai 2017

Stressabbau in Südengland



Realschule 10 a/b - Zum zweiten Mal fuhren die beiden Abschlussklassen der Realschule nach Südengland um vor dem Prüfungsstress nochmal miteinander ausgiebig Zeit zu verbringen und ihre Englischkenntnisse auch einmal in Realsituationen zu testen. Das Ziel, welches nach endlos langer Busfahrt erreicht wurde, war Bournemouth, eine bezaubernde Stadt im Süden Englands. Die Schüler/innen wurden von ihren Gasteltern abgeholt und verbrachten den restlichen Sonntag in den Familien.

Ab Montag standen dann verschiedene gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge wie Salisbury, Stonehenge, Durdle Door und natürlich London auf dem Programm.

Die Metropole konnte wieder einmal mit ihren unzähligen Möglichkeiten vor allem im „Shoppingbereich“ überzeugen. Wohl wissend, was für eine Tortur auf die Reisenden zukommen würde, stiegen dennoch alle wieder voll bepackt mit unvergesslichen Erlebnissen und Souvenirs am Donnerstagabend in den Bus und traten die lange Heimreise an.

TEXT UND FOTOS: ULRIKE LINKE



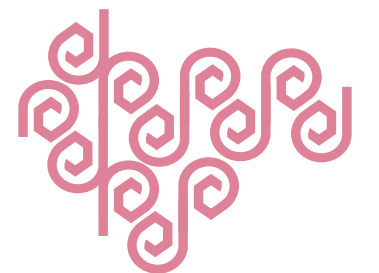
Mai 2017

„Martin bewegt Europa“

Gymnasium J2 - Maximilian Ziegler hat den dritten Preis beim diözesanweiten Schülerwettbewerb „Martin bewegt Europa“ erzielt. Mit seiner Collage, auf der Martinus, erkennbar durch den gelben Heiligenschein und auf einem Pferd sitzend, mit seinem Schwert die Grenzzäune Europas durchtrennt, konnte Maximilian die Juroren überzeugen. Die ersten beiden Preise des Wettbewerbs, der vom Diözesanrat und der Hauptabteilung Schulen der Diözese Rottenburg-Stuttgart für Schülerinnen und Schüler ab der Klassenstufe 9 unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann ausgeschrieben wurde, waren Kurzfilme.

Die Preisverleihung fand im Rahmen der Diözesanratssitzung im Kloster Schöntal statt. Zur Preisverleihung begleiteten die betreuende Kunstlehrerin Nicole Bold sowie Cornelia und Günter Brutscher den Preisträger Maximilian, dessen Arbeit mit dem Titel „Grenzen aus Natodraht“ auf großes Interesse traf. In der Laudatio der Jury steht: „Mit einfachen Mitteln ist das Bild kreativ und für die Betrachtenden äußerst eindrücklich gestaltet. Eine aktuelle Umsetzung der martinischen Teilungsthematik ist auf eine hervorragende Weise gelungen.“

Das „Preisgeld“ in Höhe von 100 Euro wird sich Maximilian mit seinen Mitschülern aus dem Kunstkurs teilen. Diese hätten, so Maximilian, ihn in vielfältiger Weise mit Tipps und Anregungen unterstützt. Er selbst, so erklärte er in aller Bescheidenheit, habe dann nur noch die Ideen aufs Papier gebracht. Das aber, was Martin uns Europäern sagen würde, hat er tatsächlich eindeutig und anspruchsvoll zum Ausdruck gebracht.



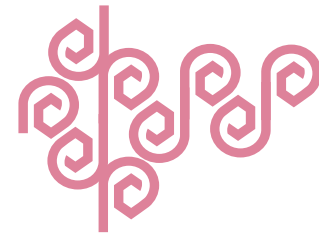
Auf diesem Foto ist Maximilian mit Bischof Dr. Gebhard Fürst und Dr. Johannes Warmbrunn, dem Sprecher des Diözesanrats, bei der Preisverleihung im Kloster Schöntal zu sehen.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: CAECILIA BRANZ UND GÜNTER BRUTSCHER

Mai 2017

Wir sehen klar ohne Tabak und Alkohol!



WRS 7b - Die kommunale Suchtbeauftragte des Landkreises Biberach, Heike Küfer, brachte in Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) den Klarsichtparcours, ein Suchtpräventionsprogramm ins neue Jugendhaus nach Biberach. Hier konnten die Schüler an verschiedenen Stationen mit verschiedenen Aktionen und Aufgaben erleben, wie gute, von Sozialpädagogen und Lehrern begleitete Suchtprävention aussieht.

Am Dienstag, den 16. Mai 2017 besuchte die Klasse W 7b der Werkrealschule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum diesen Klarsichtparcours. Auch das Fernsehen war mit vor Ort. Regio TV filmte die Schüler der W 7b und interviewte sie im Anschluss an den Parcours. Am Dienstagabend konnten sich die Schüler im Fernsehen die Filmaufnahmen anschauen.

Im Folgenden einige Schüleraussagen zur Präventionsveranstaltung:

„Am coolsten war der Drunkbuster. Da bekam man eine Brille aufgesetzt, bei der man sich fühlte, wie wenn man 0,8 -1,5 Promille hat. Man sah wie ein Betrunkener.“

„Alles war verschwommen. Für die Sachen, die man normalerweise alleine kann, brauchte man die Hilfe von anderen.“ „Am Ende waren wir uns bewusst, dass mit Alkohol nicht zu spaßen ist!“

„Wir erfuhren, dass in einer Zigarette 4500 Schadstoffe drin sind. Das ist ganz schön viel! Man sollte von Zigaretten lieber die Finger weg lassen.“

„Das war eine echt tolle Veranstaltung.“ „Es hat uns allen viel Spaß gemacht!“ „Das war ein tolles Erlebnis!“

TEXT UND FOTOS: HEIDRUN ULRICH-FEIRER



Mai 2017

Die Made

mit Schauspieler Bernd Gnann

KS - Mit einer Kaskade humoristischer Einlagen hat Bernd Gnann die circa 300 Besucherinnen und Besucher des Heinz-Erhardt-Abends mit dem Titel „Die Made“ begeistert. Der pfiffige Oberschwabe vermittelt mit den Gedichten und Zitaten von Heinz Erhardt - fast schon kongenial - den unverwechselbaren Humor des gebürtigen Hamburgers. Bernd Gnann war gerade mal 6 Jahre alt, als Heinz Erhardt starb. Er sieht sich allerdings als einer derer, die das Erbe des nicht nur mit seiner „Made“ unsterblichen Komödianten weiterträgt.

Neben den Heinz-Erhardt-Gedichten hat Gnann allerdings auch sonst einiges auf der „Pfanne“. Seine Mimik und seine Sprache, mit denen er treffsicher Alltagshumor, gewürzt mit Dokumentarfilmchen aus dem Reißegger Leben, vermittelt, sind grandios. Große Bühnenbilder benötigt er nicht, diese spielt er. Dass der Schauspieler und Kabarettist auch gesanglich gut drauf ist, ließ er immer wieder mal hören. Dabei wird Gnann bei seinen Auftritten stets von Ernst Kies, genannt Igor, begleitet. Dieser kommuniziert mit ihm nicht nur mit fliegenden Fingern auf seinem Akkordeon, sondern auch in nahezu akzentfreier russischer Sprache, wie man sich eben an Reichenbacher und Reißegger Stammtischen diese vorstellt.

International wird Gnann schließlich auch, wenn er sich ganz zum Schluss seiner 90-Minuten Ein-bis-Zwei-Mann-Show in den zweiten Spatz von Paris (der erste gebührt selbstverständlich Edith Piaf), nämlich Mireille Mathieu, (eigentlich war sie ja der Spatz von Avignon und Bernd Gnann der Bussard von Reichenbach), verwandelt. In dieser Nummer kommt dann nicht nur sein komödiantisches



Talent, sondern auch seine gesangliche Palette ganz zum Ausdruck. So bot Bernd Gnann einmal mehr einen vergnüglichen Abend. Wie sehr der Oberschwabe auch in seiner Heimat geschätzt wird, konnte man nicht nur den begeisterten Worten der Vorsitzenden des Katholischen Schulwerks als Veranstalter des Abends, Susanne Mühlbayer-Grundler, erahnen, sondern auch daran, dass schon eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn die ersten Besucher in die Neue Aula des Bischof-Sproll-Bildungszentrums kamen.

Als dann der gar nicht fade Abend ohne Gnade endete, war's schade...

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER, MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Das Cambridge Certificate in der Tasche

Realschule 9 - Die Anstrengungen der letzten Monate haben sich für neun Schülerinnen und Schüler der Realschule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum gelohnt. Im Kreise ihrer Mitschüler durften sie das weltweit anerkannte und lebenslang gültige Sprachen-Zertifikat PET der Universität Cambridge entgegennehmen. Neben dem Leseverstehen, dem schriftlichen Ausdruck und dem Hörverstehen wird auch der mündliche Ausdruck in Form eines Speaking Tests überprüft. Die PET-Prüfung wird von der University of Cambridge ESOL (English for Speakers of Other Languages) Examinations vorbereitet und bewertet.

Die neun Schülerinnen besuchten hierfür in einigen Schulwochen bis zu drei Extrastunden Englisch. Englischlehrerin Ulrike Linke hatte sie während dieser Zeit intensiv vorbereitet. Erfreulicherweise schnitten alle Schülerinnen im Bereich „Speaking“ sehr gut ab. Besonders freuen durften sich Johanna Brehm (9a) und Laura Braig (9b). Sie erhielten ihr Zertifikat mit besonderer Auszeichnung („pass with merit“, bzw. „pass with distinction“). Weitere erfolgreiche Absolventinnen waren in der 9a: Lisa Becker, Ella Ghosh, Alisa Hampp, Alina Laux, Salome Maier, Pauline Steinhauser und in der 9b: Isabella Persterer.

TEXT: ULRIKE LINKE

FOTO: MARKUS HINDERHOFER

Das Zertifikat stellt eine zusätzliche Qualifizierung und Hilfe bei künftigen Bewerbungen dar und bescheinigt den Schülerinnen darüber hinaus auch einen hohen Grad an zusätzlichem Engagement und Leistungsbereitschaft. Zu Beginn war es für die Schülerinnen sicher noch etwas gewöhnungsbedürftig, jedoch hat die Vorbereitung auf die Prüfung allen viel Spaß gemacht und dürfte auch eine gute Vorbereitung auf die Realschul-Prüfungen im nächsten Schuljahr sein. Das spornt die aktuellen Achtklässler hoffentlich an, bei diesem zusätzlichen Angebot im kommenden Schuljahr dabei zu sein.



Mai 2017

Autorenlesung für Schlaufüchse

mit kniffligen Milchfragen

Grundschule - „Wir machen alles gemeinsam, dann ist keiner einsam“, lautet das Motto der Tiere auf dem Schmuckerhof bei Ravensburg, so präsentierte Bertram Kaes die Botschaft seines Buches „Freunde fürs Leben“.

„Seid ihr Schüler, soll ich etwa vorlesen? Bin ich nicht im „Schildkrötenanmalkurs“ oder im Kurs „Ponys anmalen, dass sie aussehen wie Zebras“? Soll ich aus dem Buch „Freunde fürs Leben“ vorlesen?“ – so hat Bertram Kaes seine höchst interessante und vergnügliche Lesung am Bischof-Sproll-Bildungszentrum eröffnet.

Insgesamt sind es 15 Tiere, die auf dem Schmuckerhof wohnen und alle sind Hauptfiguren seines Buches, so stellte Bertram Kaes - „wie Käse, aber bitte nicht beißen“ - in schauspielerischer Höchstleistung unseren Grundschulern seinen Hof und sein Buch vor. Da ist zum Beispiel Arthur. Arthur ist ein Pferd und der Chef auf dem Bauernhof. Sein Motto ist: „Ich hab keine Ahnung, aber ich helfe euch!“ Zudem gibt es auf dem Hof und im Buch Mampfred, das Schwein, das immer Hunger hat oder Konfusius, der immer konfus ist ...

Zwischendurch stellt der Autor dann auch immer wieder sehr lehrreich-verwirrende Fragen an die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer: „Kinder, darf ich Schlaufüchse zu euch sagen? Wisst ihr, wo die Milch für das Kalb Linus herkommt? Genau, aus dem Euter und den Zitzen. Was kommt aus den Zitzen? Drei Mal Milch und einmal Wasser oder zwei Mal Milch und zwei Mal Kakao oder gar vier Mal Milch? Ist die Milch kalt (hüstel, hüstel) oder warm? Genau, die Milch ist warm,

damit sich Linus nicht erkältet“.

Nach dieser turbulenten und lautstarken Vorstellungsrunde der Hauptakteure las der hauptamtliche Spieleerfinder Bertram Kaes aus dem Kapitel „Gleiches Recht für alle“ vor. Da geht es darum, dass der Wochentag Mittwoch im Gegensatz zu den anderen Wochentagen kein „Tag“ am Wortende hat und die Tiere Vorschläge machen, um diese Benachteiligung zu korrigieren. Im traditionellen Abendkreis wird täglich das Tier des Tages gewählt, das als Belohnung einen Fipsylobfrosch erhält.

Zweimal – vor der großen Pause für die Klassen eins und zwei und nach der großen Pause für die Klassen drei und vier weckte Bertram Kaes in kurzweiligen 70 Minuten das Interesse der begeisterten Kinder für das Buch „Freunde fürs Leben“.

TEXT: KARL FEIRER

FOTOS: VERONIKA GRABLER, KARL FEIRER





Mai 2017 Legoland war schee



Grundschule 4a/b - Am Mittwoch, den 24.05.2017 ging es ins LEGOLAND nach Günzburg. Nach der einstündigen Busfahrt machten wir zunächst eine Vesperpause und stärkten uns für die kommenden aufregenden Stunden. Voller Spannung warteten wir dann auf die Öffnung des Parks. Um 10 Uhr war es dann endlich soweit: Das Legoland wurde von unserem Geburtstagskind Neo (4a) und einem Legolandmitarbeiter geöffnet. Bei sonnigem Wetter wurde der gesamte Park mit all seinen Attraktionen von uns erkundet.



Im Miniland bestaunten wir die originalgetreuen Nachbauten aus Lego-Steinen und entdeckten viele tolle Details.

Spannend war es auch im REICH DER PHARAONEN; in LITTLE ASIA konnte man mit den Flying Ninjago herrlich davonschweben. Die wilde Fahrt in den Achterbahnen machte uns sehr viel Freude und auch die Baumstammrutsche sorgte für viel Vergnügen.

Da sich der Besucheransturm in Grenzen hielt, mussten wir an den Fahrgeschäften nur kurz anstehen und konnten viele Attraktionen gleich mehrmals fahren. Das war besonders toll!

Um 14 Uhr machten dann noch viele von uns den Souvenirshop unsicher und kauften sich eine Erinnerung an diesen ereignisreichen Tag.

Danach traten wir mit vielen begeisterten Gesichtern die Rückreise an und gingen müde und glücklich nach Hause.



TEXT UND FOTOS: KATHRIN WEISSER

Mai 2017

25 Jahre Schulpartnerschaft

Bischof-Sproll-Bildungszentrum und Collège St.Sauveur



Realschule - Die Französischschüler der Realschule und des Gymnasiums am Bischof-Sproll-Bildungszentrum erhielten Besuch von ihren Brieffreunden aus der Vendée.

Das verantwortliche Frankreichteam stellte ein abwechslungsreiches Programm aus Spiel, Spaß und Kultur zusammen, um den französischen Gästen eine unvergessliche Woche zu bereiten. Gleich zu Beginn konnten die Gastschüler Biberach mit ihren deutschen Partnern erkunden. Nach dem Bearbeiten der Stadtrallye blieb auch noch Zeit zum Bummeln in den Biberacher Geschäften.

Das Sportturnier am Nachmittag sorgte dann für eine entspannte Stimmung in der Gruppe. Beim gemeinsamen Kämpfen um die besten Plätze wurde dann auch das letzte Eis zwischen den Partnern gebrochen. Auf Wunsch der französischen Gruppe stand auch der Besuch von Schloss Neuschwanstein an. Die Gigantomanie des bayrischen Königs Ludwig hinterlässt bei

allen Gruppen stets einen bleibenden Eindruck. Ein Fixpunkt des Aufenthalts ist auch immer das Ulmer Münster mit dem Fischerviertel. Hier haben die französischen Gäste noch die Möglichkeit, Souvenirs für ihre Familien zu kaufen.

Absolutes Highlight des Aufenthaltes war jedoch der Besuch des Skyline Parks am Tag der Abfahrt. Bereits in Frankreich hatten sich die französischen Gäste über die tollsten Attraktionen informiert und sie hatten viel Spaß bei deren Benutzung. Am Abend hieß es dann nach 8 Tagen in der Aula wieder Abschied nehmen.

Nach der Verteilung der Gewinnerpreise der Stadtrallye und des Sportturniers bedankte sich Rektor Markus Holzschuh bei den Französischkollegen für deren Engagement in Sachen Austausch.

Als Geschenk für das Collège St.Sauveur stellten die Französischlehrerinnen Cornelia Beyrle und Julia Neuhäuser eine Fotocollage mit Erinnerungen an die vergangenen 25 Jahre zusammen.

Die verantwortliche Deutschlehrerin des Collège Catherine Guéry-Roy erhielt für ihre vorbildliche Zusammenarbeit eine Schale mit eingraviertem Dank.

Rektor Markus Holzschuh betonte: „Die Organisation und Durchführung solcher Austausche sind Graswurzelarbeit für Toleranz und Frieden in Europa und auf der Welt“.

Beim Abschied flossen wieder reichlich Tränen, Knäuel aus befreundeten französischen und deutschen Schülern wollten sich gar nicht mehr auseinander lösen.

Beim Einsteigen in den Bus riefen sie sich zu:

„A l'année prochaine-
bis zum nächsten Jahr“.

TEXT: CORNELIA BEYRLE

FOTOS: CORNELIA BEYRLE, FREDERIC SOULARD



Mai 2017

SchulTanzBegegnung



Werkrealschule, Realschule - Zum 25. Mal fanden die „SchulTanzBegegnungen Baden-Württemberg“, dieses Mal in der Oberschwabenhalle Ravensburg, statt. Ausrichter dieser Traditionsveranstaltung sind neben den jeweiligen Kommunen, das Kultusministerium und das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik. Auf der großen Bühne der Oberschwabenhalle begegneten sich Sport und Musik in insgesamt 19 Gruppen aus ganz Baden-Württemberg. Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen und aus allen Schularten boten begeisternde, kreative und immer wieder unerwartete Beiträge zwischen klassischen Dance-Nummern,

traditionellen Tänzen und experimenteller Bewegungschoreographie. Wie es Bedingung bei dieser Veranstaltung ist, begleiteten ein Musikensemble, eine Band oder ein Orchester die Tanzgruppen musikalisch. Als siebten Programmpunkt präsentierten 22 Schülerinnen der Realschule und Werkrealschule des Bischof Sproll Bildungszentrums ihr Tanzprojekt „Kann ein Sofa tanzen?“. Dass dies der Fall war, bewiesen die Tänzerinnen unter der Choreographie ihrer Sportlehrerin Gabriele Weindel zum Vergnügen der 1500 Zuschauer. Den musikalischen Background lieferten die acht Nachwuchsmusiker der Schulband unter Leitung von Simon Schweiger, einem Musiklehrer der

Biberacher Musikschule Tritonal, mit der das BSBZ seit einigen Jahren kooperiert. Nach einem kurzen Klavierintro von Johanna Weber legten die jungen Popmusiker aus allen drei weiterführenden Schularten des BSBZ mit dem Eurovisionshit „Ghost“ von Jamie Lee den Rhythussteppich, auf dem sich die Tänzerinnen der siebten Klassen hochkonzentriert bewegten. Insgesamt waren für alle Mitwirkenden ein beeindruckendes Schulkulturerlebnis in der südlichen Nachbarstadt, auch für die Eltern, die ihre Kinder gefahren und beim Auftritt die Daumen gedrückt hatten.

TEXT UND FOTOS: GABRIELE WEINDEL, MARKUS HOLZSCHUH



Mai 2017

Rap à la Français



Realschule 9a/b - In der Französischklasse lag über mehrere Wochen viel „Musik in der Luft“. Grund hierfür war, dass die Klasse gemeinsam mit ihrer Lehrerin, Julia Neuhäuser, am FrancoMusiques-Wettbewerb teilnahm. Initiiert wurde der bereits zum zehnten Mal stattfindende Wettbewerb vom Cornelsen Verlag, dem Institut français Deutschland und dem bureau export Berlin. Dabei haben die SchülerInnen stets die Aufgabe, ein Lied in französischer Sprache zu texten, zu komponieren und zu singen. Unterstützt wurden die BSBZ-SchülerInnen bei ihrem Beitrag „Le monde“ tatkräftig von Frau Lamsfuß (Musik) und Frau Held (Technik).

Sowohl im Unterricht als auch außerhalb der Schule wurden keine Mühen gescheut, ein Spitzenergebnis zu erzielen – berücksichtigt werden muss zudem, dass die SchülerInnen keine professionellen Möglichkeiten wie z. B. ein Tonstudio hatten. Wenn auch keiner der ersten Plätze erreicht werden konnte, war ohnehin der „Weg dahin“ das Ziel der Wettbewerbsteilnahme. So soll bei den SchülerInnen das Interesse für die französische Musik und Sprache gestärkt werden. Und das Ergebnis kann sich nicht nur sehen, sondern auch hören lassen!

TEXT: JULIA NEUHÄUSER
FOTOS: HEIDRUN ULRICH-FEIRER



„Musik lag in der Luft“

Mai 2017

Regionalgeschichtliche Exkursion

Spuren des Nationalsozialismus vor der Haustüre

Gymnasium 10 - Geschichte ist ab und an eine ganz schön verstaubte Angelegenheit. Vor allem wenn sie dann noch mittels eines öden, schwer verständlichen Textes zum Beweis ihrer tatsächlichen Existenz, gedruckt auf ein zweidimensional wirkendes Stück Papier, behandelt wird. Die Vergangenheit existiert auch nicht nur in Form einer ‚großen‘ Sozial-, Gesellschafts-, Wirtschafts- oder Kulturgeschichte ganzer Staaten, sondern Geschichte gilt es auch im ‚Kleinen‘ direkt vor unserer Haustüre zu entdecken, zu besuchen, wahrzunehmen.

Aus diesem Grund reisten die Klassen 10 des Gymnasiums am BSBZ ins nahe Ulm, um dort die verbliebenen Spuren aus der Zeit des Nationalsozialismus aufzusuchen.

Zunächst gab es eine Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg. Das alte Fort war ein frühes Gefangenenlager der NS-Zeit, in welchem ‚Feinde‘ des Regimes ‚umzogen‘ werden sollten - offiziell, ‚Württembergisches Schutzhaftlager Ulm a.D.‘ genannt. Der Umgang mit den Häftlingen, der dort beschrieben wurde, war schockierend. „Das ist unter meiner Würde“ muckte ein Schüler auf, der zu Demonstrationszwecken in die Rolle eines Häftlings schlüpfen sollte. Auch die Quartiere, in denen die Gefangenen untergebracht wurden, lösten Entsetzen bei den Schülerinnen und Schülern aus. Jeder war froh, das kalte, feuchte, modrige, schmutzige und beengte Kellergewölbe am Ende

wieder verlassen zu dürfen. Unvorstellbar wie Menschen die Unterbringung in diesen Räumen ohne Heizung, noch dazu oft mit nasser Wollkleidung, karger Nahrung und - wenn es den Wärtern beliebte - ohne Toilette über längere Zeit ertragen konnten. Am Mittag gab es eine Führung durch die Stadt, unter anderem geleitet von Frau Simm-Siduh. Im Fokus der Erzählungen stand die Geschichte der Juden und der Widerstandskämpfer in Ulm.

TEXT UND FOTO: JOHANNA SCHMID



Juni 2017

Erst das Eis, dann die Schlange

Realschule 5a/b - An einem Donnerstag reisten wir, begleitet von unseren Lehrern Frau Glutsch und Herrn Vollmuth, sowie der Praktikantin Frau Erl, in den Augsburger Zoo. Die Fahrt mit dem Bus dauerte zwei Stunden lang, sodass wir um 10:30 Uhr ankamen. In Augsburg hatten wir noch eine halbe Stunde Zeit, bevor unsere Führung begann. Die nutzten wir, um uns mit Süßigkeiten und Eis einzudecken. Unsere Guides waren ein Ehepaar, welches wirklich gut Bescheid wusste über den Zoo. Sie führten uns nur zu wenigen Tieren, erklärten diese dann aber ganz genau. Vor allem erzählten sie uns Geschichten über die jeweiligen Tiere, die wirklich spannend waren. Am Ende hatten sie noch eine Überraschung für uns. Wir durften nämlich eine Schlange und eine Echse anfassen. Die Schlange war überhaupt nicht so glitschig, wie wir sie uns vorgestellt hatten.

Am Schluss hatten wir noch Zeit in Kleingruppen durch den Zoo zu laufen. Der Tag war wirklich super und wir hätten es noch viel länger dort ausgehalten.

TEXT: ARTUR, FABIAN, GRETA, NIKITA,

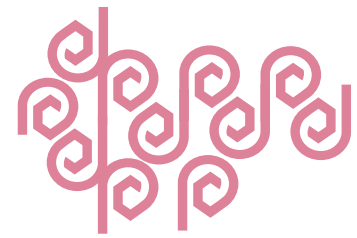
FOTOS: FLORENCE ERL





Juni 2017

Biathlon im Sommer



Werkrealschule 9a/b - Wir waren im Sportcamp Inzell im Schullandheim. Außer dem täglichen Sport hatten wir in dieser Woche ein tolles Programm. Am Montag besuchten wir das Salzbergwerk in Berchtesgaden, wo wir einen Riesenspaß beim Abrutschen hatten. Am Dienstag erprobten wir unsere Fähigkeiten im Biathlon, was sehr anstrengend war, weil es sehr heiß war. Mittags wanderten wir auf einem Weg zum Thema „Wald“ im kühlen Schatten und sprangen anschließend zur Abkühlung ins Schwimmbad. Am Abend gab es noch „Spiele ohne Grenzen“, wobei alle Campschüler gegeneinander in Gruppen spielten. Mittwochs ging es hoch hinauf in die Berge zum Kehlsteinhaus, das einen super Panoramablick bietet. Anschließend ging es bergab mit der Sommerrodelbahn und manche versuchten sich abends noch im Bungee-Trampolinspringen.

Das Highlight der Woche war der Donnerstag in Salzburg. Dort durften wir zuerst shoppen gehen, anschließend machten wir eine Schifffahrt und stiegen in einen englischen Doppeldeckerbus um, der uns zu den Wasserspielen im Schloss Hellbrunn fuhr. Bei den Wasserspielen wurden wir alle nass gespritzt, was an diesem heißen Tag eine sehr angenehme Abkühlung war. Abends gab es zum Abschluss nochmals eine Disco – für viele Schüler das Beste. Am Freitag ging es nach vier heißen und erlebnisreichen Tagen wieder nach Hause.



TEXT: MOANA ACKERMANN, JULE SCHWEDT,
JULIA WAHL, ANJA TRAUB
FOTOS: LENNART KREYE, ROMAN EGLE,
SARAH ZOLL, HEIDRUN ULRICH-FEIRER

Juni 2017

Auf nach Berlin

Gymnasium J1 - Nach einer langen Busfahrt hatten wir endlich das Ziel erreicht, unsere Hauptstadt Berlin.

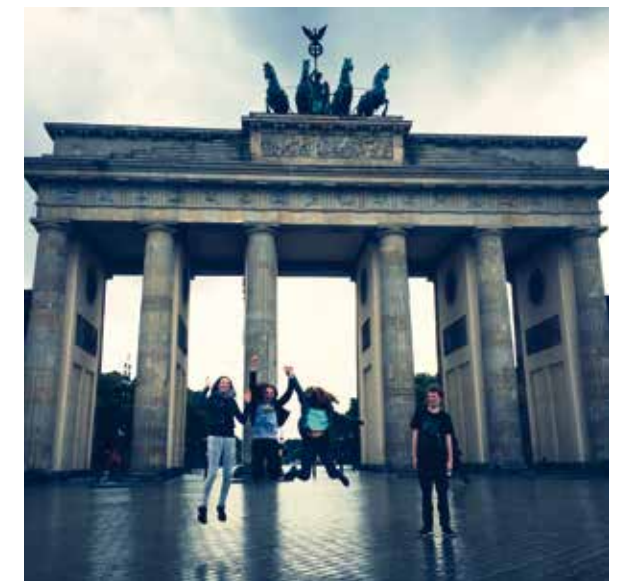
Zuallererst bezogen wir unser Zuhause für die beiden folgenden Tage, in dem wir uns sofort willkommen fühlten. Nach langem Sitzen freuten wir uns schon sehr darauf, die Stadt zu erkunden. Trotz fortgeschrittener Zeit und schlechtem Wetter, besichtigten wir noch am selben Abend die wichtigsten Sehenswürdigkeiten: Den Alexanderplatz, auf dem wir den Fernsehturm, wie auch die Weltzeituhr bewunderten, das Brandenburger Tor, den Bundestag, wie auch das Holocaust-Mahnmal. Anschließend sahen wir uns in zahlreichen Souvenirläden um und genossen zum Abschluss des Tages in einem Berliner Restaurant den Abend.

Am darauffolgenden Tag begannen wir unser Kulturprogramm mit der Besichtigung des Berliner Doms. Daraufhin statteten wir dem DDR-Museum einen sehr lehrreichen und interessanten Besuch ab, durch das uns der Alltag, wie auch die politische Situation in Ostdeutschland näher gebracht und dadurch lebendig wurde.

Danach befassten wir uns mit einem sehr wichtigen und ernsten Thema unserer Vergangenheit, nämlich dem Nationalsozialismus und dem daraus entsprungene Zweiten Weltkrieg. In der „Topographie des Terrors“ informierten wir uns genauer über diese Zeit. Dabei waren uns zur Verfügung gestellte Audio Guides behilflich. Vor dem Gebäude dieser Ausstellung hatten wir die Gelegenheit, ein Stück der früheren Berliner Mauer zu betrachten. Eine Demonstration hinderte uns leider daran, Frau Schmidts Plan einzuhalten, denn durch diese wurde uns der Zugang zum Checkpoint Charlie verwehrt. Trotzdem ließen wir uns die gute Laune nicht nehmen und kamen auch durch die Demonstration der Kultur Berlins etwas näher. Unseren Berlinaufenthalt schlossen wir mit einem der zahlreichen Highlights ab: Wir besuchten ein Kabarett, durch das wir sehr gut unterhalten wurden.

Aufgrund der langen Busfahrt hatten wir am Sonntag keine Zeit mehr für Unternehmungen, konnten uns aber während der Heimfahrt von dem durchgetakteten, aber sehr interessanten und schönen Programm erholen und unsere neuen Eindrücke reflektieren.

TEXT UND FOTOS: PATRICIA SCHMIDBERGER,
LENA NEUBRAND UND KATHARINA BOHMS





Juni 2017

„Kein Mensch ist eine Insel“

BSBZ - „gemEINsam“ – so lautete das diesjährige Motto zum Auftakt des Schulfestes am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Mit ein Grund zur Auswahl dieses Themas bot sich durch die 500-Jahr-Feier der Reformation. So predigte Pfarrvikar Dr. Paul Odoeme getreu dem englischen Sprichwort: „Nobody is an island.“

Nach einer guten Stunde Gottesdienst steuerte ein Großteil der Festbesucher den Pausenhof des Gymnasiums an, wo Leckerer vom Grill geboten wurde. Eine sehr schöne Atmosphäre entstand durch das kleine Konzert der schuleigenen „Bischi-Bläser-Combo“, die mit Auszügen aus

ihrem Repertoire den Mittagstisch stimmungsvoll begleiteten.

Wer sich auf den Weg zu den vielen Attraktionen im und ums Schulhaus aufmachte, dem bot sich allerhand: so gab es Kreativ-Angebote wie das Basteln von „Strumpfpuppen“, Windlichter, Relax-Bälle, Geldbeutel aus Tetra-Packs, Freundschaftsbänder und vieles mehr. Wem es trotz hoher Temperaturen nach Bewegung zumute war, der konnte sich beim Eierlauf, Sackhüpfen oder beim Golfen den Schweiß aus den Poren treiben lassen.

Kulinarisch wurde auch Einiges geboten, von der Salatbar mit Donuts und Bagels,

über die Speisen aus der Schulmensa bis zu den Self-Made-Pizzen bei den HTW-Damen. Die Techniklehrer der WRS boten zwei Designerstühle zum Verkauf, deren Erlös, so wie der vieler anderer Aktionen ebenfalls, in „Dritte-Welt-Projekte“ fließt.

Immer wieder hörte man musikalische Klänge durch Schulchöre und Musikvagabunden, die auf dem gesamten Gelände unterwegs waren.

Dass es keine Verlierer gibt, bewies die Klasse Gy 5a, die durch ihre Verlosung und das Glücksrad die Besucher geradezu in ihren Bann zog. Ebenfalls auf sehr große Besucherresonanz stieß das Steinzeitdorf

der fünften Klassen der Realschule. Eingepackt in eine Rallye wurden die Teilnehmer hier in Urzeiten zurückversetzt und durften an verschiedenen Stationen, wie Holzketten basteln, Steine bemalen usw. das einfache Leben von Neandertaler & Co. erspüren. Sogar am offenen Feuer wurde gegrillt!

Auch die musischen Darbietungen waren vom Feinsten. So zeigte Frau Weindl mit ihren 7er-Mädels einen Tanz, der live von Schülern der Tritonal-Musikschule begleitet wurde: „Kann ein Sofa tanzen?“ – zu dem Charthit „Ghost“. Diese Vorstellung wurde bereits ein paar Wochen zuvor in Ravensburg in der Oberschwabenhalle

aufgeführt. Dabei handelte es sich um das Projekt: „SchulTanzBewegung“, bei dem ca. 30 Gruppen aus ganz Baden-Württemberg involviert waren.

Bei den Tanz-AG-Mädels von Frau Hiller ging es nicht um Perfektion, sondern um den Spaß an der Bewegung und so zeigten die Schülerinnen der Klassen 3/4, dass jeder etwas „Tolles“ kann. Ob an Tauen, Ringen, mit Bändern oder Tüchern – ein bunter Mix, wohin man auch in der Halle schaute. Ganz beschwingt mit einem Fallschirm zeigten die Fünft- und Sechstklässler dann im Anschluss noch einen Auftritt auf das Lied: „... und wenn sie tanzt ...“

... und so beschwingt wie die Tänzer, sind hoffentlich alle Besucher am Ende des Tages nach Hause gegangen. Den Kopf voller schöner Bilder, die noch lange an ein gelungenes Schulfest 2017 erinnern mögen. Ein herzliches Dankeschön seitens der Presse, an alle Mitwirkenden. Es war wunderschön!

TEXT: MAIKE PIEPER

FOTOS: KARIN MAIER



Juli 2017

Kleine Nähexperten im Hort



Hort - In diesem Schuljahr hatten die Kinder die Möglichkeit, einen Nähmaschinenführerschein zu machen. Die Begeisterung und das Interesse waren riesig, denn bereits im Vorjahr wurden immer wieder Aktionen mit der Nähmaschine angeboten.

Beim ersten Treffen wurden die wichtigsten Regeln im Umgang mit der Maschine, wie auch der Auf- und Abbau besprochen.

Bevor die Kinder nähen durften, erhielten sie eine Erklärung über die Einzelteile, deren Funktionen und eine Gebrauchsanweisung. Diese wurden in einem „Minitest“ abgefragt. Dann ging es endlich los. Um das Zertifikat zu erhalten, mussten die Kinder Arbeitsblätter in verschiedenen Schwierigkeitsstufen nähen. Wurden diese alle genauestens genäht, gab es zum Abschluss eine Urkunde. Alle Unterlagen wurden in einem Nähordner aufbewahrt und mit nach Hause genommen.

TEXT UND FOTOS: HORT

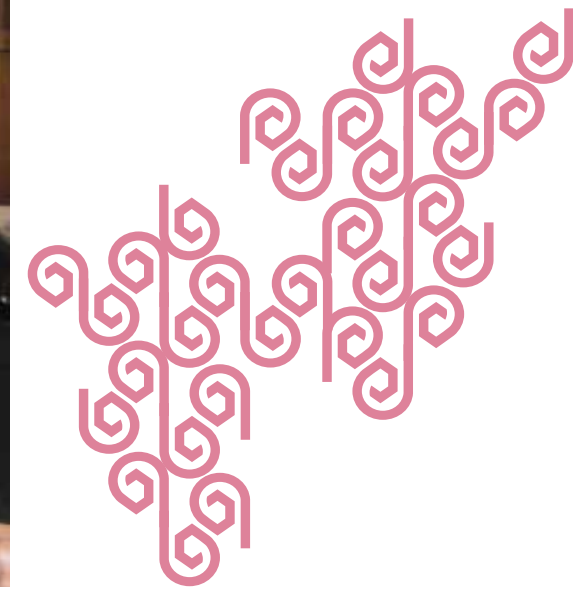


Realschule 6/7/8 - Gespannt warteten die Schüler auf den angekündigten ‚special guest‘. „Ist es ein Hund? Ist es ein Sportler? Ist es vielleicht Ed Sheeran?“, wollten sie im Voraus wissen. Doch das Geheimnis wurde erst vor Ort enthüllt: Mimi Elsässer, ehemalige Realschülerin und The Voice Kandidatin 2015, hatte sich spontan bereit erklärt, die Klassen zu besuchen, um über ihre Zeit bei der beliebten Talentshow zu berichten. So erfuhren die Schüler, dass Mimi ohne ihr Wissen von ihren Freunden angemeldet worden war. Im Hotel in München dachte sie noch immer, der Aufenthalt hinge mit ihrem Geburtstag zusammen. Kurz darauf wurde die junge Frau für die „blind audition“ vorbereitet. Da ein reizvoller Kontrast zwischen ihrem mädchenhaften Aussehen und der rauchigen tiefen Stimme bestand, sollte sie hinter dem Vorhang singen. Vor dem Ansehen der „blind audition“ musste Mimi das Klassenzimmer verlassen. Sie fand es furchtbar, dass sie Kleidung tragen musste, die ihr nicht gefiel. Außerdem wurde sie unnatürlich stark geschminkt und musste das Lied „Blaue Augen“ singen, obwohl sie ein ganz anderes vorbereitet hatte. Wenn Mimi heute die Szene anschaut, hat sie das Gefühl, das sei nicht sie sondern ein Produkt anderer Menschen. Dennoch möchte sie dieses halbe Jahr in

Berlin in ihrem Leben nicht missen, erzählte sie den Schülern. Sie habe tolle Menschen kennen gelernt und viele Freundschaften geknüpft so etwa mit ihren zwei Mitstreitern im Battle. Ihr Coach Steffi von Silbermond habe sie sehr unterstützt und sei auch ohne Kameras für ihre Schützlinge da gewesen. Mimis Band „Mische“ wurde als Vorband zu einem Auftritt eingeladen. Noch heute würden sie sich SMS schreiben. Mimi war sehr wichtig, dass sie trotz des Stresses ihre Schule beenden konnte. Die Rektorin habe ihr alles gefaxt und sie habe parallel auch gelernt. Der größte Stressfaktor seien die Medien gewesen.

„Die Kamera war immer dabei, im Zimmer, beim Coaching. Privatsphäre war kaum möglich,“ so Mimi Elsässer. Man habe immer versucht Details aus ihrem Privatleben herauszukitzeln und daraus eine Story zu machen.

„Wenn du da nicht stark und clever bist, hast du anschließend ein Problem mit



Familie oder Freunden“, warnte die 20-Jährige. Auch hätten Fans im Hotel der Kandidaten ständig und überall versucht, Schnappschüsse zu machen.

Mimi bestärkte die Schüler darin herauszufinden, was ihre Talente seien und diese zu entwickeln. Vielleicht hätten sie ja auch einen Traum, den sie verwirklichen wollten. Ihr Traum sei es, Musik zu machen und davon auch leben zu können.

Am Ende spielte Mimi Elsässer noch einen selbst komponierten Song für die Schüler.

Für viele von ihnen war es ein tolles Erlebnis, eine wahrhaftige Teilnehmerin ihrer Lieblingsshow interviewen zu können und so Informationen aus erster Hand zu bekommen.

Gut möglich, dass sie die nächste Staffel von „The Voice of Germany“ auf dem Hintergrund dieses Besuches mit etwas anderen Augen sehen werden.

TEXT UND FOTOS: CORNELIA BEYRLE



Juli 2017

Subba!



BSBZ - Ein „subba“ (neuhochdeutsch „super“) Abend am Bischof-Sproll-Bildungszentrum!

Quasi als Einstimmung auf die nahenden großen Ferien hat die Theater-AG des Bischof-Sproll-Bildungszentrums unter Leitung von Martin Kennel und Stefanie Rambaum ein gar kurzweiliges „Reisetagebuch“, so der Titel des Theaterstücks, aufgeführt.

Dabei ging es in einer abenteuerlichen Busfahrt über Stuttgart nach Paris mit einem schnellen Foto vom Eiffelturm, (mit zwei ff, subba eben, wie alles an dem Abend), zurück ins Allgäu, wo in der Jugendfreizeit Handyverbot, eine 36-Bild-Einwegkamera, Tretbootfahren und Wandern auf dem diszipliniert-abwechslungsreichen Programm standen. Subba, eben, wie die Jugendfreizeitleiterin Anja immer wieder zum Vergnügen der Zelt(be)lagerer ausrief. Eine weitere Schülerin berichtete dann von einer ersten Reise ihrer Familie ins sonnige Italien. Hier zog sich ein kleiner Gigolo mit einem zwei Euro teuren Gelato den Unwillen der italienischen Sprache nur sehr rudimentär mächtigen Eltern zu.

Das kleine Töchterlein hingegen fand in fließendem Italienisch nicht nur Geschmack am Eis, sondern hatte auch Augen für den dasselbe Verkaufende.

Bodenständig ging es schließlich darum, wie bei einem Restaurantbesuch zuhause die zahllosen Sonderwünsche der Gäste dem zunächst äußerst geduldigen Kellner doch zu viel wurden. Mit einem die zahlreiche Zuschauerschaft und die Restaurantgäste erschreckenden Schlag auf den Tisch, machte dieser, also der Kellner, dann doch klar, was gilt: „Gegessen wird, was auf den Tisch kommt“. Das ging dann auch. Subba, eben, wie der Allgäuer das hochdeutsch-englische „super“ schnoddrig zu sprechen pflegt.

Mit dem „Reisetagebuch“ bereitete die Theater-AG einmal mehr einen kurzweiligen und vergnüglichen Abend, der auch den mehr als 20 Schauspielerinnen und Schauspielern sichtlich Vergnügen bereitete und mit lang anhaltendem Beifall der Zuschauer belohnt wurde: Subba!

TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER



Juli 2017

Ferienreif

Grundschule - Zum traditionellen „Musischen Abend“ hatte die Grundschule eingeladen, die mit einem kunterbunten Programm den Besuchern einen unterhaltsamen Abend bot. Durchs Programm führten die beiden Nachwuchs-Moderatoren Sara und Mike mit gelungenen Versen. Die Orff-AG hatte einige bekannte und beliebte Stücke einstudiert und so erklang im Zusammenspiel der Glockenspiele und Xylophone eine kleine Abendmusik, verschiedene Kanons, eine japanische Melodie, sowie das Lied von den Jahreszeiten. Der Chor der Klasse 2 brachte mit italienischen und englischen Liedern das ganze Publikum in Schwung. Die Theater-AG präsentierte anschließend Ihren „verrückten Unterricht“, bei dem sich herausstellte, dass sowohl Lehrer wie Schüler „ferienreif“ sind! Viel Schwung, Rhythmus und Farbe brachte schließlich noch die Tanz-AG mit ihren Tanz „Ein Hut, ein Stock, ein Regenschirm“ auf die Bühne. Unser Rektor Herr Stützle konnte dabei auch sein tänzerisches Können unter Beweis stellen. Anschließend brachte

die Theater-AG noch „Doktor Allwissend“ auf die Bühne, der mit seiner herzerfrischenden Art die Zuschauer begeisterte. Dann durften die Kleinsten, die Erstklässler, ihr Können auf den verschiedenen Instrumenten zeigen, die sie im Verlauf des Schuljahres kennengelernt hatten. Ob Gitarren, Geigen oder Trommeln, die Kinder hatten sichtlich Spaß daran! Mit Schwung und Rhythmus kam schließlich noch der Chor der Klassen 3 und 4 auf die Bühne.

Und damit nicht genug! Alle Grundschulkinder sowie ihre Klassenlehrer verabschiedeten sich mit kleinen Gedichten, Geschenken und einem gemeinsamen Lied: „Möge der Segen Gottes mit dir sein!“ von unserem Rektor Herr Stützle, der nach langen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand geht. Mit herzlichen Dankesworten beschloss Rektor Stützle diesen kurzweiligen und humorvollen Abend.

TEXT: AGATHE GRUBER

FOTOS: JUTTA KENNEL



Juli 2017

3 Tage Ruhrpott

Gymnasium J1 - Begleitet von unserer Fachlehrerin Frau Grötzing, fuhren wir, der vierstündige Geographiekurs, der aus Annika Vogel, Katharina Hahn, Michael Kohn, Gabriel Koslowski, Hannes Donder, René Dhillon und Sally Grell besteht, ins Ruhrgebiet.

Dort lernten wir viel über unsere fünf abiturrelevanten Schwerpunktthemen, zu denen „Raumwirksame Veränderungen einer ausgewählten Landschaft infolge von Rohstoffabbau“, „Unternehmerische Standortwahl und Wandel von Standortfaktoren in ihrer Wirkung auf räumliche Strukturen“ sowie „Ausmaß und Folgen der Tertiärisierung der Wirtschaft“ gehören. Dadurch, dass wir vor Ort waren, konnten auch die zwei weiteren Themen „Ausgewählte Wirtschaftsregionen in Deutschland (Metropole Rhein-Ruhr)“ und „Verstädterung hinsichtlich Ausmaß, Ursachen und Folgen am Beispiel von Essen“, besser nachvollzogen werden.

Nach unserer achtstündigen Fahrt nach Essen besuchten wir zuerst das UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen, welches ehemals die größte Steinkohlezeche der Welt und größte Zentralkokerei Europas war. Heute ist es das bekannteste Industriedenkmal und stellt das Zentrum der Kreativwirtschaft dar.

Über Jahrhunderte hin vergrößerte sich Essen nur unwesentlich. Doch ab Mitte des 19. Jahrhunderts kam der industrielle Aufschwung, der eng mit der Entwicklung der Gusstahlfirma Krupp zusammenhing. Aus diesem Grund besichtigten wir die Villa Hugel. Die Unternehmervilla wurde von Alfred Krupp in den Jahren 1870 - 1873 errichtet. Sie diente nicht nur als Wohnhaus der Familie Krupp, sondern auch als Repräsentationshaus der Firma Krupp. Unseren ersten Exkursionstag beendeten wir in der Gartenstadt Margarethenhöhe.

Aufgrund der wachsenden Arbeiterzahlen in der Eisen-, Stahl- und Kohleindustrie erbaute man diese Arbeitersiedlung. Eine schöne und menschenfreundliche, aber dennoch zweckmäßige Siedlungsbauweise, in der unter anderem neben Arbeitern auch Angestellte und Beamte lebten.

Am darauffolgenden Tag, 6. Juli, besuchten wir ein Wahrzeichen der Stadt Bottrop - den weithin sichtbaren Tetraeder auf der Halde Emscherblick. Der wacklige und steile Aufstieg zum obersten Podest in 38 Metern Höhe lohnte sich: wir durften einen fantastischen Blick über das Ruhrgebiet genießen. Von diesem Highlight fuhren wir zum nächsten. Es ging nach Oberhausen zum Gasometer, der bis zu seiner Stilllegung im Jahr 1988 als großer Speicher für Kokereigas diente. In den folgenden Jahren entstand um den Gasometer die Neue Mitte Oberhausens, auf der sich heute das größte Einkaufszentrum Europas, das CentrO, befindet.

Am Freitagvormittag erkundeten wir einen weiteren Ankerpunkt der Industriekultur, den Landschaftspark Nord in Duisburg. Dabei handelt es sich um ein stillgelegtes Eisen-Hüttenwerk, das heute ein wichtiges Industriedenkmal und ein Ort für Veranstaltungen ist.

Abschließend besichtigten wir die ThyssenKrupp-Zentrale von außen, sowie das Kruppsche Stammhaus, das die letzte architektonische Erinnerung an die Ursprünge der Firma Krupp ist.

Beendet haben wir unsere Exkursion in den Ruhrpott mit einer Besichtigung der Innenstadt Essens.

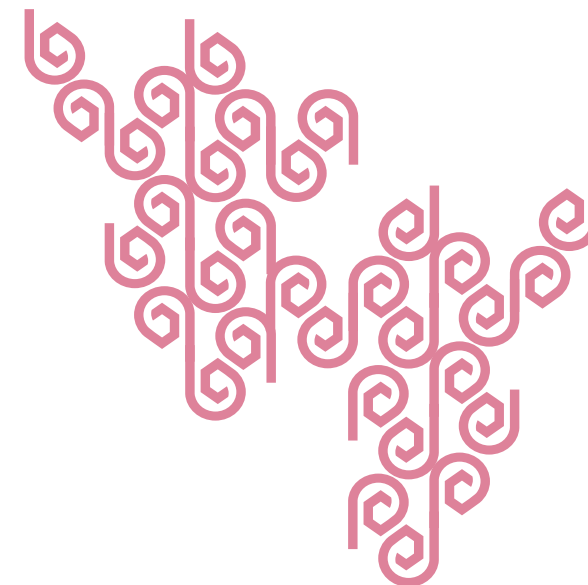
TEXT UND FOTOS: SALLY GRELL



Realschule - Für das letzte Treffen der Englisch-Kooperation mit der Schwarzbach-Schule am Dienstag trafen wir uns beim Italiener zum Pizzaessen. Ermöglicht wurde dies durch eine Bezuschussung des Katholischen Schulwerks, worüber wir uns sehr freuten. Das Wetter war herrlich, die Pizzen schmeckten ausgezeichnet und zum Abschied wurden noch eifrig Handynummern ausgetauscht, da wir nächstes Jahr wieder mit anderen Schülern ins

Schuljahr starten. Beim Treffen davor durften wir (ebenfalls dank des Schulwerks) ins Freibad nach Biberach gehen und auch dort hatten wir Glück mit dem Wetter. Zuvor waren aber noch die englischen Vokabeln rund ums Thema „Schwimmbad“ dran. Alles in allem hatten wir dieses Jahr wieder viel Spaß miteinander und es war toll anzusehen, wie sich die Jungs und Mädels verstanden haben und sich Freundschaften entwickelten.

TEXT UND FOTOS: ANGELA GLUTSCH





Juli 2017

Pechvögel und Glückspilze oder Feuer und Wasser



BSBZ - „Gegensätze“ war heuer das Motto des Beitrags des Bischof-Sproll-Bildungszentrums beim Bunten Zug. Was könnte dabei gegensätzlicher sein wie die blau, gelb, rot und orange gewandeten Erstklässler, die „Feuer und Wasser“ zu ihrem Thema wählten.

Genauso und jetzt eben in schwarz, blau und gelb, präsentierten sich die Drittklässler, die Tag und Nacht als Gegensatz ins bunte Kleid des Schützenfestzugs brachten. Auf dem Haupt des Menschen, vor allem der Männer, gab es einen weiteren Gegensatz oder eine Alternative also eben entweder – oder und manchmal auch dazwischen etwas: In buntem Aufzug zeigten sich die Fünftklässler der Werkrealschule und stellen somit „haarig & kahl“ dar.

Die Ampelmännchen sind zwar nicht echte Gegensätze, sondern eher Ergänzungen, dennoch haben sich die Sechstklässler der Werkrealschule in rot und grün (und damit tatsächlich gegensätzlich zwischen gehen/fahren und halten/stoppen) entschieden.

Für die Siebtklässler der Werkrealschule ging es sogar theologisch zu. Schwarz und rot waren die Teufel und weiß und golden die Engel gekleidet. So gehört es sich, so sind wir es gewohnt.

Im Unterricht haben sich die Fünftklässler der Realschule mit der Steinzeit im Vergleich zu heute beschäftigt. Das wollten sie jetzt auch beim Bunten Zug unter dem Motto „Früher und heute“ in grauer, brauner und bunter Gewandung tun.



Warum Vögel Pech haben können und Pilze mit Glück verbunden sind, kann ja noch geklärt werden. Die Sechstklässler der Realschule jedenfalls sahen den Gegensatz zwischen „Pechvögeln und Glückspilzen“ in schwarz und rot mit weiß. „Alt und Jung“ zeigten die Siebtklässler der Realschule in schwarz oder hellblau und rosa, selbst wenn die jungen Leute auch wissen, dass „Alt und Jung“ nicht immer nur gegensätzlich sein müssen.

Global traten die Fünftklässler des Gymnasiums auf und zeigten in rot und grün und blau irgendwie alles oder zumindest einiges unter dem Motto „Gegensätze ziehen sich an“. Da kann das Magnetfeld von Nordpol und Südpol und Magnetisches überhaupt dabei sein...

Die Farben, die getragen wurden, waren zugleich das Motto der Sechstklässler des Gymnasiums. Unter dem Motto „Schwarz und Weiß“ präsentierten sich die Schülerinnen und Schüler in schwarzer und weißer Montur.

Schließlich waren die Siebtklässler des Gymnasiums wohl auch noch etwas vom Vernetzten Unterricht motiviert, der sich in der Klasse 7 in einer Unterrichtseinheit auch mit dem Mittelalter beschäftigte. Der Gegensatz zwischen Stadt und Land wurde beim diesjährigen Schützenfest in entsprechender Kleidung, also Dirndl und Lederhose oder Anzug und Businesskleidung gezeigt.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: NICOLE BOLD, CORNELIA BRUTSCHER



Juli 2017

Spiri Geo Caching

Bois Görls Day 2017



Realschule - Wie bereits Tradition, durften sich die Schülerinnen und Schüler auch in diesem Jahr in der Schützenfestwoche auf ein reichhaltiges Angebot am Bois Görls Day freuen. An die 300 Kinder und Jugendliche hatten sich im Vorfeld für eines der vielen Themen entschieden. Die Besonderheit dieses außergewöhnlichen Tages lag darin, etwas Neues nach Geschlechtern getrennt, auszuprobieren. Jungs und Mädchen für sich, konnten sich so im einen oder anderen Fall in unbefangeneren Situationen mit geschlechtsspezifisch Untypischem bzw. Typischem beschäftigen. Die Selbstvergewisserung der eigenen Identität und auch das Interesse Neues zu entdecken, stehen an diesem Mittwochmorgen im Vordergrund. Neben Bewährtem wie Klettern an der schuleigenen Wand, Actionbound, Basteln von Sockentieren, Fotopatching, Zivilcourage-Training mit Murat Sandikci, Golfen in Bad Waldsee, Gestalten von Blumen-Haarkränzen, Musizieren in der Musikschule Tritonal, Fahrradtour in der nahen Umgebung (Radeln-Grillen-Chillen), Mountainbiken oder das Herstellen von leckeren Maultaschen, gab es in diesem Jahr auch einiges Neues. So besuchten die Jungs der Unterstufe einen von Helga Reichert (JUKS) gestalteten Theater-Workshop. Andere informierten sich beim Vermessungsamt über Geodäsie oder bei der Feuerwehr über das Anforderungsprofil der Feuerwehrfrau. Hochmotivierte Jungtänzer probierten mit B Boy und Funky Kid Nico Zimmermann neue Moves in der Turnhalle. Erstmals gab es in Kooperation mit dem BDKJ auch ein spezielles Spiri Geo Caching. Einhelliges Echo am Ende des besonderen Schulmorgens: Neues gelernt, Ungewöhnliches ausprobiert, Gemeinschaft erlebt. Bis nächstes Jahr beim BGD 2018 ...

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
FOTOS KOLLEGIUM REALSCHULE



Juli 2017

Dreikampf am Schützenfreitag



Grundschule - Wie jedes Jahr fanden am Schützenfreitag die Bundesjugendspiele der Grundschule statt. Passend zum Schützenfest stimmte uns Herr Schlegel mit „Rund um mich her ist alles Freude“ in den Tag ein. Im Anschluss daran sorgte Frau Hiller

für sportliche Erwärmung. Pünktlich um 8.00 Uhr konnte dann mit den Wettkämpfen begonnen werden. Hoch motiviert gingen wir an den Start. Zu absolvieren war ein Dreikampf, bestehend aus einem 50-Meter-Lauf, Weitwurf und Weitsprung. Am Ende

konnten nicht nur viele persönliche Bestleistungen verzeichnet, sondern auch zahlreiche Teilnahme-, Sieger- und Ehrenurkunden verliehen werden.

TEXT: KATHRIN WEISSER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER, KATHRIN WEISSER

„Rund um mich her
ist alles Freude“



Juli 2017

Dankeschön

Empfang mit Verabschiedung von Frau Thekla Braun



Schulwerk/Gesamtelternbeirat - Es ist eine gute Tradition, dass am letzten Abend vor den großen Ferien das Katholische Schulwerk mit dem Gesamtelternbeirat zum Dankeschön-Empfang in die Alte Aula des Bischof-Sproll-Bildungszentrums einlädt. Seit einigen Jahren wird zu diesem Anlass nicht nur den ausscheidenden Elternbeiräten mit einem Blumenpräsent gedankt, sondern Jahr für Jahr werden eine oder auch mehrere Gruppierungen am Bischof-Sproll-Bildungszentrum in besonderer Weise hervorgehoben. In diesem Jahr waren es gleich drei Gruppierungen, hinter denen immer auch Menschen stehen. So erhielten die Schülersprecher/-innen der drei Schularten jeweils ein Präsent für deren Arbeit. Gleichzeitig wurde damit auch die Arbeit der gesamten SMV, also der Schülermitverantwortung, gelobt. Geehrt wurden Charlotte Hermann, Heiko Müller und Bastian Boos. Für die Mitwirkenden der noch jungen Bischibläser-Combo „BBC“ unter Leitung von Niklas Sontheimer gab es ein Dankeschön-Präsent und viel Beifall für deren musikalischen Beitrag zum Empfang. Schließlich wurden noch die stellvertretenden Schulleiter Titus Fritsche und Karl Feirer sowie die stellvertretende Schulleiterin Sabine Baumgarten mit Dank und Anerkennung bedacht.

Zu alldem gab es eine ganz besondere Verabschiedung. Nach mehreren Jahrzehnten ehrenamtlicher Tätigkeit als Elternbeirätin, als Mitglied im Vorstand des Katholischen Schulwerks und vor allem als das „Gesicht“ der Bischof-Sproll-Schulstiftung

wurde Thekla Braun für ihre vielfältigen Verdienste ein Bild von Marlis Glaser überreicht. 10 Jahre lang war Frau Braun Stiftungsratsvorsitzende der Bischof-Sproll-Schulstiftung, anschließend fünf Jahre Vorstandsvorsitzende des Trägers der Einrichtungen des Bischof-Sproll-Bildungszentrums. Günter Brutscher, dem die Ehre der Ansprache anlässlich der Verabschiedung von Frau Braun zuteil wurde, hob vor allem ihren unermüdlichen Einsatz, ihren Pioniergeist, wenn es darum ging, Impulse zu setzen und ihre vielfältigen Ideen und Anregungen für die Arbeit am Bildungszentrum hervor. Frau Braun hat sich im besten Sinne des Wortes für das Bischof-Sproll-Bildungszentrum verdient gemacht. Auch Susanne Mühlbayer-Grundler, die Vorsitzende des Katholischen Schulwerks, stellte in ihrer Ansprache in den Vordergrund, wie stets hilfreich und bedeutsam die Impulse von Frau Braun für das Schulwerk waren und brachte dies mit der Wortbedeutung des Vornamens Thekla in Zusammenhang, der sowohl Ruhm Gottes als auch „die von Gott Gerufene“ bedeutet. Neben dem Bild, das stilisierte Bäume als Symbole für vielfältige Beziehungen zu den Gremien und Personen des Bildungszentrums zeigt, gab es für Frau Braun ein Kreuz, wie es in doppelter Größe in den Klassenzimmern des BSBZ hängt, Blumen, aber vor allem aufrichtigen und dankbaren Applaus.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: KARL FEIRER, MAXIMILIAN KINZER

Juli 2017

Alle sagen adieu

Schule - Schüler und Schülerinnen des Bischof-Sproll-Bildungszentrums verabschiedeten ihren Rektor Robert Stützle und ihre Stellvertretenden Schulleiter Sabine Baumgarten und Titus Fritsche.

Das gab es wohl noch nie in der Geschichte des Bischof-Sproll-Bildungszentrums. Alle Schülerinnen und Schüler, von der Grundschule bis zur Jahrgangsstufe 1 des Gymnasiums versammelten sich in der Sporthalle, setzten sich auf den Boden und hörten zu, wie die Schülersprecher Bastian Boos, Charlotte Hermann und Heiko Müller der verschiedenen Schularten ihren Beitrag zur Verabschiedung leisteten und eine Erinnerungskaffeetasse überreichten.

Anschließend verabschiedeten sich die zu Verabschiedenden dann selbst. Dabei kam durchaus so etwas wie Rührung auf, wenn man – wie Titus Fritsche – auf allzu schnell vergangene 30 Jahre am Bischof-Sproll-Bildungszentrum zurückblickte. Auch Sabine Baumgarten verabschiedete sich mit emotionalen Worten. Selbst der selten aus der Fassung zu bringende Rektor Robert Stützle verdrückte wohl die eine oder andere Wehmutsträne hinter der Krawatte und wünschte allen Schülerinnen und Schülern des BSBZ alles Gute für die Zukunft. Zum Auftakt und zum Abschluss der Verabschiedungsfeier gab es dann noch ein lautes und aufmunterndes „Auf uns“ von Andreas Bourani.



TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER

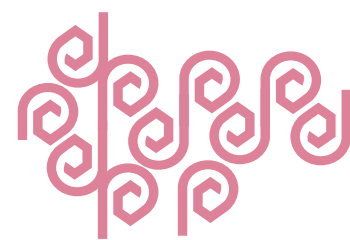


September 2017

„Alles einsteigen!“, der 5er-Zug fährt los!

BSBZ - „Herzlich willkommen, Bienvenue und Welcome“ steht auf dem orange-weißen Banner im Eingangsbereich neben der Bischof-Sproll-Schulfahne. Beides hatten die beiden Hausmeister Martin Barthold und Peter Marxer aufgehängt, um den 154 „Neuen“ ein gutes Ankommen an der neuen Schule gleich mal auch schriftlich zu signalisieren. In einem von Pfarrer Kaspar Baumgärtner geleiteten Gottesdienst in der Turn- und Festhalle Rißegg führten die Schüler und Schülerinnen der sechsten Klassen der Realschule unmittelbar zum Thema: „Alles einsteigen, der Zug fährt los“. Auf dieser Fahrt am BSBZ, so die schon etwas erfahrenen Sproll-Schüler, gibt es viel zu entdecken, zu lernen und auch gemeinsam zu erleben. Ganz wichtig ist dabei, dass auf dieser Reise keiner allein und nur auf sich gestellt ist. In Gemeinschaft aller Mitreisenden, Eltern, Lehrer, Klassenkameraden und vieler weiterer Mitarbeiter aus Küche und Betreuung, wird jeder das für ihn beste Ziel erreichen. Wie Pfarrer Baumgärtner betonte, dürfen bei dieser Zugreise alle mit der Begleitung und Unterstützung durch Jesus Christus, sozusagen dem Lokomotivführer, rechnen. Musikalisch umrahmt wurde der Eröffnungsgottesdienst von einem Flötenensemble mit Schlagzeug- und Gitarrenbegleitung unter Leitung von Wolfgang Vollmuth. Nach einem herzlichen Willkommen durch Bildungszentrumsleiter Markus Holzschuh, auch im Namen seiner beiden Schulleiterkollegen Alexandra Gaiser und Günter Brutscher, beendete dieser seine kurze Rede mit

einem Pfiff, zum Zeichen, dass der Zug sich jetzt endgültig in Bewegung setzt. Im Anschluss versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schularten zur Klasseneinteilung und verbrachten den ersten Schulumorgen in der neuen Lerngemeinschaft mit ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern. Die Eltern informierten sich nach einem Brezelfrühstück in der Neuen Aula über das Ganztageskonzept und seine flexiblen Möglichkeiten und über Busangelegenheiten. Die jeweiligen Elternbeiräte der verschiedenen BSBZ-Schularten informierten im Anschluss darüber, welche Möglichkeiten bestehen, sich am Schulleben zu engagieren und zu beteiligen. Um 11.40 Uhr trafen sich dann alle wieder, sicher voller Eindrücke von diesem ersten Tag am BSBZ. Den neuen Fünftklässlern wünschen wir auf jeden Fall eine tolle Zeit am Bischof-Sproll-Bildungszentrum, an dem sie eine Menge lernen und, so hoffen wir alle, ein Stück Heimat erfahren.



TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



September 2017

„Ut unum sint“ Ökumenischer Auftaktgottesdienst am Bischof-Sproll-Bildungszentrum

BSBZ - Am ersten Mittwoch des neuen Schuljahres ist die Dreifaltigkeitskirche in Biberach traditionell weit über den letzten Platz belegt. Die Schülerinnen und Schüler aller Schulen am Bischof-Sproll-Bildungszentrum ab der sechsten Klasse füllen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern Bänke und Gänge und feiern miteinander Gottesdienst. Heuer war dieser Auftaktgottesdienst anlässlich des Reformationsjubiläums erstmals beeindruckend ökumenisch. Mit Pfarrerin Birgit Niedermeyer und Pfarrvikar Dr. Paul Odoeme predigten nicht nur eine evangelische Pfarrerin und ein katholischer Pfarrer beim Gottesdienst, sondern auch eine Frau aus Deutschland und ein Mann aus Afrika, also geradezu mehrfach ökumenisch.

Ökumene bedeutet ja bekanntlich nicht nur die Gesamtheit der Christen, sondern die ganze bewohnte Erde. In ihrer Ansprache gingen die beiden Theologen darauf ein, worauf es letztlich ankommt. „Ut unum sint“, dass sie eins seien, so das Motto des Gottesdienstes, gilt für beide nicht nur in Bezug auf die Christen unterschiedlicher Konfessionen, sondern eben auch für die Menschen insgesamt und die Schulgemeinschaft am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Neben dem Thema der Einheit, des Zusammenhalts untereinander und letztlich der Liebe, wie es in der Bibel heißt, ging Pfarrerin Niedermeyer auch immer wieder auf das Geschenk der Bildung ein. Die Einheit und der Zusammenhalt der

Gottesdienstbesucher wurde schließlich mit dem Friedensgruß, der vielfach als Umarmung erfolgte, in besonderer Weise sichtbar und spürbar. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Bischl-Bläser-Combo „BBC“ unter Leitung von Niklas Sontheimer und dem das E-Piano spielenden Jörg Seethaler begleitet. Trotz der wohl fast 900 Besucher in der Kirche, herrschte fast immer eine konzentrierte Stille und Aufmerksamkeit, die nicht nur den Zehrenten imponierte. Am Ausgang der Kirche gab es schließlich noch für alle ein Foto, das den Schriftzug „Ut unum sint“ zeigt, der das Tymphanon des Speyrer Doms ziert.

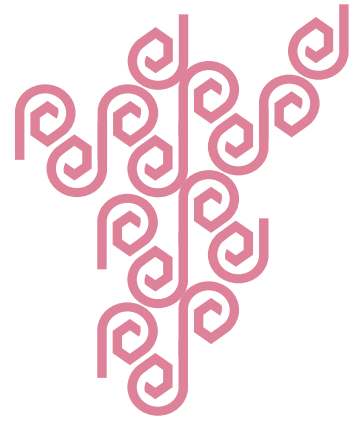
TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER



Oktober 2017

Lesestart-Taschen

der Stiftung Lesen



Grundschule - Kurz vor den Herbstferien wurden in unserer Schüler-Mediathek die Erstklässler von Frau Agathe Gruber und Frau Kerstin Münchenbach in einer kleinen Feierstunde mit Ihrer Rektorin Alexandra Gaiser und einem kleinen Geschenk überrascht. Jeder Schüler bekam als Anstoß zum Lesen (Leseförderung) eine Lesestart-Tasche mit dem Buch „Ein Faultier geht in die Schule“, welches unter anderem die Geschichte von Schlendrian, dem Faultier, das nicht faul sein wollte, enthält. Die Broschüre „Komm, wir lesen!“ ein Ratgeber für Eltern mit Kindern in der ersten Klasse, befindet sich ebenfalls in der Tasche. Ein Quiz, bei dem Kinder und Eltern gemeinsam nach einem Lösungswort suchen können, lockt zudem mit einem kleinen Preis. Initiiert, vorbereitet und geplant wurde diese Aktion vor Ort von Frau Petra Kling, Mitarbeiterin des Tagesheims, zuständig für die Schülermediathek. Der Lesespaß kann beginnen!

TEXT: PETRA KING UND MARKUS HINDERHOFER

FOTOS: PETRA KLING



Oktober 2017

Naturpädagogik

als zusätzliches Angebot im Hort



Hort - Ziel der naturpädagogischen Aktivitäten ist es, Interesse, Freude und Begeisterung für unsere natürliche Umgebung zu wecken. Mit einer Vielzahl unterschiedlicher Methoden und Zugangsweisen wird den Kindern Zeit und Raum für die unmittelbare Begegnung und das Erleben von Natur gegeben. Die dabei gemachten individuellen Erfahrungen dienen als Grundlage für ein tieferes, fundiertes Verständnis der Zusammenhänge und Abhängigkeiten von Mensch, Umwelt und Natur. Draußen unterwegs sein heißt, in Bewegung kommen und die eigenen Kräfte und Fähigkeiten stärken. Im Rhythmus der Jahreszeiten laden die unzähligen, einfachen Dinge der Natur zu fantasievollem, kreativen Spiel und Lernen ein. Forscherdrang und Wissensneugier werden dabei auf ganz natürliche Art und Weise angeregt. Die Grundlagen der Naturpädagogik, also Erleben - Erkennen - Benennen dienen als Fundament für einen nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.

TEXT: KERSTIN MUTSCHINSK

FOTOS: HORT



Oktober 2017

Der neue Schulbus ist da!



BSBZ - Fast mit Beginn des neuen Schuljahres gab es auch einen ganz neuen Schulbus für das Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Das einstmalige Gefährt, das noch reichlich mit Werbung versehen war, gab mittlerweile seinen Dienst auf. Eine Reparatur war nicht mehr lohnenswert, alldieweil das alte Modell auch den Umweltaforderungen nicht mehr gerecht wurde. So kam es dazu, dass nun ein mit dem Logo des Bischof-Sproll-Bildungszentrums geschmücktes Gefährt mit neun Sitzen für die vielfältigen Transportaufgaben von Schülern und Kollegium zur Verfügung steht. Das freut nicht nur den Leiter des Bildungszentrums, Markus Holzschuh, bei der Übergabe des Fahrzeugschlüssels, sondern auch die Grundschüler bei der Besichtigung des neuen Gefährts. Die erste große Fahrt ging dann schon Ende September nach Südtirol, wo die achten Klassen der Realschule ihr Schullandheim erlebten. So bleibt nur noch all denen, die den neuen Renault Trafic nutzen, stets gute und sichere Fahrt zu wünschen.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Oktober 2017

Besuch und Führung in der Ulmer Synagoge

Katholisches Schulwerk - Das Katholische Schulwerk e.V. organisierte für seine Mitglieder, die Familien und Förderer des Bischof-Sproll-Bildungszentrums, einen Besuch der Ulmer Synagoge sowie ein Gespräch mit Rabbiner Shneur Trebnik.

Rabbiner Trebnik empfing die über 50 Personen große Besuchergruppe. Er wies gleich anfangs darauf hin, dass es nach jüdischer Tradition keine Begrüßung per Händedruck gibt, wie es sonst üblich ist. Männer geben Männern die Hand und Frauen geben Frauen die Hand, so die Regel. Im Empfangsraum erhalten die Männer eine Kippah, die sie aufs Haupt legen.

Das leicht gelbliche quadratische Haus im Weinhof neben dem Schwörhaus wurde 2012 fertiggestellt. Die Synagoge beherbergt den Raum für die Gottesdienste sowie weitere Räume für kulturelle Angebote. Es ist zudem Lehrhaus für die jüdische Gemeinde. Rabbiner Trebnik sagte, dass für Veranstaltungen alle Menschen willkommen sind.

Er lebt seit 17 Jahren in Deutschland und gab der Besuchergruppe Einblicke, wie der Gottesdienst von jedem gestaltet werden kann, sofern er die Gebote und Verbote einhält. Es sei im jüdischen Glauben nicht notwendig, ein Studium zu haben, um vor der Gemeinde zu sprechen. Auch darf jeder gläubige Jude aus der Thora lesen. Die Thora besteht aus den fünf Büchern Mose. Die jüdische Gemeinde Ulm sammelt derzeit Geld, um eine weitere Thorarolle zu kaufen. Eine Thora wird von Hand geschrieben, Wort für Wort. Auf die Frage einer Besucherin, ob der Preis in Höhe von 30.000 Euro korrekt ist, antwortete der Rabbiner: „Eine Person ist ein Jahr mit dem Schreiben der Thora beschäftigt – folglich ist es der Wert eines Jahreseinkommens. Je nach Handschrift und Ausarbeitung variieren die Preise für eine Thora zwischen 25.000 und 50.000 Euro.“

Für einige der Besucher war es ein neuer Aspekt, dass nach dem zweiten Weltkrieg circa sechstausend Juden unterwegs in Westeuropa waren. Sie kamen aus dem Osten nach Westeuropa zurück, um Europa zu verlassen. Deutschland war sozusagen das Sprungbrett in Länder wie USA und Israel. Anfang 1950 gab es in Ulm fünf bis sieben und in Neu-Ulm zwei Juden. Auch einen Blick in die Ulmer Geschichte zeigte Rabbiner Trebnik. Die heutige Synagoge

steht nicht weit entfernt von der letzten Synagoge in Ulm. Diese wurde, wie viele andere Synagogen, in der Reichspogromnacht angezündet und zerstört. Trebnik erwähnte, dass die Originalrechnung für das Entsorgen des Schuttes an die jüdische Ulmer Gemeinde heute im Museum ausgestellt ist. Auch ein Grabstein mit der Jahreszahl 1337 von einem jüdischen Friedhof ist im Museum. Dieser Friedhof war nah an der Stelle, wo heute das Rathaus steht. Der Grundstein für das Münster wurde übrigens 40 Jahre später gelegt. Heute leben in Deutschland laut Rabbiner Trebnik ca. 200.000 Juden. Einige der Besucher hatten viel mehr geschätzt. Das Einzugsgebiet der jüdischen Gemeinde reicht von Heidenheim bis Biberach an der Riß und vereint 500 Mitglieder. Die nächsten Gemeinden sind Stuttgart und Augsburg.

In der Synagoge wird auch, in Absprache mit dem staatlichen Schulamt, jüdischer Religionsunterricht erteilt. Den Jugendlichen wird in der 8. und 9. Klasse empfohlen, die hebräische Sprache soweit zu lernen, dass sie Texte lesen und verstehen können. Übrigens von Geburt Jude oder Jüdin zu sein ist nur möglich, wenn die Mutter jüdischen Glaubens ist. Das Judentum ist im Gegensatz zum Christentum und zum Islam keine missionierende Religion. Es kann also nur auf religiösem Weg zum Judentum übergetreten werden und dazu gehört es, viel darüber zu lernen.

Rabbiner Shneur Trebnik beantwortete über eine Stunde die zahlreichen Besucherfragen. Eine sehr informative Führung endete mit viel neuem Wissen und Eindrücken für die Besucher rund um das jüdische Leben in Ulm.

TEXT UND FOTOS: INGE VEIL-KÖBERLE





November 2017

GUS

Kochprojekt der WRS

Werkrealschule 8 - Im Rahmen des Unterrichts „Gesundheit und Soziales“ durften die 8-Klässler wieder einmal ein Kochprojekt in Angriff nehmen. Während von den insgesamt 20 Schüler/innen die Hälfte in der Küche stand und sich mit dem Thema „Schnell, preiswert und dennoch gesund“ auseinandersetzte, waren die anderen im Anschluss eingeladen, die Gerichte in vorweihnachtlichem Ambiente zu verspeisen. Als Gäste kamen zudem Frau Gaiser, die neue Rektorin der GWRS, und die Sportlehrerin des Gymnasiums, Frau Maier.

Auf dem Buffet der jungen Köchinnen und Köche standen dann, dem Thema voll entsprechend: gemischter Salat, Tofuburger und Müsliriegel.

Innerhalb einer Doppelstunde wurden die Gerichte zubereitet, gegessen, gespült und die Küche dann wieder blitzblank geputzt. Und obendrein war das Essen auch noch megalecker, wie es die Gäste bestätigen konnten.

TEXT UND FOTOS: MAIKE PIEPER



November 2017

Adventsmarkt und Skibörse

mit Kränzen, Flohmarkt und vielem mehr



BSBZ - Jahr für Jahr ist der vom Elternbeirat am Bischof-Spoll-Bildungszentrum organisierte Adventsmarkt mit Skibörse ein wahrer Publikumsmagnet. So auch in diesem Jahr, selbst wenn die für das Wetter Verantwortlichen (also Hoch und Tief...) offensichtlich nicht mit einem so späten Termin im Jahreslauf gerechnet haben. In der Zeit der Besichtigung und des Verkaufs der zahllosen Adventskränze und -gestecke, die in diesem Jahr durch kreativ gestaltete Fensterläden im Shabby Chic (also alt und verwittert) bereichert wurden, regnete es. Danach hielten die Wolken die Feuchtigkeit, sodass nach Kauf des vermutlich wichtigsten Artikels, dem Adventsgesteck, die Möglichkeit bestand, an einem der zahlreichen, im Freien aufgebauten Essenstände etwas zu sich zu nehmen oder aus dem reichen Angebot kreativer Bastelangebote und leckerer Weihnachtsgebäcktüten etwas für den Gabentisch mitzunehmen. Dazu gab es wieder ein sehr rege nachgefragtes Angebot zum Basteln, einen Flohmarkt mit all den Dingen, die man schon immer wollte und noch nie wirklich benötigte. Die jugendlichen Flohmarkthändler boten dabei alle Verkaufsstrategien auf, die sie schon gelernt hatten. Schon vor 12.00 Uhr gab es die Möglichkeit, in der Turn- und Festhalle etwas zum Skilaufen oder Snowboardfahren zu erwerben oder verloren geglaubte Jacken, Mützen und anderes doch noch aufzufinden. So wurde aus dem eigentlich verregneten Samstagnachmittag dann doch noch eine fröhliche und anregende Einstimmung in die anstehende Adventszeit.



TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

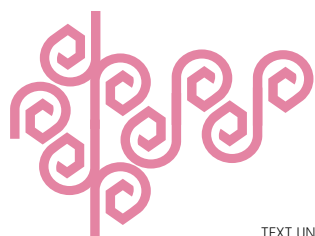
November 2017

Faszinierende „Stick-Bombs“

BSBZ - Im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Physik-AG am BSBZ haben vier Schülerinnen und Schüler in mühevoller Arbeit mehrere raffinierte „Stick-Bomb“-Anordnungen aufgebaut, um diese anschließend in einer Kettenreaktion zum „Platzen“ zu bringen. Die Jugendlichen finden es immer wieder faszinierend, 400 Holzspatel so zu verflechten, dass ein sich wiederholendes Muster ergibt. Bei den ersten Versuchen waren diese Muster noch vorgegeben, mittlerweile flechten sie die Jugendlichen in fantasievollen Eigenkreationen.

Die Spatel stehen dabei unter Zug- bzw. Druckspannung, sodass man die Muster am besten im Team sorgfältig legen und abschnittsweise auch mittels Massestücken absichern muss. Mit nur wenig Übung sind ihnen auch Schleifen (sog. Loops) und Anordnungen entlang des Treppenaufgangs gelungen. Ihr Ehrgeiz reichte sogar so weit, dass sie eine „Stick-Bomb-Schlange“ senkrecht durchs Treppenhaus bauen wollten. Bleibt abzuwarten, ob die Schwerkraft da mitmacht.

Wie echte Forscher werden Schülerinnen und Schüler jedoch auch die Geschwindigkeit der sich lösenden Verbindungen messen und von welchen physikalischen Größen diese abhängt. Hierfür sind die heutzutage jedem Jugendlichen zugänglichen Smartphones mit Zeitlupen-Aufnahme-Funktion überaus praktisch.



TEXT UND FOTOS: ALEXANDER RIEHLE

Dezember 2017

„Ausbau schöner Plätze“ und Weiterentwicklung des Biberach Austauschprogramms ...

BSBZ - Erstmals seit Gründung des Biberacher Jugendparlaments sind gleich zwei Schülerinnen des Bischof-Sproll-Bildungszentrums in der Jugendvertretung im Biberacher Gemeinderat dabei. Dass mit Luise Schmiege und Hannah Held dann auch die beiden Stimmenköniginnen mit mehr als 1500 Stimmen ins JuPa einzuziehen, ist doppelt erfreulich. Dabei erhielten die beiden Mädchen aus dem Gymnasium am BSBZ, die die Klassen 10 (Hannah) und 11 (Luise) besuchen, nicht nur aus dem eigenen Bildungszentrum vielfältige Zustimmung. Das Bischof-Sproll-Bildungszentrum lag bei der Wahl im November mit einer Wahlbeteiligung von 96,65% übrigens knapp vor dem Pestalozzi-Gymnasium, der Karl-Arnold-Schule, dem Wieland-Gymnasium und der Mali-Gemeinschaftsschule, die eine jeweils deutlich über der 80%-Marke liegende Wahlbeteiligung aufweisen können.

Jetzt freuen sich die frisch Gewählten erst einmal über ihren Erfolg.

„Ohne Wahlwerbung“, so versicherten Luise und Hannah, seien sie auf die hohe Stimmenzahl gekommen. Beworben haben sie sich aus unterschiedlichen Motiven. Hannah Held hat sich „ganz spontan am Abend vor Ende der Bewerbungsfrist“ für eine Kandidatur entschieden, nachdem sie noch in der ersten Bewerbungsfrist erfahren hatte, dass noch Kandidaten fehlten. Luise Schmiege hat dagegen mit einigen, die schon im letzten JuPa dabei waren, gesprochen. Dabei fand sie es „ganz cool“, was ihre Freunde erzählten, hat selbst auch schon mal an Aktionen vom JuPa mitgemacht und sich dann innerhalb des

zweiten Aufrufs, auch auf Anfrage ihrer Freunde, zur Kandidatur entschlossen. „Von alleine“, so Luise, „hätte ich eine Kandidatur gar nicht auf dem Schirm gehabt“.

Auf die Frage nach ihren Vorstellungen für die Mitarbeit im JuPa werden die beiden konkret. „Wir wissen zwar noch gar nicht, was überhaupt realisierbar ist“, so Luise, die dann aber ihr Interesse an einer „Weiterentwicklung des Biberacher Austauschprogramms, auch über den Austausch mit Valence hinaus“, als möglichen Ansatzpunkt ihrer zukünftigen Arbeit nennt.



Ansonsten kann sie sich vorstellen, dass es mehr Angebote für Jugendliche in Biberach geben sollte, die, so Luise, „aber wohl mehr von privater Seite ausgehen müssten“.

Das Schützenfest, so sind sich die beiden lächelnd einig, „ist natürlich klasse, da gibt es nichts drüber.“

Hannah kann sich den Ausbau „schöner Plätze in Biberach, die zum Verweilen einladen“, als einen ihrer Impulse für das Gremium vorstellen. Neben dem Wieland-Park sieht sie in dieser Hinsicht noch weiteren Bedarf, selbst wenn sie überzeugt ist, dass

„Biberach ein schöner Ort zum Aufwachsen ist, wo man sich kennt, ein Ort, der nicht zu groß und nicht zu klein ist.“ Überhaupt beurteilen beide Biberach als eine Stadt, „die für Jugendliche schon ganz gut aufgestellt ist“ und nennen das Kino, die Jugendkunstschule, die Musikschule und selbstverständlich auch das Jugendhaus. Dann aber kommt doch noch eine kleine Einschränkung. „Das Jugendhaus trifft noch nicht ganz das, was viele eigentlich brauchen. Es sollte noch etwas freier sein, das wäre toll, selbst wenn es insgesamt schon ziemlich gut ist“, so die beiden. Schließlich verwies Hannah noch darauf, dass es so etwas wie eine „Info-Plattform geben sollte, wo Veranstaltungen und Möglichkeiten für Jugendliche insgesamt aufgeführt sind.“

Jetzt aber sind sie erst einmal auf die konstituierende Sitzung des neu gewählten Jugendparlaments am 14. Dezember gespannt. Dann wird man sehen, ob sie ihre Ideen in den zwei Jahren Amtszeit des JuPa einbringen und damit Biberach für Jugendliche noch interessanter gestalten können. Dies, so sind sich beide geradezu „staatsfräulich“ bewusst, kann „selbstverständlich nur in Kooperation mit den Großen aus dem Biberacher Gemeinderat und der Biberacher Verwaltung“ erfolgen. Auch auf diese Begegnungen freuen sie sich.

TEXT UND FOTO: GÜNTER BRUTSCHER

Dezember 2017

Advent mit einem Impuls zum bewussten Verzicht

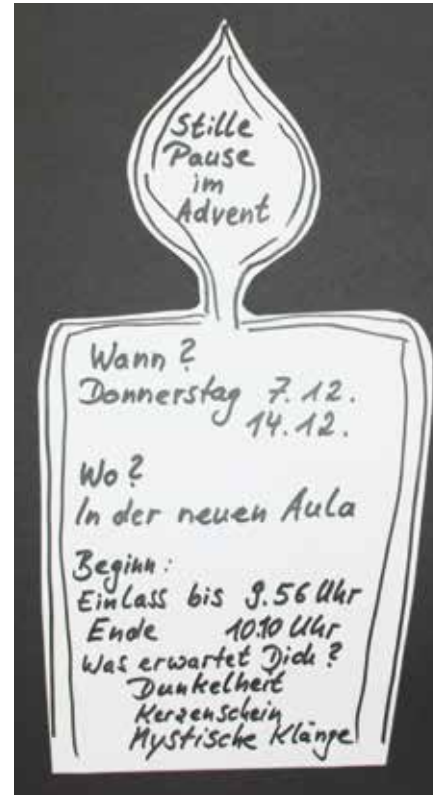


BSBZ - Wenngleich in diesem Jahr die Adventszeit nur drei Wochen dauert, wird die – wie es im Kirchenjahr heißt – „geprägte Zeit“ am Bischof-Sproll-Bildungszentrum in besonderer Weise gestaltet. So gibt es selbstverständlich in den Gebäuden Adventskränze. Ganz neu wird in diesem Jahr auch auf die Diskussion um die Ladenöffnungszeiten am Sonntag, 24. Dezember, der zugleich der vierte Advent ist, mit einem Banner hingewiesen. „Wir verzichten gerne. Wir können das“ steht in großen Lettern über den abgekürzten Namen der Wochentage, die bis auf den Sonntag, unter dem „closed“ steht, mit einem „open“-Schriftzug versehen sind. Damit soll deutlich werden, dass hoffentlich alle Läden, ob Discounter oder Fachhandel, am Sonntag geschlossen bleiben, damit die Familien sich angemessen auf den Heiligen Abend einstellen können.

Wie schon in den letzten Jahren gibt es zwei Mal in der Adventszeit eine „Stille Pause“, in der Schülerinnen und Schüler in Stille und bei absoluter Dunkelheit circa 10 Minuten

verharren und bei meditativer Musik und einem Moment, der mit einer Kerze erhellt wird, ganz intensiv die Besonderheit des Advents erfahren können. Eine Krippenlandschaft (noch ohne die Heilige Familie) wird im Hauptgebäude aufgebaut, im Gymnasium ist im Eingangsbereich eine Heilige Familie, geschnitzt vom Ehemann einer Mitarbeiterin am BSBZ, zu sehen. Jeweils ein Morgenkreis am Montag wird mit Adventsliedern und adventlicher Besinnung in den Klassenstufen 5, 6 und 7 und in der Grundschule gemeinsam gefeiert. Mit Impulsen aus verschiedenen Adventskalendern werden Anregungen zum Nachdenken gegeben. Selbst wenn der Christbaum eigentlich erst an Weihnachten beleuchtet sein sollte, wird auch auf dem Gelände des Bischof-Sproll-Bildungszentrums die Dunkelheit mit Lichtern an einem Tannenbaum im Freien gebrochen.

Schließlich wird die letzte große Pause vor den Weihnachtsferien auch in diesem Jahr eine „verlängerte Pause“, in der die Bischöbler-Combo „BBC“ mit adventlichen und



auch schon weihnachtlichen Weisen (allerdings noch ohne „Stille Nacht“!) auf das anstehende Weihnachtsfest einstimmt. Dazu gibt es dann auch für alle Schülerinnen und Schüler einen Lebkuchen.

TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER

Dezember 2017

Schüler-Mediathek mit monatlichen Buchempfehlungen

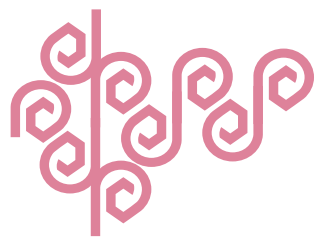
BSBZ - Nachdem die Schüler-Mediathek im Altbau mit großzügiger Unterstützung des Katholischen Schulwerks und dem unermüdligen Engagement von Frau Petra Kling mittlerweile zu einer sehr aktuellen und mit zahllosen Büchern, Comics und Filmen ausgestatteten Bücherei wurde, gibt es fast Monat für Monat auch aktuelle Buchempfehlungen. Die Bücher sind alle in der Mediathek auszuleihen, können aber auch als Anregung für ein anspruchsvolles (Weihnachts-)Geschenk verstanden werden.

Frau Kling freut sich jedenfalls jeden Tag, wenn lesehungrige und interessierte Schülerinnen und Schüler in der Mittagspause im Altbau in der Schüler-Mediathek vorbeischaun, Bücher ausleihen oder auch



einfach nur zum Schmökern kommen.

Die Buchempfehlungen sind jeweils unter der Überschrift „AKTUELLE DOWNLOADS“, Stichwort „Lesetipps“ auf der Homepage des Bischof-Sproll-Bildungszentrums unter www.bsbz.de herunterzuladen.



TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER

Dezember 2017

„Heute ist euch der Retter geboren“

Besinnungstage der R5a im Kloster Bonlanden



Realschule 5a - Die Schülerinnen und Schüler der RS 5a verbrachten gemeinsam mit ihren begleitenden Lehrerinnen Heidi Pfender und Sabine Pohl vor Weihnachten zwei Tage im Kloster Bonlanden. Im Mittelpunkt stand das Weihnachtsevangelium. Es wurden Szenen gelesen, dargestellt, verglichen und im Krippenmuseum des Klosters betrachtet. Hochmotiviert wurde eine Krippe selbst hergestellt, zu der jeder und jede einen Beitrag leistete. Nicht zuletzt dank der guten Betreuung und Verpflegung seitens des Klosters bleiben die Tage in guter Erinnerung.

TEXT UND FOTOS: HEIDI PFENDER



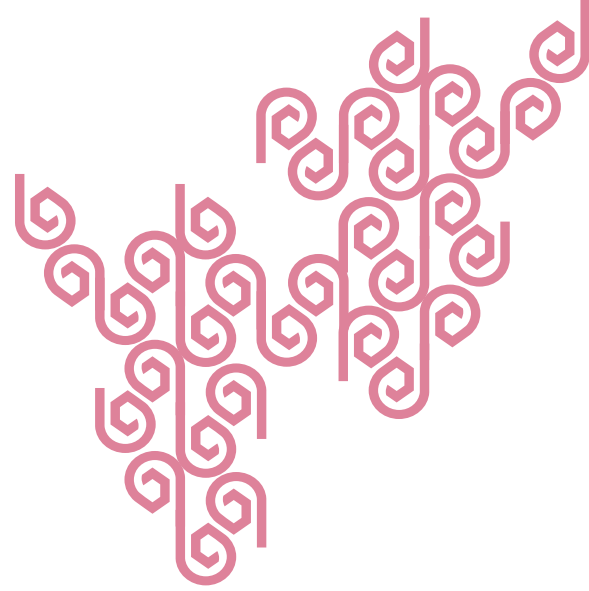
Dezember 2017

Nikolausfeier der Grundschule

Grundschule - „Sei begrüßt, lieber Nikolaus“, erklang es am Mittwochmorgen wieder fröhlich und erwartungsvoll im Meditationsraum des BSBZ. Die Klassen eins bis vier der Grundschule feierten ihre traditionelle Nikolausfeier. Wir denken an diesem Tag an den Bischof, der sich der armen Menschen angenommen hat und ein ganz besonderer Freund der Kinder war.

Voller Spannung warteten die kleinen Erstklässler auf den Besuch des Nikolauses und auch die großen Grundschüler freuten sich am Besuch des Heiligen und an seinen Gaben. Die Augen der Kinder leuchteten, als sie endlich die prall gefüllten Säckchen mit den feinen Leckereien auspacken durften. Jede Klassenstufe umrahmte die Feier mit Advents- und Nikolausliedern, Gedichten und kleinen Instrumentalisten. Die Grundschule dankt Sankt Nikolaus für seinen Besuch.

TEXT UND FOTOS: KATHRIN WEISSER



Dezember 2017

VorBILDER

Sport und Politik vereint gegen Rechtsextremismus -
Ausstellungsbesuch RS und WRS an der Hochschule Biberach



Realschule und Werkrealschule - Gemeinsam besuchten die Klassen 9 der Realschule und die GUS-Gruppe Klasse 8 der WRS die Ausstellung "VorBILDER", bei der insgesamt 23 fotografische Gegenüberstellungen von Paaren, jeweils aus Politik und Sport zu sehen waren. Ziel des Fotoshootings der Berliner Fotografin Angelika Kohlmaier war es, sich Gedanken zu machen über Gewalt, Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus. So entstanden zu jedem Bild sportbezogene „Slogans“ wie beispielsweise dem zwischen Jogi Löw und Winfried Kretschmann, die beide „Rechtsaußen die rote Karte zeigen“. Sehr interessant für die Schüler/innen war dann das Plakat von den beiden Biberachern Martin Gerster (Mitglied des Deutschen Bundestages) und Steffen Deibler (Schwimmer mit zahlreichen nationalen und internationalen Erfolgen), deren Aufruf lautet: „Kein Wasser auf die Mühlen von Hass und Gewalt“. Aufgabe der Schülerinnen und Schüler war es, während des Ausstellungsbesuchs unter anderem selbst Sprüche dieser Art zu entwerfen und es war erstaunlich, wie sehr sie sich in der Kürze der Zeit damit auseinandersetzten. Eine gelungene Exkursion, deren Botschaft vielleicht als kleiner Funke den Frieden auf dieser Welt unterstützt.

TEXT UND FOTOS: MAIKE PIEPER



„Kein Wasser auf die Mühlen von Hass und Gewalt“

Dezember 2017

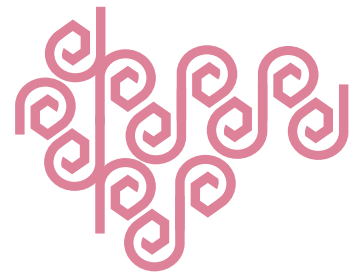
„Der Weihnachtsbaum vom Weihnachtsmann“ RS 5a startet Lesepatenschaft mit der GS 1b



Realschule 5a - Mit diesem Vorlesetext startete die Klasse 5a der Realschule ihre Lesepatenschaft mit der Klasse 1b der Grundschule. Mittels Memorykärtchen fanden sich die Lesepaare schnell. Während die Grundschüler einen Weihnachtsmann ausmalen, lasen ihnen die Fünftklässler vor, wie der Weihnachtsbaum seinen Weg in die Stuben der Menschen fand. Neben dem Vorlesen genossen alle diese Stunde auch als Einstimmung auf Weihnachten.

TEXT UND FOTOS: HEIDI PFENDER





Dezember 2017

Von Gerippen in U-Bahnen und spannenden Flirts...

Vorlesewettbewerb am Bischof-Sproll-Bildungszentrum



Leon Milanovich



Franka Kübler



Helena Hopp

KandidatInnen tatkräftig mit Plakaten und Aufmunterungsrufen unterstützt hatten, folgten sie den Lesevorträgen mucksmäuschenstill, um nach jedem Vortrag in dröhnenden Applaus auszubrechen.

Jonas Bek (RS 6b) eröffnete den Wettbewerb mit einer Textstelle aus einem Buch der Reihe „Die Knickebockerbande“ „U-Bahn ins Geisterreich“ des Autors Thomas Brezina. Zweiter Vorleser war Leon Milanovich (WRS 6b), der sich aus der Reihe „Percy Jackson“ des Autors Rick Riordan den Band „Diebe im Olymp“ ausgesucht hatte. Daniel Braun (WRS 6a) hatte sich für „Harry Potter und der Stein der Weisen“ der britischen Autorin Joanne K. Rowling entschieden. Nun folgte Franka Kübler (GYM 6a) mit „Flirten für Anfänger“ von Ulrike Wronski. Danach stellte Ann-Sophie Schulz (RS 6a) ihr Buch „Igraine ohne Furcht“ der Autorin Cornelia Funke vor. Den Schluss bestritt Helena Hopp (GYM 6b) mit einem Ausschnitt aus „Anne auf Green Gables“ von Lucy Maud Montgomery.

Nun wurde es spannend: Wer hatte dieses Mal den Vorlesewettbewerb für sich entschieden? Darüber musste die Jury noch im Geheimen entscheiden. Währenddessen hatten die SechstklässlerInnen die Möglichkeit sich an Büchertischen und Plakaten über neue Bücher zu informieren, was sie auch wirklich nutzten. Nach kurzer Zeit waren die Schulsieger ermittelt: Leon Milanovich aus der WRS 6b, Ann-Sophie Schulz aus der RS 6a und Helena Hopp aus der GYM 6b. Belohnt wurde ihr Engagement mit einem Buchpreis und einer Urkunde. Die Gewinner werden die Schule in der nächsten Leserrunde im Februar vertreten. Dazu drücken wir ihnen alle natürlich die Daumen.

TEXT UND FOTOS: BEATE SHAW



Jonas Bek



Ann-Sophie Schulz



Daniel Braun

BSBZ - Bereits früh morgens um 8:20 Uhr des 1. Dezember 2017 trafen sich die sechs KandidatInnen aller drei am Bischof-Sproll-Bildungszentrum teilnehmenden Schularten zum Soundcheck für den anstehenden schulinternen Vorlesewettbewerb, der unter den Klassensiegern der sechsten Klassen ausgetragen werden sollte. Danach stand die erste Wettbewerbsrunde an, das Lesen des Fremdtextes „Spiegelmacher“ vor den sieben Jurymitgliedern: den drei Lehrerinnen Emma Heinz (WRS), Heidi Pfender (RS) und Tamara Berger (GYM), der Vertreterin der Schulbücherei (Frau Kling) und den drei Vorjahressiegern Felix Röder (WRS), Lisa Dennenmoser (RS) und Linus Braig (GYM). Der zweite Wettbewerbssteil fand um 10:10 Uhr statt. Dazu hatte Frau Kling Büchertische mit den interessantesten Neuanschaffungen der Schulbibliothek vorbereitet. Auch die Klasse 6a des Gymnasiums war nicht untätig und hatte anlässlich der Veranstaltung Plakatwände mit selbst gestalteten Buchplakaten gestaltet. Die Spannung im Publikum, allen Schülern der Klassenstufe 6 des BSBZ und der Jury, stieg. Ungeduldig wurden die Lesevorträge erwartet, schließlich wollten ja alle wissen, wer dieses Mal die Schule vertreten würde. Nachdem die Sechstklässler ihre



Dezember 2017

Ein Tanz mit dem Schneemann und viele musikalische Engel

Adventsfeier der Grundschule



Grundschule - Die zahlreichen Zuhörer der Adventsfeier der Grundschule wurden auch dieses Jahr feierlich auf das kommende Fest der Geburt Jesu eingestimmt. Zunächst tanzte die Tanz-AG mit einem Schneemann, bevor die beiden zweiten Klassen mit einem schönen Adventslied aufhorchen ließen.

Das folgende Theaterstück zeigte: Es war vor 2000 Jahren viel himmlische Vorbereitung nötig, damit die Geburt Jesu – trotz aller Schwierigkeiten – zu einem großen Ereignis werden konnte. Ordnungengel brachten einen Engelchor und ein Engelorchester mit schönen Stimmen und Orff-Instrumenten zum Klingen. Ein übereifriger Engel ließ sogar die Sterne wunderbar tanzen. Derweil passten drei Schutzengel auf Maria und Josef auf, die ja bei den Wirten der Stadt zunächst keine Unterkunft gefunden hatten. Die Oberengel samt Erzengel Gabriel hatten aber letztlich alles im Griff, und so hat es, wie wir ja wissen, mit der Geburt des Gottessohnes doch noch geklappt.

TEXT: MARTIN KENNEL

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

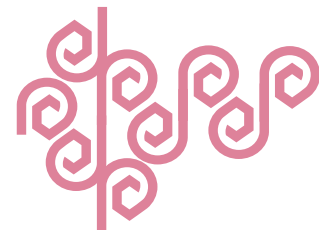


Lebkuchen, Magenbrot, Punsch und Musik in der verlängerten Pause am BSBZ

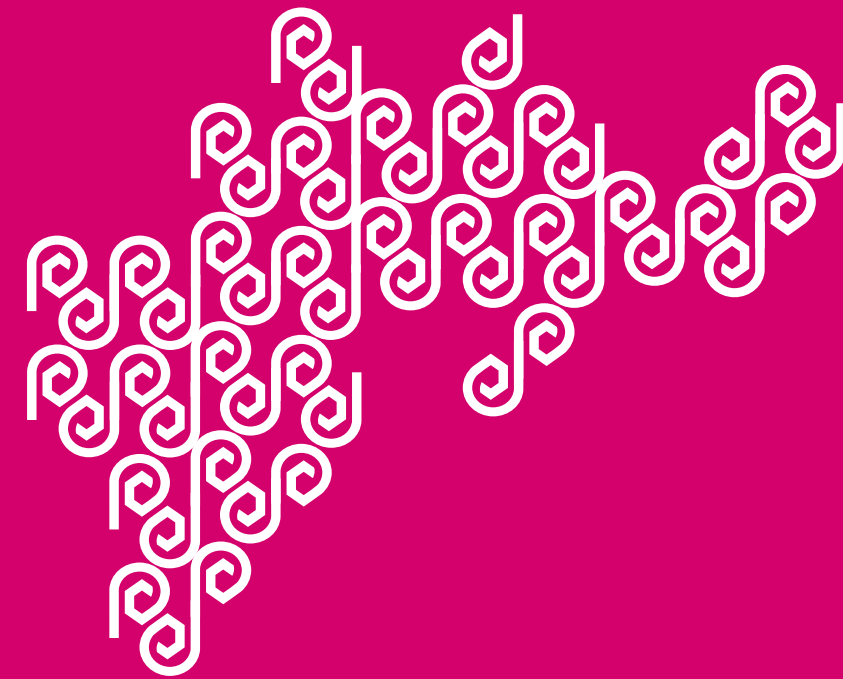


BSBZ - Mit einer „verlängerten Pause“ und anschließenden Weihnachtsfeiern in den Klassen wurden die Schülerinnen und Schüler und das Kollegium in die Weihnachtsferien verabschiedet. Traditionell spielt in der letzten großen Pause, die eigens um eine Viertelstunde verlängert wird, die Bisci-Bläser-Combo „BBC“ auf. Zunächst werden Weihnachtslieder auf dem Grundschul-Pausenhof gespielt, bevor es dann auf den großen Pausenhof vor dem Gymnasium geht. Dort wurde die Bläser-Combo unter Leitung von Niklas Sontheimer von zahlreichen Schülern umringt, die dann auch schon mal mitsangen. Neu in diesem

Jahr war, dass auch ein kleiner Chor unter Leitung der Musiklehrerin Annika Goergens ebenfalls die „verlängerte Pause“ musikalisch bereicherte. Mit einem gratis Lebkuchen, Magenbrot und Punsch, der allerdings zum Kauf angeboten wurde, wurden die Schülerinnen und Schüler dann auch mit etwas Ess- und Trinkbarem beschenkt. Nach der großen Pause, bei der per Durchsage der Leiter des Bildungszentrums, Markus Holzschuh, dann auch allen noch frohe Weihnachten und schöne Ferien wünschte, ging es in die Klassenzimmer zum Wichteln, Feiern und ganz zum Schluss zum Aufräumen.



TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: MARKUS HOLZSCHUH



Wer kam, wer ging?

Grundschule Klasse 1a



von links nach rechts

obere Reihe

Anneliese Ruf, Lotte Leißner, Paul Ziesel,
Jakob Zenzen, Jonah Lehmann,
Sophie Heinrich, Deniz Frühwirth,
Marlon Häusler, Corvin Baumann,
Klassenlehrerin Frau Münchenbach

mittlere Reihe

Leonardo Mazzochelli, Gleb Goncharov,
David Fries, Paul Thoma, Lea Schwarz,
Anna Schneider, Rosa Lucifaro

untere Reihe

Marc Rail, Thorben Arndt, Marlon Grimm,
Max Maschke, Stella Kutter, Hannah Volpp,
Henrik Stahl, Alexia Weiß

Grundschule Abschlussklasse 4a



von links nach rechts

obere Reihe

Klassenlehrer Herr Schlegel, Niklas Münz,
Neo Jeggle, Leo Imhof, Nikola Scerba,
Pete Sauter, Kilian Göster

mittlere Reihe

Jan Pandzich, Felix Hilt, Perine Matussek,
Phillip Pandzich, Raphael Tautermann,
Valentin Roßknecht, Manuel Schmid,
Luca Augustin

untere Reihe

Lea Rulani, Anna Hammer, Xenia Lerner,
Iryna Sakharuk, Isabell Shits, Loana Schick,
Sophie Scherübl, Ronja Stolz

Grundschule Klasse 1b



von links nach rechts

obere Reihe

Charlize Lippl, Celine Wien, Samuel Mayer,
Marc Ducart, Kilian Ebel, Anna Schmal,
Violetta Knaus, Philippa Schlegel,
Klassenlehrerin Frau Gruber

mittlere Reihe

Alessia Lindner, Lennox Natterer,
Mitch Miller, Konstantin Kleymann,
Paul Sauter, Anna Pozidou, Leon Merz,
Vivien Schönberg

untere Reihe

Liam Israel, Gabriel Paal, Lara-Maria Adler,
Nico Kampatzis, Lucy Wien, Moritz Thießen,
Xenia Wanke

Grundschule Abschlussklasse 4b



von links nach rechts

obere Reihe

Klassenlehrerin Frau Weißer,
Amanda Erhart, Lena Scheffold,
Albert Arent, Sibylla Wohler, Christina Wolfgang

mittlere Reihe

Carl Allmann, Nils Haushalter,
Silas-Immanuel Scheffold, Timon Käfferlein,
Laura Maier, Johannes Buck, Pius Ruf,
Matthias Wagner, Romeo Tauras,
Linus Maier

untere Reihe

Laurin Fürst, Zoé Sandel, Jana Nickolaus,
Mandy Gutzeit, Verena Ruf,
Sophie Stemmer, Luna Pitsch, Pia Gerster,
Madlen Maucher, Paul Heckenberger,
Luke Sauter,
fehlender Schüler: Connor Fischer

Werkrealschule Klasse 5a



von links nach rechts

obere Reihe

Klassenlehrerin Frau Käppeler

mittlere Reihe

Amélie Riexinger, Zoi Faller, Mateo Jurica,
Lea Rulani, Shirin Winter, Kenan Fejzic,
Luca Stiller, Jonas Drondorf,
Noah De Stefani, Luis Ostermaier,
Nadia Prescher

untere Reihe

Phillip Pandzich, Ben Müller, Leon Ginter,
Berra Ayan, Luca Augustin, Leo Imhof,
Charlotte Lamke, Ronja Hauser,
Anna Hammer, Janis Sejdinovic,
Jan Pandzich

Es fehlt: Tim Harfmann

Realschule Klasse 5a



von links nach rechts

obere Reihe

Philip Schäle, Timon Schulz,
Linus Steinwandel, David Herrmann,
Nicola Scerba, Klassenlehrerin Frau Pfender,
Angelina Kley, Julia Hochhausen,
Hanna Bischof

mittlere Reihe

Charlotte Blumenthal, Emma Huck,
Leo Braun, Jannik Ege, Robin Zimmer,
Jan Stegmann, Joel Gnann, Moritz Hatzing,
Elias Schilling, Lara Wiest, Alina Hofsetz

untere Reihe

Leni Kammerer, Sophie Mientus,
Louisa Weckerle, Xenia Lerner,
Emilia-Sophie Remke, Loana Schick,
Sophie Nowak, Hannah Hildenbrand,
Perine Matussek

Werkrealschule Klasse 5b



von links nach rechts

obere Reihe

Klassenlehrer Herr Schietinger,
Etnesa Baci, Anna Mader, Tim Durawa,
Luca Ries, Eric Stecker, Moritz Braig,
Amanda Erhart, Mia Ulrich, Andreas Rath

mittlere Reihe

Julius Frankenhauser, Larissa Schwald,
Liam Maier, Laurin Fürst, Niklas Münz,
Till Staudhammer

untere Reihe

Nico Egger, Matthias Wagner,
Sophie Stemmer, Tamina Warzecha,
Leonie Kuhn, Shamsa Alqasem,
Jamie Nowack, Hendrik Hunger,
Daniel Engel, Jolanda Steib

FOTOS: MAXIMILIAN KINZER

Realschule Klasse 5b



von links nach rechts

obere Reihe

Pius Ruf, Linus Maier, Silas Beck,
Benedikt Mößlang, Moritz Mohr,
Marius Hummel, Luca Voglic,
Max Pratzwich, Klassenlehrerin Frau Lamsfuß

mittlere Reihe

Samuel Kast, Finja Gerster, Laura Maier,
Mandy Gutzeit, Verena Ruf, Lucia Braig,
Luke Sauter, Paul Heckenberger,
Silas-Immanuel Scheffold, Moritz Zeh,
Elias Günthör

untere Reihe

Christina Wolfgang, Pia Gerster,
Isabell Shits, Viktoria Erlecke,
Cecile Demuth, Johanna Moll,
Florentina Trögele, Laurel Rama,
Evelyn Ströbele

FOTOS: ULRIKE LINKE

Gymnasium Klasse 5a



von links nach rechts

obere Reihe

Maya Merk, Franca Albinger, Lea Schosser,
Paul Beichle, Felix Stühle, Luca Heilker,
David Fischer, Nils Vollmer, Luca Schwab

mittlere Reihe

Manuel Kaiser, Maribel Brehm,
Svenja Gasper, Annabel Meaney,
Ella Kirstein, Jana Morlok,
Sophie Scherübl, Iryna Sakharuk,
Klassenlehrerin Frau Berger

untere Reihe

Evelyn Haller, Devin Rohrer,
Magnus Bauknecht, Noah Fuchs,
Philipp Jehle, Raphael Tautermann,
Felix Hilt, Johannes Blersch

Werkrealschule Abschlussklasse 9a



von links nach rechts

obere Reihe

Anna Schuster, Klassenlehrerin Frau Jucker,
Tobias Buck, Marvin Stephan,
Jannick Pinkes, Dino Nuhic,
Jonas Ehteler, Heiko Müller

mittlere Reihe

Klassenlehrer Achim Traub, Robin Winter,
Leo Karnik, Mattias Ott,
Maximilian Ernst, Matthias Arthun,
Kevin Horvath, Timo Winkler,
Jonas Killies, Finn Gutzeit, Nicolai Haas

untere Reihe

Patrick Jäckle, Jochen Lang,
Moritz Staudhammer, Julian Schmidt,
Jannik Schill, David Schäffold,
Mike Weber, Sven Schunda

Gymnasium Klasse 5b



von links nach rechts

obere Reihe

Romeo Tauras, Marcell Bek, Malte Kußmaul,
Carl Allmann, Simon-Andreas Klockner,
Lucie Dewald, Kathleen Tirbach,
Jonas Wäscher, Timon Käfferlein

mittlere Reihe

Klassenlehrerin Frau Walz, Daniel Zuks,
Matteo Barone, Jannik Steib, Zoé Sandel,
Jana Nickolaus, Madlen Maucher,
Bianca Ries, Albert Arent

untere Reihe

Michael Simon, Tim Guth, Luna Pitsch,
Noemi Hofmann, Johannes Buck,
Amelie Freund, Melinda Keul,
Sarina Franke

Werkrealschule Abschlussklasse 9b



von links nach rechts

obere Reihe

Klassenlehrer Herr Wirbel, David Hummler,
Leon Sauter, Domink Oepen,
Michael Enderle, Nico Hafner,
Maximilian Götz, Marlon Rapp,
Fabian Rulani, Florian Münz

mittlere Reihe

Charlotte Kaim, Alina Gebhart,
Amelie Musch, Aniko Hasselbach,
Felize Röder, Jahn Ringer, Jannik Rodi,
Laurence Dünkel, Nico Kutterer

untere Reihe

Talyta Dos Santos Ferraz,
Melanie Wiedergrün, Julia Hofgärtner,
Katharina Koch, Hannah Sauter, Lisa Rieger,
Lisa Wunder, Laura Riedl, Lisa Waletzki,
Ekaterina Gutshmidt

Werkrealschule Abschlussklasse 10



FOTO: MAXIMILIAN KINZER

von links nach rechts

obere Reihe

Timo Winkler, Markus Schuster, Nicolai Haas, Florian Ferbach, Fabrizio Dilschmann, Mathias Dell, Simon Wiedergrün, Luca Becker, Niklas Hofherr, Mattias Ott, Leo Karnik, Maximilian Ernst, Klassenlehrerin Frau Zembrot

untere Reihe

Diana Ban, Vanessa Baniak, Lena-Sophie Zell, Riccarda Augustin, Ellen Blank, Isabella Schelkle, Carina Schmeier, Leo Seifried, Nils Müller, Jonas Killies, Robin Winter, Christoph Schlichting, Fabian Geiger

Juli 2017

So schnell vergeht die Zeit

Werkrealschule 9/10 - Am 13.07.2017 feierten 82 Schülerinnen und Schüler der Werkrealschule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum ihren Abschluss. Am Vormittag wurde gemeinsam ein Gottesdienst gefeiert, der anhand des Symbols „Sanduhr“ zeigte, wie wichtig es ist, die Zeit sinnvoll

zu nutzen und seine Talente richtig einzusetzen. Abends stand dann die Abschlussfeier auf dem Programm. Vor über 400 Gästen in der festlich geschmückten Neuen Aula durfte der scheidende Schulleiter Robert Stütze ein letztes Mal die Übergabe der Abschlusszeugnisse

vornehmen. Besonders erfreut zeigte er sich über die hohe Anzahl an Preisen und Belobigungen. So wurden in den neunten Klassen insgesamt 19 Belobigungen und acht Preise vergeben. Den Hilde-Frey-Preis erreichte als bester Schüler Michael Enderle mit einem Schnitt von 1,1. In der zehnten Klasse durften sich drei Schüler über Preise und drei weitere über Belobigungen freuen. Den Hilde-Frey-Preis teilen sich hier Maximilian Ernst und Timo Winkler, die beide einen Schnitt von 1,4 erreichten. In den anschließenden Dankesreden der Eltern und Lehrer wurden besonders das gute Miteinander am Bildungszentrum und die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit gelobt. Außerdem wurden den Schülerinnen und Schülern Chancen und Verpflichtungen, die solch ein Abschlusszeugnis mit sich bringt, vor Augen geführt. Eine Besonderheit hatten die Jugendlichen in ihrer Dankesrede parat. Sie überreichten Robert Stütze einen im Technikunterricht designten Ruhesessel für die nun anstehende ruhigere Zeit. Anschließend bedankten sich weitere Schülerinnen und Schüler bei ihren Lehrerinnen und Lehrern, sowie bei allen am Schulleben beteiligten Personen, die durch ihre zuverlässige Arbeit in den letzten Jahren einen nicht unwesentlichen Teil zu den erfolgreichen Abschlüssen beigetragen hatten. Nach diesem offiziellen Teil trafen sich die Gäste im Foyer

und konnten sich an einem von den Schülerinnen und Schülern zubereiteten, sehr schmackhaften kalten Buffet stärken. Bei lockeren Gesprächen und guter Stimmung wurde auf das Erreichte zurückgeblickt und über nun anstehende neue Ziele philosophiert.

Dann folgte der von den Schülerinnen und Schülern gestaltete Teil des Abends. Los ging es mit bekannten Hits der Blasmusik, die von einer Combo der Klasse 10 intoniert wurden. Anschließend zeigten Schülerinnen der Klassen 9 verschiedene Sanges- und Tanzdarbietungen, die sie größtenteils im Sport- und Musikunterricht erarbeitet hatten. Nach einem kurzweiligen Spiel, bei dem die Lehrkräfte gegeneinander antreten durften, stand mit dem Lied „We are the world“ zum Schluss des knapp einstündigen Programms noch ein Höhepunkt an. Der Chor sowie die Solisten begeisterten das Publikum und ließen zum Ende des Abends nochmals eine etwas sentimentale, aber auch stolze und feierliche Stimmung aufkommen. Auf diese Weise verabschiedeten sich die Schülerinnen und Schülern, um in verschiedenen Locations weiter zu feiern, während die stolzen Eltern die Zeugnisse hoffentlich sicher nach Hause brachten.

TEXT: THOMAS WIRBEL

FOTOS: MAX KINZER



Realschule Abschlussklasse 10a



von links nach rechts
obere Reihe
 Saskia Nunnenmacher, Carina Traub, Alessandro Schefold, Nico Rehbein, Patrick Matzenmiller, Mike Pelz, Thomas Zoll, Florian Oberhofer, Stefan Romer, Johannes Ruppel
mittlere Reihe
 Klassenlehrer Herr Bischof, Maren Kehrle, Leonie Traa, Lea Scherenbacher, Sophie Bohner, Vanessa Haas, Jule Kostka, Carina Traub, Bastian Boos, Kilian Schimmel
untere Reihe
 Thabo Schneider, Philipp Schüttler, Yannick Frögel, Julian Kovanusic, Nino Ratzenberger, Annkathrin Branz, Isabelle Herrmann, Catherine Herrmann, Finn Rudolf



Realschule Abschlussklasse 10b



von links nach rechts
obere Reihe
 Ina Haberbosch, Marcel Deckert, Philipp Rueß, Raphael Ruf, Ruben Winkhart, Felix Rudolf, Thorben Popanda, Jonas Maurer
mittlere Reihe
 Klassenlehrerin Frau Linke, Vivien Höfler, Fabienne Katz, Simone Restle, Eva-Maria Mast, Marina Dobler, Annette Krattenmacher, Katharina Laub, Johanna Weber, Lea Schwarz
untere Reihe
 Anna Batzill, Verena Möhrke, Vanessa Mohr, Sandrina Oberst, Lisa-Marie Zell, Patrick Rief, Moritz Holzum, Jochen Härle, David Egle, Jule Rippman, Felicitas Adler

FOTOS: NICOLA ADRIAN

Juli 2017

„Gut gerüstet für den Weg“

Realschule 10 - Unter diesem Motto stand der Gottesdienst zu Beginn der diesjährigen Abschlussfeier der beiden 10.Klassen der Realschule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Nach einer Stärkung am von Schülern der neunten Klassen zubereiteten Buffet, eröffnete Alessandro Schefold mit einer Eigenkomposition am Flügel feierlich die Zeugnisübergabe. Schulleiter Markus Holzschuh dankte in seiner Ansprache den Eltern, Elternvertretern, Lehrern und Mitarbeitern am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Nach umfangreichen Vorbereitungen auf die getane Prüfung konnten alle 57 Schülerinnen und Schüler ihre Mittlere Reife feiern. Dabei wurden elf Absolventen mit einer Belobigung ausgezeichnet, acht erhielten einen Preis. Den Hilde-Frey-Stadtschulpreis für den Notendurchschnitt von 1,0 durfte Simone Restle entgegen nehmen. Im Herbst werden 40% der Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung beginnen, alle anderen besuchen weiterführende Schulen oder absolvieren ein Freiwilliges Soziales Jahr. Mit dem Zitat „Feel the fear and do it anyway“

(zu Deutsch: „Spüre die Angst und tu es trotzdem“) gab Markus Holzschuh den Jugendlichen mit auf den Weg, selbstbewusst und mutig ihre Wege zu gehen und weiterhin auf Gott zu vertrauen. Auch die Abschlusschülerinnen und -schüler ließen es sich nicht nehmen, sich zu bedanken – nämlich bei ihren Lehrerinnen und Lehrern, die sie all die Jahre durch den Schulalltag begleitet haben. Der Schulleiter schloss die offizielle Zeugnisübergabe mit dem Satz: „Geht mit der Zeit aber kommt von Zeit zu Zeit zurück!“. Zum guten Schluss stellten die Abschlussklassen, allen voran ein glänzend aufgelegter Finn Rudolf, ihre vielfältigen Begabungen in einem Schüler-Lehrer-Wettbewerb nach TV-Vorbild unter Beweis. Und so ging ein festlicher und für alle unterhaltsamer Abend zu Ende. Für die Schülerinnen und Schüler beginnt nun nach den 6 Jahren an der „Bischof“ ein neuer Lebensabschnitt.

TEXT: BETTINA MOHR
 FOTOS: NICOLA ADRIAN



Gymnasium Abiturklasse



von links nach rechts

oberste Reihe

Maxi Gaiser, Maria Benz, Maxine Schneider, Paula Erb, Carolin Reich, Laura Laub, Laura Bähr, Emilia Hermann, Laura Jöchle, Kathrin Denzel, Elisabeth Baur, Anna-Maria Denzel, Kathrin Janke, Marie-Madeleine Hermann, Andrea Bretzel, Alexandra Rummel, Sophie Baber

mittlere Reihe

Vivien Schröder, Annika Mayer, Elisabeth Grundler, Luca Nimmrichter, Dominik Paul, Maximilian Woog, Timo Glocker, Manuel Buschmann, Johannes Ruß, Dustin Rolka, Kevin Sunke, Michel Stirner, Florian Funk, Jonas Hermann

untere Reihe

Max Mendler, Maximilian Ziegler, Oliver Schmid, Simon Roth, Florian Bischof, Lukas Abele, Sven Vinzelberg, Valentin Staudenrausch, Florentin Küfer, Felix Adrian

nicht auf dem Bild

Leonie Janik und Lorena Nunnenmacher



Die meisten sind schon bald nach Schützen unterwegs in der großen weiten Welt -

Abiturfeier am Bischof-Sproll-Bildungszentrum



Gymnasium - Mit dem sechsten Abiturjahrgang des noch relativ jungen Katholischen Freien Gymnasiums am Bischof-Sproll-Bildungszentrum haben 42 Schülerinnen und Schüler die Reifeprüfung abgelegt. Bei einem Gesamtdurchschnitt von 2,2 kann Laura Bähr mit einem Notenschnitt von 1,2 das beste Abiturergebnis vorweisen. Zehn Schülerinnen und fünf Schüler sind stolz auf die eins vor dem Komma, die ihr Zeugnis ziert. Neben den Zahlen und Fakten des Abiturs stand am Bischof-Sproll-Bildungszentrum der „Aufbruch“ in neue Welten und die damit einhergehenden Herausforderungen im Mittelpunkt der Abiturfeier. Im Gottesdienst zum Auftakt der Abiturfeier ermutigte Diakon und Oberstudienrat Harald Stehle die Schülerinnen und Schüler, diesen Aufbruch zuversichtlich anzugehen. Dass für das Leben nach dem Abitur beste Grundlagen in der Schule geschaffen wurden, wurde in den Ansprachen von Schulleiter Günter Brutscher und Elternvertreterin Rita Staudenrausch deutlich. Dass dieser Aufbruch in ganz unterschiedliche Richtungen geht und mit unterschiedlicher „Unterstützung“ ermöglicht wird, lässt sich schon am Abi-Foto erkennen.

Neben dem geradezu avantgardistischen Musikbeitrag von Michel Stirner, gab es bei der Abifeier die Zeugnisübergabe mit sehr persönlichen Anmerkungen durch den Schulleiter und Geschenke an das Kollegium von den Schülern.

Maxi Gaiser machte mit ihrer Scheffelpreisrede deutlich, dass sie nicht nur einen sehr guten Abituraufsatz formulieren konnte, sondern auch am Rednerpult eloquent und mit Worten geradezu spielend umzugehen verstand.

Sonderpreise gab es für folgende Schülerinnen und Schüler:

Südwestmetall-Schulpreis Ökonomie:

Emilia Hermann

Scheffelpreis: Maxi Gaiser

Bischof-Sproll-Preis: Simon Roth

IHK-Preis für die besten Abiturleistungen in den klass. Naturwissenschaften:

Laura Bähr

Preis der Stiftung Humanismus heute:

Maxi Gaiser

Abiturpreis der DPG (Deutsche Physikalische Gesellschaft): Felix Adrian und Florian Funk

Preis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung: Laura Bähr

Das Abitur haben nachfolgende Schülerinnen und Schüler abgelegt (in alphabetischer Reihenfolge): Lukas Abele, Felix Adrian, Sophie Baber, Laura Bähr, Elisabeth Baur, Maria Benz, Florian Bischof, Andrea Bretzel, Manuel Buschmann, Anna-Maria Denzel, Kathrin Denzel, Paula Erb, Florian Funk, Maxi Gaiser, Timo Glocker, Elisabeth Grundler, Emilia Hermann, Jonas Hermann, Marie-Madeleine Hermann, Leonie Janik, Kathrin Janke, Laura Jöchle, Florentin Küfer, Laura Laub, Annika Mayer, Max Mendler, Luca Nimmrichter, Lorena Nunnenmacher, Dominik Paul, Carolin Reich, Dustin Rolka, Simon Roth, Alexandra Rummel, Johannes Ruß, Oliver Schmid, Maxine Schneider, Vivien Schröder, Valentin Staudenrausch, Michel Stirner, Kevin Sunke, Sven Vinzelberg und Maximilian Woog.

Herkunft der Abiturienten: Die Schülerinnen und Schüler des diesjährigen Abiturjahrgangs kommen aus Biberach, Rißegg, Rindenmoos, Bußmannshausen, Mettenberg, Laupheim, Ummendorf, Oberhöfen, Mietingen, Mittelbiberach, Hochdorf, Reute, Oggelshausen, Ringschnaidt, Warthausen, Winterstettendorf, Eberhardzell, Fischbach und Bad Schussenried.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER, PRIVAT

Personalnachrichten

Wir heißen willkommen!

Wir gratulieren!

Wir danken!



GYMNASIUM



REALSCHULE



GRUND- UND WERKREALSCHULE

Neue Mitarbeiter:

- GWRS Alexandra Gaiser
- GWRS Emma Heinz
- GWRS Benedikt Schietinger
- RS Johannes Lessmeister
- RS Katrin Kling
- FSJ Marcel Sauter
- GYM Jonas Hochdorfer
- GYM Sarah Hammerl
- GYM Sebastian Rodeit
- GYM Johannes Gresser
- MFZ Natasha Ratzenberger

Geburten:

- | | |
|---|----------|
| GWRS Veronika Grabler + Philipp Weber | Ida Emma |
| RS Sybille + Thomas Sappl | Matilda |
| | Sophie |
| GYM Sabrina + Volker Kammerer | Louisa |
| GYM Stephanie (Fischer) + Arne Rambaum | Magnus |
| GYM Simone Grötzingler + Michael Sandhöfner | Kimi |
| GYM Eva Schützbach + Andreas Huber | Timo |
| GYM Ingeborg + Helmut Rosensteiner | Micha |

Hochzeiten:

- | | |
|--|---------|
| GYM Stephanie (Fischer) + Arne Rambaum | 04/2017 |
| RS Julia (Neuhäuser) + Benjamin Straif | 09/2017 |

Ausgeschiedene Mitarbeiter:

- GWRS Robert Stütze
- GWRS Isabel Mack
- GWRS Martina Schmid-Pfeifer
- RS Martin Baumgarten
- RS Titus Fritsche
- GYM Annerose Waldgraf-Weigele
- GYM Sabine Baumgarten
- MFZ Xiaoqiong Liu
- KÜ Graul Daniela

LEGENDE:

WRS: WERKREALSCHULE | RS: REALSCHULE | GYM: GYMNASIUM | KÜ: KÜCHE |

MFZ: MITTAGSFREIZEIT | HORT: HORT AN DER SCHULE | VW: VERWALTUNG | HT: HAUSTECHNIK

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Seit dem Februar 2017 absolviert Simon Boscher seinen Vorbereitungsdienst an der Realschule des BSBZ. Er unterrichtet im Schuljahr 2017/18 13 Stunden in den Fächern Mathematik, Sport und VU-Wirtschaft. Neben zahlreichen Feldern, z.B. zwei Schülerfirmen im Rahmen des WVR-Projekts, engagiert er sich in der Schulentwicklung, wenn es z.B. gilt, das Thema Wirtschaft und Berufsorientierung im Marchtaler Plan zu verankern. Darüber hinaus darf er sich der uneingeschränkten Bewunderung seiner männlichen 5.Klässler als Sportlehrer sicher sein: Herr Boscher spielt in seiner Freizeit als Spielertrainer des Bezirksligisten SV Ringschnait leidenschaftlich Fußball und - schießt nicht selten ein Tor.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH



Februar 2017

Simon Boscher

Lehramtsanwärter
an der Realschule

Juli 2017

Verabschiedet

Ein Oberschwabe, eine Badnerin
und ein gebürtiger Tübinger gehen neue Wege



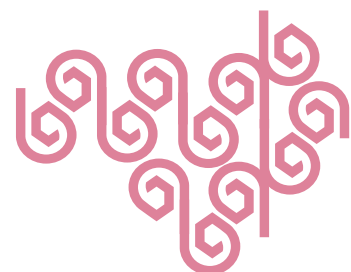
BSBZ - Mit Humor die vielfältigen Verdienste jener würdigend, die zum Ende des Schuljahrs neue Wege beschreiben, wurde die Verabschiedung von Robert Stütze (Jahrgang 1954), Rektor der Grund- und Werkrealschule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum und Leiter desselben, Titus Fritsche (Jahrgang 1953), Konrektor der Realschule am BSBZ und aus Tübingen stammend und die aus dem sonnigen Baden stammende Sabine Baumgarten (Jahrgang 1960), stellvertretende Schulleiterin am Gymnasium am BSBZ, zu einem zweistündigen, aber doch kurzweiligen Nachmittag. Robert Stütze hängt zunächst ein Sabbatjahr an seine aktive Laufbahn, bevor er dann im nächsten Jahr in Pension geht. Sabine Baumgarten geht zurück in ihre Heimat und wechselt damit an ein Gymnasium in Kehl. Titus Fritsche tritt den so genannten Ruhestand an, für den er aber schon viele Pläne geschmiedet hat. Harald Häupler, Stiftungsdirektor der Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart und damit Dienstvorgesetzter der Lehrerinnen und Lehrer an Freien Katholischen Schulen, hob vor allem den Charakter eines geradlinigen, aufrechten, im rechten Maße bewahrenden und humorvollen Oberschwaben Robert Stütze hervor. Gewohnt mit feinem Humor bereichert, konnte Häupler so nicht nur Stütze, der seit 2004 als Rektor und Bildungszentrumsleiter wirkte, sondern eben auch die vielfältigen Verdienste und das langjährige Engagement von Titus Fritsche und Sabine Baumgarten würdigen.



Markus Holzschuh, Rektor der Realschule am BSBZ und Günter Brutscher, Schulleiter des Gymnasiums, beide stellvertretende Leiter des Bildungszentrums, gingen in ihrem Beitrag auf die Person und den Kollegen Stütze ein. Auch dabei wurde deutlich, dass er heimatverbunden, hoch engagiert, stets Pädagoge mit Leib und Seele und immer zuverlässig und kompetent seine Ämter und Aufgaben erfüllte.

Den Dank an Stütze und die langjährigen stellvertretenden Schulleiter brachten dann auch noch die Elternvertreter um Corina Aivaliotis-Kroschel, der Vorsitzenden des Gesamtelternbeirats, mit einer mit zahllosen Fotos beklebten antiken Schulbank zum Ausdruck. Zudem hoben der Vertreter der Freien Katholischen Schulen, Thomas Müller, Susanne Mühlbayer-Grundler, Vorsitzende des Katholischen Schulwerks, und Helmut Fessler, der Vorsitzende der Mitarbeitervertretung am BSBZ die Verdienste der drei Kollegen hervor. „Dia hend ihr Sach gut gmacht“, brachte es Fessler prägnant und in schwäbischer Überschwänglichkeit zum Ausdruck.

Mit musikalischen und tänzerischen Beiträgen bereichert, wurde die Veranstaltung durch die Tanzformation, die von Gabriele Weindel geleitet wird, die Vaganten des BSBZ unter Leitung von Heidrun Ulrich-Feirer, die Schulband, die von der Musikschule Tritonal betreut wird und die Trommler und Pfeifer des BSBZ unter Leitung von Sabine Lamsfuß. Zudem zeigte eine Cellogruppe mit Schülerinnen und Schülern des Streicherprojekts und zwei Violinistinnen ihr Können. Außerdem drückten das Lehrerkollegium seine Wertschätzung dem scheidenden Schulleiter Stütze mit einem gemeinsamen Chorvortrag aus.



TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: MAXIMILIAN KINZER

Oktober 2017

Eine Pädagogik im Geiste christlicher Nächstenliebe

BSBZ - Die Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder und eine Pädagogik, die vom Geist der Nächstenliebe getragen ist, hat Alexandra Gaiser, die neue Rektorin i. K. an der Grund- und Werkrealschule am Bischof-Sproll-Bildungszentrum, am Freitag, 6. Oktober 2017, als die Leitlinien ihrer Aufgabe am BSBZ genannt. Bei der Einsetzung der Nachfolgerin von Robert Stütze, der 13 Jahre lang die Schule leitete, wurde zugleich auch Matthias Benz als Realschulkonrektor i. K. und damit Nachfolger von Titus Fritsche eingesetzt. Matthias Benz möchte seinen Teil dazu beitragen, dass die Schule „jeden Tag nachhaltiges und erfolgreiches Lernen ermöglicht, die Schüler ihre Neugierde nie verlieren und Freude am Lernen haben. Dabei sollte das Schulklima von Ermutigung und Stärkung und individueller Zuwendung geprägt sein“. Seinen Part sieht der mittlerweile 57-Jährige als Co-Trainer einer Kollegiums-Mannschaft, „die miteinander engagiert und ideenreich das gleiche Ziel, eine erfolgreiche Schule anstrebt, wo jeder für den anderen in die Bresche springt, die mit individueller Klasse immer wieder neue Spielzüge ausprobiert

und das bei einem Schulleiter, der als Trainer alle Positionen den jeweiligen Fähigkeiten der Kollegen punktgenau besetzt, die Taktik vorgibt und jedem immer wieder das Gefühl gibt, der Wichtigste in der Mannschaft zu sein.“ Benz selbst, der Sport und Mathematik studiert hat, will als Co-Trainer dafür sorgen, „dass die einzelnen Spieler gut vorbereitet jeden Tag auf ihren Einsatz brennen.“ Den Cheftrainer wolle er dabei „in Taktikfragen stets gut beraten und diesen unterstützen“, so Benz weiter.

Noch bevor die beiden „Neuen“ ihre Ansprachen hielten, gelang es dem Viertklässler Mike Borchert mit einer humorvollen und rhetorisch geradezu brillant vortragenen Eröffnung die zahlreichen Besucher der Einsetzungsfeier zu begeistern. Nach ihm begrüßten Markus Holzschuh und Günter Brutscher, die beiden Schulleiter der Realschule und des Gymnasiums, die neue Kollegin mit Erwartungen und Angeboten, die so gewiss zu einem gelingenden Miteinander des Schulleitungsteams führen. Die offizielle Einsetzung nahm Stiftungsdirektor Harald Häupler vor, der die zahlreichen Anforderungen, die an Schulleiterinnen





und Schulleiter und deren Stellvertreter von Seiten des Kultusministeriums gestellt werden, nannte und trotz und gerade wegen dieser Anforderungen, die beide selbstverständlich über die Maßen hinaus erfüllen, begrüßte und in ihr Amt und ihre Aufgaben per Urkunde einsetzte.

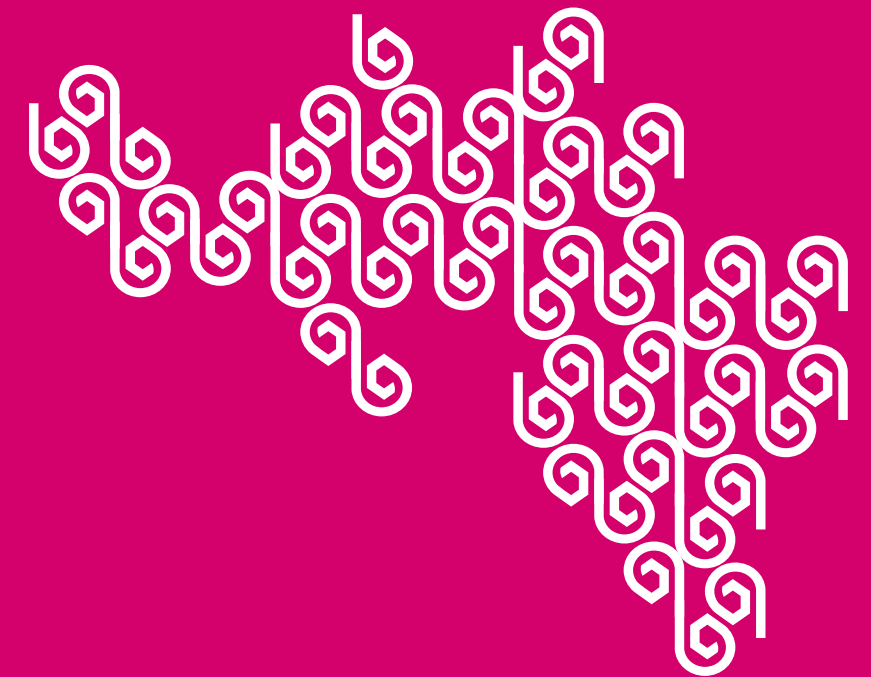
Mit Geschenken angereicherte Grußworte sprachen Elfriede Merkel, Vorstand der Bischof-Sproll-Schulstiftung und Susanne Mühlbayer-Grundler, die Vorsitzende des Katholischen Schulwerks Biberach e. V. Von Seiten des Staatlichen Schulamts stellte Andreas Lachmair eine gute Kooperation mit dem Schulamt in Aussicht. Robert Barthold, der Geschäftsführende Schulleiter der Biberacher Schulen, überreichte ein humorvolles Büchlein mit Schüler-Weisheiten, die auch im zuweilen stressigen Alltag immer wieder zu einem Schmunzeln führen sollten. Wer hätte schon gedacht, dass die drei wohl wichtigsten Nadelbäume Tanne, Fichte und Oberkiefer sind...

Bevor die Gäste noch zu einem Stehempfang eingeladen wurden, ging Alexandra Gaiser auch darauf ein, wie sie selbst Leitung versteht. Dabei betonte sie, dass sie Schulleiterin sein wolle, weil sie Freude daran habe, „etwas zu strukturieren, Lebenswelten zu gestalten, Träume zu wagen, für eine Sache zu brennen, Neues auszuprobieren, zu gestalten und zu entwickeln“. Dabei versicherte sie, dass sie selbstverständlich ihr Tun kritisch überdenken wolle, dass Leitung nur dann gelingen könne, wenn sie von anderen unterstützt werde, die ihre Qualitäten und Kompetenzen einbringen. So verstehe sie Führung „im systemischen Sinne, nicht im hierarchischen“ und wolle immer „andere auch zum Brennen bringen“. In Bezug auf die ihr und dem Kollegium anvertrauten Schülerinnen und Schüler zitierte Gaiser Maria Montessoris Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“ und die Leitlinie des von ihr sehr geschätzten Marchtaler

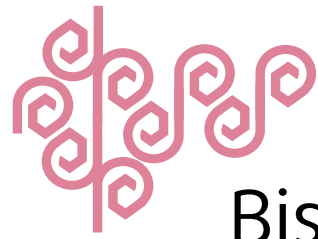
Plans, die da lautet: „Das Kind in der Mitte“. Damit vertritt sie eine Vorstellung von Pädagogik, die der des ebenfalls, wenigstens in seinem Amte Neuen, Matthias Benz, sehr nahe kommt. „Ich habe Vertrauen in die mir anvertrauten Kinder, vor allem will ich als Pädagogin das Zutrauen der Kinder in sich selbst stärken, sie sollen sich einschätzen können, den Horizont erweitern, sich öffnen, neugierig bleiben und zum Lernen angespornt werden“, so die Schulleiterin und Mutter dreier Kinder weiter. Dabei ist ihr die Vermittlung christlicher Werte ein zentrales Anliegen und „ja und immer wieder: Vertrauen, Güte, dieser Glaube an das Gute der uns anvertrauten Kinder, der Kolleginnen und Kollegen, der Mitarbeiter, der Elternschaft, der Vorgesetzten und Gottes“, so die 48-jährige ehemalige Leiterin der Grundschule Oggelshausen und jetzige Schulleiterin am BSBZ abschließend. Mehrere Chöre, wie der Chor der Klassen 2a und 2b, ein Lehrerchor und Sängerinnen und Sänger der Realschulklasse 10 machten mit ihren Ukulelen und dem Doris-Day-Song „Que sera“ die Feier zu einer echten 100-minütigen Feierstunde, die beim Genuss des reichhaltigen und anspruchsvollen Buffets, das von der hauseigenen Küche unter Leitung von Küchenchef Edgar Engst bereitet wurde, noch geraume Zeit bei Gesprächen und Glückwünschen an die Neuen ausklang.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Gremien und mehr ...



Stiftungsrat der Bischof-Sproll-Schulstiftung



Am 30. Juli 2017 hat sich der vierte Stiftungsrat der Bischof-Sproll-Schulstiftung konstituiert. Nachdem Pfarrer Wunibald Reutlinger und Herr Karl Glaser aus dem Stiftungsrat ausgeschieden sind, folgten Frau Margarete Sigg und Frau Heidi Schmid in das Gremium des Trägers des Bischof-Sproll-Bildungszentrums nach. Zu den ausscheidenden Stiftungsräten gesellte sich auch Frau Thekla Braun, die ihre Aufgabe als Vorstandsvorsitzende ebenfalls beendete.

Frau Braun hat jahrzehntelang das Geschehen am Bischof-Sproll-Bildungszentrum Biberach mitbestimmt. Ob als Elternbeiratsvorsitzende, als Vorsitzende des im Jahre 2001 gegründeten Stiftungsrats oder bis zuletzt als Vorstandsvorsitzende der Bischof-Sproll-Schulstiftung brachte sie ihre Ideen und Initiativen mit ein. Dabei war sie nicht nur wesentlich bei der Gründung der ersten örtlichen Schulstiftung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart tätig, sondern auch Vorreiterin im Marketing-Prozess der katholischen Schulen oder wenn es darum ging, in einer groß angelegten Elternumfrage Rückmeldungen und Anregungen für die pädagogische Arbeit am BSBZ zu gewinnen. Beim Großprojekt Gymnasium und Sporthalle in den Jahren 2005 und 2006 brachte sie, stets auf Einhaltung des Budgets bedacht, ihre konstruktiven Vorschläge ein. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Neuen Aula und des Speisesaals geht ebenfalls auf ihre Initiative zurück. Mit diesen Beispielen sind nur wenige Punkte genannt, für die sich Frau Braun wesentlich verantwortlich zeichnet. So darf sich die Schulgemeinschaft des Bischof-Sproll-Bildungszentrums mit einem herzlichen „Vergelt's Gott!“ bei Frau Braun für

ihr vielfältiges Wirken bedanken. Dies wurde auch bei der offiziellen Verabschiedung beim Dankeschön-Empfang am 25. Juli 2017 deutlich.

Zur Nachfolgerin von Frau Braun als Vorstand der Bischof-Sproll-Schulstiftung bestellte Bischof Dr. Gebhard Fürst Frau Elfriede Merkel. Sie ist nun mit Günter Brutscher für das operative Geschäft des Bischof-Sproll-Bildungszentrums verantwortlich und hat sich mittlerweile schon sehr gut eingearbeitet.

Wie in den vergangenen Jahren auch sind 2017 im außerordentlichen Haushalt wieder einige Tausend Euro in die Renovierung mehrerer Klassenzimmer geflossen. Zudem ist das Bischof-Sproll-Bildungszentrum in Kooperation mit der Stadt Biberach auf dem Weg mittels Nahwärmeversorgung ihre ökologische Bilanz deutlich zu verbessern. Diese Form der Energiegewinnung für die Heizung des Bischof-Sproll-Bildungszentrums wird aber frühestens im Jahr 2019 wirksam werden.

Aktuell stehen Renovierungen eines naturwissenschaftlichen Fachraums im Altbau und die Umgestaltung des „Roten Platzes“ unseres Sportgeländes an.

Angesichts der Neuordnung der Privatschulfinanzierung, die eine stabile „80-Prozent-Förderung“ freier Schulen durch das Land vorsieht, hat der Stiftungsrat unter Vorsitz von Herbert Pfender entschieden, die bereits beschlossene Erhöhung des Schulgeldes bis auf Weiteres auszusetzen.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: PRIVAT

Katholisches Schulwerk Biberach e.V. (KS)

Geht es Ihnen auch so? Am Ende des jährlichen Schulmagazins „Brücke“ macht sich Dankbarkeit und Zufriedenheit breit. So viele Erfahrungen, zahlreiche Angebote auch außerhalb des Klassenzimmers. Nicht nur pauken und stillsitzen. Und, dass dies so ist verdanken wir dem Engagement aller MitarbeiterInnen des BSBZ, Ehrenamtlichen und dem Mitgliedsbeitrag an den Schulförderverein, das Katholische Schulwerk Biberach e.V.

Zur Erinnerung: das Katholische Schulwerk war anfangs der Träger der Schule. Seit 2001 ist es ein Schulförderverein. Schulträger wurde die Bischof-Sproll-Schulstiftung. Das elfmonatige Schulgeld geht an die Stiftung und der Jahresmitgliedsbeitrag geht an das Katholische Schulwerk.

Dieser Betrag unterstützt die Solidargemeinschaft des BSBZs sowie pädagogische Maßnahmen und neun Projekte. Wer ausführlich erfahren möchte, was das Katholische Schulwerk leistet, kann im November in der jährlichen Mitgliederversammlung dem Tätigkeitsbericht zuhören, anschauen und mitabstimmen. Neun Projekte unterstützt das Katholische

Schulwerk zusätzlich.

Unter dem Projektnamen „Zeichen setzen – Danke sagen“ wird vor den Sommerferien ein geselliger Abend für alle ElternvertreterInnen, Ehrenamtlichen sowie MitarbeiterInnen angeboten. Eine Gruppe wird in den Mittelpunkt des Abends mit ihrem Engagement gestellt. Dieses Jahr war es die SMV (Schülermitverantwortung) mit den Verbindungslehrern sowie die Bischibläser-Combo.

Im Bildungsprogramm „Denkanstöße“ organisieren wir für Eltern, Mitarbeiter und alle Freunde des Bischof-Sproll-Bildungszentrums einen Ausflug sowie drei Vorträge im Schuljahr. Im Frühjahr besuchten wir zusammen mit Rolf Waldvogel das Kloster Schussenried und das einzigartige Chorgestühl in der Pfarrkirche Sankt Magnus. Er hat den Wissenstand der zahlreichen Teilnehmer wiederbelebt, aufgefüllt und erweitert.

Ein Highlight war das geistliche Musikevent mit Siegfried Fietz. Allen bekannt sein dürfte Fietz, neben seinem vielseitigen Schaffen, vor allem durch die Vertonung des Bonhoeffer-Textes „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Morgens sang der charismatische Liedermacher mit den

Kindern in der Aula und am Abend berührte seine Musik die zahlreichen Besucher, die sehr gerne mitsangen.

Im Frühsommer erheiterte Bernd Gnann und Emil Kies mit seinem Kabarett die vielen Besucher in der Aula. Als der Termin vereinbart wurde, sprach noch nicht alle Welt vom Biberacher Winback-Manager Rainer Holzrück alias Gnann. Im Herbst konnten wir zu Rabbiner Shneur Trebnik in die Ulmer Synagoge. Eine Gruppe von über 50 Personen bekam viele Antworten. Ein weiterer Termin ist aufgrund der hohen Nachfrage im Frühjahr 2018 geplant.

Auch das mittlerweile traditionelle Chorprojekt im Rahmen der Förderung „Vom Ton zur Musik“ fand wieder großen Anklang. Das Generations- und Schultätübergreifende Musizieren mündete in der Aufführung von Mozarts Krönungsmesse in der Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit auf dem Mittelberg. Die Schülermediathek unter dem Motto „www – Wissen wirkt weiter“ wurde vom KS in den letzten sieben Jahren mit 45.000 Euro unterstützt. Schon im zweiten Jahr ist der Schulplaner „Alles im Blick“, der für alle Kinder in den weiterführenden Schulen ausgegeben wird. Laut Umfragen wird der Schuljahresplaner gerne genutzt. Er wird zu 100 % von der Katholischen Schulwerk finanziert.

Für die Bewegungsfreude der Schülerinnen und Schüler auf dem Pausenhof wurden in den Sommerferien drei Outdoorgeräte auf den Grünflächen des Schulgeländes installiert. „Let's Move“ hieß das Projekt. Es entstand aus dem Wunsch der Kinder, sich auspowern zu können. Die hochwertigen Geräte dienen zum Klettern und Balancieren. Die nächsten Projekte und Ideen sind in Planung. So wird der neue Flyer für die Denkanstöße 2018, das Bildungsprogramm der Katholischen Schulwerk an die SchülerInnen, Eltern und Förderer im Frühjahr ausgegeben.

TEXT: INGE VEIL-KÖBERLE

FOTO: FOTO GALLUS, BIBERACH



„Schüler mit Verantwortung“ bilden die Schülermitverantwortung (SMV) am Bischof-Sproll-Bildungszentrum

Aktivitäten im Schuljahr 2017/2018



SMV - Zu Beginn des Schuljahres treffen sich jedes Jahr alle Klassensprecher und Kassensprecherinnen der Werkrealschule, der Realschule und des Gymnasiums mit den Verbindungslehrern im Jugend- und Bildungshaus St. Norbert in Rot an der Rot zur „SMV-Hütte“. Insgesamt wurden dieses Jahr 78 Schüler und Schülerinnen, zwei Lehrer und eine Lehrerin eingeladen.

Teil der „SMV-Hütte“ ist immer ein gemeinsamer Ausflug am ersten Tag. Dieses Jahr waren wir in der Trampolinhalle X-tremejump Neu-Ulm. Im Anschluss wartete auf uns ein intensives Programm in Rot an der Rot. Dort planten wir die Vorhaben für das kommende Schuljahr. Aktionen, die jedes Jahr bedacht werden, sind beispielsweise der Schulbäcker, das Mentorenprogramm, der Flohmarkt, die Nikolausaktion, die Kuli-Aktion, der Punschverkauf, die Faschingsfeier, die Valentinsaktion und vieles mehr.

Die Klassensprecher und Klassensprecherinnen zeigen sich dabei immer sehr engagiert und motiviert. Gemeinsame Arbeitsphasen, Pausen und Mahlzeiten bieten geeigneten Nährboden für neue Ideen, für die sich jedes Jahr neue „Orga-Gruppen“ finden lassen. Wir gestalten dort außerdem das neue SMV-T-Shirt und wählen unsere Schülersprecherinnen und Schülersprecher.

Im November organisiert die SMV jedes Jahr im Rahmen des BSBZ-Adventsmarkts einen Flohmarkt, der dieses Jahr für

die Klassenstufen 5 und 6 stattfand.

Auf dem diesjährigen Gesamtschülerrat in Obermarchtal hatten die Schülersprecherinnen und Schülersprecher dieses Jahr die Gelegenheit ihre Projekte mit den Projekten anderer Schulen zu vergleichen und sich über Stressbewältigung zu informieren.

Wir sind für die stets interessierten, engagierten und motivierten Klassensprecherinnen und Klassensprecher immer sehr dankbar und freuen uns sehr auf weitere Zusammenarbeit. Die Klassensprecherinnen und -sprecher bilden das, was als SMV abgekürzt „Schülermitverantwortung“ heißt. Und so zeigt es sich tatsächlich immer wieder, dass diejenigen, die ein Amt in ihrer Klasse wahrnehmen, im auseinander geschriebenen und damit vielleicht besten Sinne des Wortes „Schüler mit Verantwortung“ sind.

Die Verbindungslehrer sind:

Frau Julia Straif, Herr Christof Wild und Herr Max Kinzer

Die Schülersprecher/-innen und deren Vertreter/-innen sind:

Isabelle Dell (WRS 9a), Julia Albinger (WRS 10), Alina Laux (10a), Noah Mayer (RS 8b), Charlotte Hermann (GYM 12a) und Dragan Jovanovic (12b)

TEXT UND FOTOS: MAX KINZER

Gedenken an Pauline Romer

Ansprache bei der Beerdigung von Pauline

GÜNTER BRUTSCHER

Sehr geehrte Familie Romer, verehrte Trauergemeinde, liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, Freunde, Bekannte und Verwandte, die mit den Eltern um Pauline so sehr trauern.



Pauline hat uns mehr als zweieinhalb Jahre die Ehre als Schülerin in den Klassen fünf bis sieben erwiesen.

Wir haben sie als ein aufmerksames, interessiertes, sich auch zu Nachfragen trauendes Mädchen kennen gelernt. Pauline war stets fröhlich, schlechte Laune hatte sie wohl nie oder hat diese jedenfalls nie gezeigt. Sie war bestens in der Klassengemeinschaft integriert und mit allen befreundet. In den Pausen, manchmal auch im Unterricht, war sie in Bewegung oder unterhielt sich mit anderen, war aufgehoben in der Gruppe. Ihren Lehrern gegenüber war sie höflich, hilfsbereit, nicht ein einziges Mal musste ein Vermerk oder ähnliches notiert werden. Und dennoch war sie stets dabei, wenn es fröhlich wurde, wenn auch mal ein Streich gespielt wurde, wenn es eben etwas zum Lachen oder zum Schmunzeln gab.

Am Freitag in den Winterferien, dem 3. März 2017, verstarb unsere Mitschülerin Pauline Romer völlig unerwartet beim Schwimmtraining. Pauline besuchte zu diesem Zeitpunkt die Klasse 7a des Gymnasiums. Sie war ein stets fröhliches, aufmerksames, Neuem sehr aufgeschlossenes und sportliches Mädchen.

Ihr Tod schmerzt, sie fehlt uns, der Schul- und Klassengemeinschaft.

Schülerinnen und Schüler, wie Ihr es seid in der 7a und in anderen Klassen, wünscht man sich als Lehrer. Pauline war eine dieser Schülerinnen, die einer Klasse und einer Schulgemeinschaft gut tun. Und Pauline wird über ihren Tod hinaus zu dieser Klassen- und Schulgemeinschaft gehören und dieser gut tun. Sie wird uns begleiten und immer in unseren Gedanken, bei unseren Streichen, in Zeiten der Freude und in nachdenklichen Situationen dabei sein und in unserer Erinnerung bleiben. Pauline, ruhe in Frieden und „Vergelt's Gott“, dass Du mit uns warst und bleiben wirst.



IM VERBUND DER STIFTUNG
KATHOLISCHE FREIE SCHULE

Bischof Sproll Bildungszentrum

Biberach

Katholische Freie Schulen
mit Tagesheim

Grund- und Werkrealschule

Realschule

Gymnasium



Stiftung
Katholische
Freie Schule

der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Bischof-Sproll-Bildungszentrum
Rißegger Straße 108
88400 Biberach-Rißegg

Telefon 07351 34 12-0
Telefax 07351 34 12-12

verwaltung-bsbz@stiftungsschulamt.drs.de
www.bsbz.de